

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 61

Samstag, 30. Mai 1914

53. Jahrgang

Unseren Gästen Heil!

Zum Burschenschaftertage.

Marburg, 30. Mai.

Zu diesen Pfingsten steht Marburg in gar frohem Zeichen: der Burschenschaftertag der Ostmark wird heuer innerhalb der Mauern unserer starken und treuen deutschen Grenzstadt abgehalten und mit der wärmsten Freude werden nicht nur von Marburg, sondern vom ganzen deutschen Unterlande unsere lieben Gäste begrüßt. Farbengeschnitten und farbenfroh zogen sie ein in das alte Marburg und hier schlägt ihnen, freudvoll auch in leidvoller Zeit, jene feste deutsche Gesinnung entgegen, die sie selbst in ihren Reihen hüten und pflegen; hier, an den Grenzen deutschen Volkstumes sind alle Blüten des völkischen Opfersinnes, der mannhaften Tat und unzerbrechlicher Gesinnungstreue reifer und schöner entwickelt als im unbedrohten deutschen Land und hier ist auch die Freude größer, das Herz schlägt voller und alle völkischen Empfindungen ringen kraftvoller zum Ausdruck als anderswo, wenn hier im steirischen Unterlande durch solchen Besuch die wahre deutsche Gemeinbürgerschaft enthüllt wird, wenn jubelnd das Bewußtsein aufklingt: Hinter uns Deutschen im steirischen Unterlande steht der Heerbann von Deutschösterreich, steht der kraftvolle Wille zu Schutz und Trutz! Wir sind nicht vereinsamt und wie Robert Hamerling nach den unerhörten Siegestagen des großen Krieges den Brüdern im Deutschen Reiche zurief: Deutschösterreich war mitten unter Euch! so empfinden auch wir es in diesen Pfingsttagen, neu belebend und erfrischend: Deutschösterreich, das Herz von unserem Volkstume, ist mitten unter uns! Und was vor allem diesen Tagen ihr Gepräge gibt: Ein großes Stück unserer Zukunft wird durch seine Vertreter an diesen Pfingsttagen in der Stadt am Draustrome repräsentiert. Von ihrer Arbeit und ihrer Haltung wird einstens unser nationales Schicksal mitbestimmend beeinflusst werden; sie sind nach Bildung und späteren Beruf zu Leitern und Führern bestimmt, von den Händen vieler unter ihnen werden in kommenden Zeiten die bedeutungsvollsten Schicksalsfäden gesponnen werden. Von ihnen gilt, erweitert fürs ganze deutsche Volk der Satz des finsternen Wallenstein: In deiner Brust sind meines Schicksals Sterne! Und dieses Bewußtsein läßt den nationalen Kontakt des deutschen Marburg mit dem Tag der deutschen Burschenschaften Österreichs mit ganz besonderer Wärme ertönen, verleiht dem Gefühle der völkischen Zusammengehörigkeit die höchste Bedeutung, die tiefste Erinnerung.

Der Farbenzauber deutscher Burschenschaften erglänzt zu diesen Pfingsten auch in unserem alten

Marburg; wie mit leiser Sehnsucht schwingen Gefühle der Romantik mit, Bilder längst vergangener Tage werden lebendig, aus verklungenen Zeiten, in denen die deutsche Burschenschaft geboren wurde, aus einem Zeitalter, in welchem kaum die letzten Rauchschwaden der Pulverdämpfe der Befreiungskriege sich verzogen hatten und nun als bitterste Gabe österreichischer absolutistischer Regierungsgewalt über ganz Deutschland und Österreich der furchtbare Polizeidruck des Metternichschen Systems würgend und erstickend gebreitet wurde. In diesen Tagen erstand als die Blüte deutschen Idealismus und Wehrhaftigkeit die deutsche Burschenschaft, die bald zum Greuel des Absolutismus wurde, der in Wien seinen Hort und die stärkste Gewalt besaß. Vieles ist anders geworden seit jenen Tagen; als der stärkste Kraftkoloss Europas steht das Deutsche Reich inmitten Europas da, wo bei uns, auf diesem Boden, den auch die Burschenschaft der Ostmark zu schützen berufen ist, wächst der Absolutismus wieder empor, scheint jenes Zeitalter wiederzulehren, da das Lied die höchste Aktualität besaß: Die Form ist zerbrochen... An diesen Festtagen, die nach außen hin der Freude geweiht erscheinen, wollen wir nicht untersuchen, ob die Schwäche führender Männer, der Widerspruch zwischen Wort und Tat, die bedingungslose Unterwerfung unter den schwarzgelben slawifizierenden Regierungswillen nicht mitschuldig daran ist, daß der Absolutismus in Österreich widerstandslos seine Auferstehung zu feiern scheint. Aber das ist gewiß, daß die kommenden Zeiten Männer brauchen, ganze, aufrechte deutsche Männer, die das Schwarzrotgold und keine andere Farbe in ihren Herzen tragen und unzugänglich sind für jene vielgestaltigen Lockungen, denen österreichische Politiker wohl tausendmale mehr ausgesetzt und unterworfen sind als jene irgend eines Staates der Welt. Wieder, wie einst, gehen wir gar schweren Bedrängnissen entgegen und härtere Anforderungen wird die Zukunft an unser Volk und an die Führer und Kämpfer im Kampfe stellen als die letzten Jahrzehnte der Vergangenheit. Möge die straffe Zucht der Burschenschaften der Ostmark uns für diese Tage der Bedrängnis vollwertige, stahlharte Charaktere schenken, denen es eine Lust und die stolzeste Freude ist, sich einzusetzen mit der ganzen Persönlichkeit für Ehre, Freiheit und deutsches Vaterland! In dieser Hoffnung begrüßt Marburg und das Deutschtum des Unterlandes den hier tagende Burschenschaftertag; möge er uns allen edle Früchte bringen. Unseren Gästen ein herzliches
N. S.

Pfingsten.

Von Karl Bienenstein.

In Blütenwogen liegt das Land versunken,
Die Wälder rauschen, silbern wallt das Korn,
Von Glanz und Schönheit ist die Erde trunken,
Und immer noch quillt unversiegt der Born,
Und immer noch, stets reicher, träumt die Gnade,
Die her auf gold'nen Sonnenwegen geht,
Daß selbst den ärmsten Wurm auf seinem Pfade
Des Daseins Glück mit warmem Hauch umweht.

O Zeit des Blühens, Zeit der stillen Wunder,
Wo durch den Sternentau der duft'gen Nacht
Die Liebe geht und tief in dem Hollunder
Des Sprossers Kehle sich zum Rinder macht!
O Zeit der Liebe, Zeit des holden Blühens!
O Zeit der Sehnsucht, die kein Name nennt!
O Zeit der Pfingsten, Zeit des heil'gen Blühens,
Das rein von Selbstsucht alle Herzen brennt!

O Zeit der Pfingsten, Zeit der Lebensweise,
Dein Geist ist Liebe und dein Geist ist Kraft,
Der in das Herz, das auferstand'ne, freie,
Die Flamme wirft, die alles Gute schafft!
Pfingstgeist, steig' nieder, daß von dir durchdrungen
Sich Hand in Hand fügt wie das Erz zu Erz!
Sieh' über uns aus Liebesflammenzungen,
Weit aufgetan ist dir das deutsche Herz!

Heil treuer Ostmark!

Unser edeler Ernst Moritz Arndt beantwortete jene von ihm selbst aufgeworfene Frage: was des Deutschen Vaterland sei, auch mit folgender Erwägung:

„Gewiß, es ist das Österreich,
An Ehren und an Siegen reich!“

Und bei Aufzählung der Truppen, die zur Leipziger Schlacht kamen, gedenkt rühmend und liebend er dieser Scharen, die nach dem glorreichen Österreich heißen.

Jener germanische Recke war ihm selbst gar wohl bewußt, wem deutsches Volk ein Sprengen des korinthischen Joches zu danken habe. Denn nachdem auch die Schlacht bei Baugen verloren gegangen, erschien Preußens Erhebung gebrochen; zumal Rußland und Schweden sich bereits zurückziehen wollten.

Da warf uneigennützigster Weise Österreich, unsere alte deutsche Kaisermacht, sein Schwert in die Wagtschale. Leipzig ist wesentlich ein österreichischer Sieg. Bundes-Feldherr war ja Feld-Marschall Fürst Schwarzenberg. Österreichischer Truppen: sechs Armee-Korps, waren soviel als aller anderer zusammen genommen. Überm Gezelle des sieghaften Feldherrn wehete am Abende des 18. Silbharts die schwarzrotgoldene Fahne. Und im Jahre 1816/17 schlangen zu Jena zwei Söhne des Siegers: zwei Prinzen Schwarzenberg, das teure Band um ihre Brust.

— Eine auch nur ähnliche Verfolgung deutscher Burschenschaft, als anderwärts, hat in Österreich niemals Statt gefunden. Um etwaigen Preis schmählicher, ja grausamer Maßnahmen machen Preußen und Darmstadt einander den Vorrang streitig. Die preussischen Schändlichkeiten hat auch Bismarck, bei einem so genannten parlamentarischen Abende, in den achtziger Jahren einmal verurteilt. Hierbei, wie später noch öfter, bekannte er zugleich, daß

nahe Er selber daran gewesen sei, schwarz-rot-goldener Burschenschaftler zu werden. Nur verwandtschaftliche Rücksichten hätten ihn abgehalten. Im Spätherbste des Jahres 1892 bekannte er auch, daß er unser altes stolzes Dreifarb vergebens zum Reichsbanner vorge schlagen habe.

Völkische, vaterländische, völkstümliche Aufgaben „Alldeutscher Burschenschaft“ sind heute mit Nichten etwa schon erfüllt. In mehr denn einer Hinsicht, auf gar vielen Gebieten des gesamten bürgerlichen sowie staatlichen Lebens, bewegt sich unsere „Diet“ — von welchem Hauptworte doch Beiwort deutlich, deutsch gebildet ist — an absteigendem Aste.

Bezüglich meiste Gepflogenheiten für Sitte und Tracht, für alle Gebarungen, haben wir uns neuerdings wiederum in einem Grade vom Auslande abhängig gemacht, als kaum jemals zuvor.

Zu Klopstock's Zeit dichtete ein Herr v. Schönauich: „Erst haben sie die Messieurs verehrt, Wie sie bewundernd nun die Citoyens begaffen. Nie waren Sie des Namens „Deutsche“ wert, Sie sind ja nur Franzosen-Affen.“

Fremdwörterei im täglichen Leben, sowie in Zeitungen wuchert nach Herzens-Lust. Jeder unreife Lasse darf die Sprache des ersten Sittigungs-Volkes willkürlich besudeln.

Solcher Unrat läßt nun sich allerdings wieder ausfüllen. Schlimmer ist der Bildungs-Niedergang unseres Neuhochdeutschen selbst. Unser trefflicher germanistischer Hochlehrer, Doktor Moritz Heyne zu Göttingen erklärte, daß seit Göthens Tode unsere Sprache, in raschem Niedergange, mehr an Adel und Reichtum eingebüßt habe denn zuvor während dreier oder vierer Jahrhunderte.

Friedrich Ludwig Jahn erbrachte in seinem vortrefflichen Werke „Deutsches Volkstum“ auch alte Klagen, daß kein bekanntes Volk alter oder neuer Zeit seine Muttersprache gleich liebedlich geredet habe.

Es erübrigen noch staatsmännische Mahnungen. Aus Westen drohet uns heute keine Gefahr mehr. Laßt den welschen Hahn nur kollern! Einem Welken-Streite zwischen Aflawentume und Germanentume gehört jedoch die Zukunft.

Und da treten höchste Aufgaben an die Burschenschaft unserer Ostmark heran.

„Entfaltet Ir im Osten der Schwingen alte Pracht! In euren Adern strömet auch Gothen-Blut mit Macht. Aus Osten wolle tagen ein neues Morgenrot: Ein leuchtend Vorbild wieder in unsres Volkes Not. Euch Gruß und Heil, Ir Mannen, Ir Streiter in Gefahr! Und Ansgart und Walhalla gefegne eure Schar! In deutscher Treu' zu halten hier unentwegten Stand: Für Ehre und für Freiheit, und für ein Vaterland!“

Hermann von Pfister-Schwaighusen
(Germania-Darmstadt, Frankonia-Graz).

Jahrhundertfeier.

Die Wölfer trachten und die Glocken klangen
Und bunte Fahnen rauschten durch die Luft,
Und tausend stolze helle Stimmen sangen,
Wie Firnenwind durch klare Lenznacht ruft,
Das heiße Lied vom frohen Heldensterben,
Den hellen Jubel: „Das war unser Blut“,
Den ernsten Schwur: Wir wollen weiterwerben
Um's Vätererbe mit der Väter Mut!“

Die Gläser klirren und die Worte sprühten
Und plöcklich schwoh empor: „Lieb Vaterland!“
Die Pulse stürmten und die Augen glühten
Und aus dem Liede schlug ein heil'ger Brand.
Mich aber trieb es aus dem lauten Trubel,
Bis ich allein in weitem Felde stand,
Ganz fern, ganz fern verklang der fremde Jubel,
Ein sachte Südwind strich durch's Garbenland.

Da schritt ein Zug verschwommener Gestalten
An mir vorüber in die schwarze Nacht:
Die Klängen bligten und die Fahnen wallten
Und dumpfe Trommeln wirbelten zur Schlacht:
Grauhaar'ge Väter wandten mit den Scharen,
Im Aug' den Hunger, todesmatt den Schritt,
Halb flügge Jungen, schwärmende Scholaren
Mit festen Fäusten und mit stolzem Schritt.

Da schritten Mädchen, kurzgeschornen Haares,
Die schönen Augen hell vor Seligkeit,
Daß sie ihr golden Haar, ihr wunderbares
Geschmeide froh dem Vaterland geweiht.
Da sah ich greise kranke Väter beten,
Die ihre strammen Jungens ließen frei
Und ihre stolzen Vateraugen sehten:
„Herr, wenn's den Sieg gibt, nimm sie alle drei!“

Studentenvolk mit hellem Gaudeamus,
Voll frohen Drangs, den Säbel in der Faust,
Daß endlich, ein Te Patriam laudamus,
Die Quart und Terz auf Feindesköpfe laust.
Die roten Schmarren auf den Wangen glühten,
Und aus den Augen glomm ein heil'ger Schein.
Mir aber schien es da, sie alle sprühten
Mir fragend tief ins tiefste Herz hinein.

Sie staunten fragend: Wo sind eure Helden,
Wo eure Opfer und wo euer Streit,
Wo eure Feuer, die zutale melden
Die eine große Botschaft: „Es ist Zeit.“
Wo eure Väter, die die Söhne senden
Voll frohen Mutes in den heißen Streit,
Wo eure Mädchen, die mit vollen Händen
Zum Opfer reichen goldenes Geschmeid'?

Und wo seid Ihr, ja wo seid Ihr, Ihr Jungen,
Seid Ihr noch nicht von Haus zu Haus geeilt,
Habt Ihr noch nicht das heiße Lied gesungen:
„Wach' auf, mein Volk, bevor Dein Tag enteilt!“
Hört Ihr noch nicht die Feinde vor den Toren,
Hört Ihr noch nicht die Feinde unter Euch,
Habt Ihr nicht schon, was wir erkämpft, verloren,
Küßt Ihr nicht schon den Judas unter Euch?

Da reichte einer von den blaffen Jungen,
Ein Lügowjäger, mir die bleiche Hand:
„Geh' hin zu denen, die mein Lied gesungen,
Die mich bei Wein und Laute dort genannt.“
Sag: Es ist Zeit, von Haus zu Haus zu wandern
Mit einer ein'gen Botschaft, stolz und groß:
Tragt es hinaus den nie gekannten andern:
Das Wort: „Wach' auf, mein Volk, der Sturm
bricht los.“

Sag', nicht, wie Ihr die Modemasche bindet,
Und nicht, wie man die Bügelsalte trägt,
Sag', wie man heiße Brüderherzen findet,
Das ist die Sorge, die den Tag bewegt.
Reißt eure blanken Schläger von den Wänden,
Reißt euer Herz von süßen Lügen los
Und greift frisch, mit kecken Siegfriedhänden,
Nach eures Volkes stolzem Zukunftslos.

Du bleibst ja doch die lichte Siegfriedsjugend,
Die heimlich sagt, ob man die Tat nicht wagt,
Da endlich man nach alter Ahnentugend,
Den fremden Höllekrum zum Teufel jagt.
Ich höre ferne schon die Glocken klingen,
Ich sehe fern die Kreisenfeuer loh'n
Und eines weiß ich: eure reinen Klängen,
Sie tragen wiederum den Sieg davon!“

— — Ich stand allein im stillen Garbenlande,
Im Osten glomm des Morgens erster Brand;
Mein Herz schlug schneller und mein Auge brannte
Und freudig stimm' ich ein: „... Lieb Vaterland.“
Es lohen unter'm Schutt die alten Flammen,
Sie warten nur des Sturms, der sie entfacht,
Bald braust der laute Firmwind durch die Nacht
Und ringsum rauschen tausend wilde Flammen
Zu einem ein'gen großen Brand zusammen
Und Deutschlands helle Feuerseele wacht
Siegjubelnd auf zur großen Schicksalschlacht.

Friedrich Poß (Frankonia).

Ueber Werden und Wesen der deutschen Burschenschaft.

Die folgenden Zeilen wollen in anspruchsloser Einfachheit und Kürze die deutsche Bevölkerung des Unterlandes über Ursprung und Zweck der deutschen Burschenschaft aufklären und sie dazu veranlassen, in dem bunten fröhlichen Treiben, das sich während der Pfingsttage in der lieblichen Draustadt entwickeln wird, den geschichtlichen Hintergrund, dem die Burschenschaft ihr Entstehen, das tatkräftige Eintreten für die hehren Ideale „Ehre, Freiheit, Vaterland“, dem sie ihre heutige Blüte verdankt, nicht zu übersehen.

Im Juni des nächsten Jahres wird die Burschenschaft die hundertste Wiederkehr ihrer Gründung feiern. Diese hängt aufs Innigste mit der großartigen völkischen Erhebung zusammen, welche infolge der Gewalt Herrschaft Napoleons I. in Deutschland entstand, durch Männer wie Arndt, Fichte, Schleiermacher und Jahn sorgsam gepflegt wurde und in den glorreichen Befreiungskriegen des Jahres 1813/14 zur hellen Flamme aufloderte. Ernstes sittliches Streben, glühende Vaterlandsliebe und edle Begeisterung für Freiheit und Ehre des

Einzelnen und des ganzen Volkes befeelte jene, vielfach mit dem eisernen Kreuz geschmückten, Studenten, welche unter den gewaltigen Eindrücken des gemeinsam durchlebten Kampf- und Siegesjahres im Juni 1815 zu Jena den Beschluß faßten, die bisherigen, den Geist der Trennung und Sonderbündelerei atmenden Landsmannschaften aufzulösen und sich zu einer einzigen Verbindung, der „Burschenschaft“, zu verschmelzen. Die Einigung der Studenten sollte vorbildlich wirken für die heißersehnte Beseitigung der deutschen Kleinstaaterei und Schaffung eines mächtigen, einigen und freien deutschen Vaterlandes! Bald folgten auch die anderen deutschen Universitäten dem Beispiele Jenas und bereits am 18. Oktober 1817, dem Jahrestage der Leipziger Schlacht, fand das berühmte Wartburgfest statt, welches vor allem die Gründung einer sämtlichen deutschen Hochschulen umfassenden „Allgemeinen deutschen Burschenschaft“ bezweckte. Der völkische und freiheitliche Geist, der die Gründer der Burschenschaft leitete und seither ihr Hauptmerkmal geblieben ist, zog ihr freilich alsbald die Feindschaft der reaktionären Regierungen des „Vormärz“ zu und schon im August 1819 wurde auf der berückichtigten Karlsbader Konferenz unter Metternichs Vorsitz die Burschenschaft verboten. Aber, mochte auch die Form zerstört werden und das „stattdliche Haus“, das die studentischen Kämpfer der Freiheitskriege gebaut hatten, zerfallen, der Geist, der das Ganze geschaffen hatte, lebte fort und bewirkte in späteren Zeiten die Auferstehung der Burschenschaft. Ursprünglich als einheitliche Gesamtburschenschaft gedacht, entstand sie zwar aus mancherlei Gründen als stattdliche Reihe von Einzelburschenschaften wieder, aber alle bekennen sich zu gleichen Grundsätzen, alle haben in ihrem Wahlspruch die geheiligten Worte „Ehre, Freiheit, Vaterland.“ Und sei der Burschenschaftler noch „Suchs“, das heißt probeweise aufgenommenes, oder bereits „Bursche“, das heißt vollberechtigtes studentisches Mitglied, oder sei er endlich schon „Alter Herr“, das heißt in Lebensstellung befindliches Mitglied, immer wird von ihm als Hauptpflicht unverbrüchliches und tatkräftiges Bekenntnis zum Deutschtum gefordert. Deshalb hat auch gerade die ostmärkische Burschenschaft eine besonders hohe Bedeutung und mit Stolz kann sie darauf hinweisen, daß sie nicht bloß alle deutschen Schutzvereine mit Unterstützung unterstützt, sondern selbst vermöge der völkischen Erziehung ihrer Mitglieder ein Schutzverein ersten Ranges ist. Sie verlangt von ihren Mitgliedern auch offenes Bekenntnis zu freiheitlichen Grundsätzen und bekämpft alle klerikalen Umtriebe; sie ist waffenstroh und pflegt insbesondere die Bestimmungsmensur auf Schläger. Diese letztere, welche ohne vorhergegangene Beleidigung von zwei Mitgliedern verschiedener Burschenschaften nach bestimmten Regeln ausgefochten wird, erscheint den Burschenschaftlern vermöge der Summe von Selbstbeherrschung und Mut, welche sie fordert, als ein Erziehungsmittel von höchstem sittlichen Werte, hoch erhaben über jede Art bloßen Sports. Die Burschenschaft ist auch eine Pflegestätte echter deutscher Geselligkeit und treuer Freundschaft. Sie bekämpft das wüste Saufen und öde Nichtstun ebenso wie fadens Gigerltum und idallose Blasiertheit. Sie ist bestrebt, das „Verbummeln“ ihrer Mitglieder zu verhüten, weil sie darin einen schweren Schaden für sich selbst und das ganze deutsche Volk erblickt.

Diese Bestrebungen und ihre erfolgreiche Betätigung erklären es, warum die Werbekraft der Burschenschaft in den letzten Jahrzehnten ununterbrochen zugenommen hat. Nicht bloß die Aktivenzahl der schon länger bestehenden Burschenschaften hat sich ständig gehoben, auch viele andere tüchtige studentische Verbindungen haben sich zu Burschenschaften umgewandelt, während kein einziger Fall zu verzeichnen ist, daß eine Burschenschaft in ein anderes Lager übergegangen wäre. Diese Tatsache spricht wohl deutlich für die Wichtigkeit und den Wert der burschenschaftlichen Grundsätze. Die österreicherischen Burschenschaften, jetzt 42, sind seit Jahren in einem Verbände, der „Burschenschaft der Ostmark“ gesammelt, ihre „Alten Herren“ haben sich im Verbände alter Burschenschaftler Österreichs vereinigt, die gegenwärtig in 21 Ortsgruppen mehr als 1500 Mitglieder zählt. Ebenso sind die reichsdeutschen Burschenschaften in zwei großen Verbänden geeinigt, deren eine die Burschenschaften der Universitäten, die andere die der Technischen Hochschulen umfaßt. Alle diese Verbände stehen untereinander in freundschaftlichen Beziehungen und verwirklichen dadurch das Einigkeitsstreben der allgemeinen deutschen Burschenschaft vom Jahre 1817.

Den völkischen Einheitstraum der Burschenschaft hat der unvergleichliche Bismarck im Jahre 1870/71 durch die Errichtung des neuen Deutschen Reiches teilweise erfüllt; Aufgabe und Streben der österreichischen Burschenschaft muß es für alle Zukunft bleiben, mitzuwirken an der Erhaltung und Kräftigung des ostmärkischen Deutschtums. Heil der Burschenschaft! Heil dem deutschen Volk!

Prof. Gustav Müller (Marcho-Teutonia).

Die B. D. D.

Die B. D. D., wie die Burschenschaft der Ostmark in der Studentensprache kurz bezeichnet zu werden pflegt, ist der Verband sämtlicher auf antisemitischer Grundlage aufgebauten Burschenschaften auf österreichischen Hochschulen. Aus kleinen Anfängen hat sie sich zu einem der bedeutendsten völkischen Schutzvereine Deutschösterreichs entwickelt, der alljährlich hunderte begeisterter Streiter auf den nationalen Kampflplatz entsendet.

Verhältnismäßig spät hat der burschenschaftliche Gedanke auf den österreichischen Hochschulen Fuß gefaßt. Die ersten ostmärkischen Burschenschaften verdankten der durch die Schillerfeier des Jahres 1859 neu entfachten nationalen Begeisterung ihr Entstehen. Aber ihre Zahl blieb verhältnismäßig beschränkt, internationale, liberalistisch gelenkte Körperschaften beherrschten das studentische und gesellschaftliche Leben. Erst mit der anfangs der Achtzigerjahre fröhlich aufblühenden radikalnationalen Stimmung begann ein ungeahnter Aufschwung der burschenschaftlichen Bewegung. Eine Reihe neuer Burschenschaften ward ins Leben gerufen, studentische Verbindungen aus anderen Lagern bekannten sich zu den Grundsätzen der Burschenschaft. Und diese Entwicklung mußte eintreten, weil sie naturgemäß war, denn sie entsprach nur der gesunden Gegenströmung des studentischen Idealismus gegen den brutalen Naturalismus und Materialismus jener Tage, der von den großen reichsdeutschen Hochschulen seinen Ausgang genommen und dort bereits tausende von deutschen Studenten in die Arme der Sozialdemokratie und des bedingungslosen Liberalismus geführt hatte, bis ihnen das ruchlose Kaiserattentat Dr. Nobilings die Augen öffnete und die irgeleitete Begeisterung in bessere Bahnen lenkte.

In Österreich war indessen die nationale Not auf ihren Höhepunkt gestiegen, heraufbeschworen durch den ungeheuerlichen Gleichmut des herrschenden Liberalismus, durch die sprichwörtliche Gutmütigkeit und Gemütlichkeit des süddeutschen Volksstammes, die verhängnisvolle Kurzsichtigkeit der österreichischen Regierung. Da war es denn die Jugend wieder, die die Augen offen hielt und die Fahne zum Kampf entrollte. Vor allem aber begann sich die Burschenschaft nun erst so recht ihrer ganz besonderen Aufgaben auf österreichischem Boden bewußt zu werden. 1880 hatten sechs Burschenschaftler in Wien den Deutschen Schulverein ins Leben gerufen und begeistert zogen die Altiven von Ort zu Ort, um in Wort und Tat für die Verbreitung des nationalen Schutzgedankens wirksam zu sein. Freilich brach sich bald auch die Erkenntnis Bahn, daß die Schutzarbeit allein ein in seinen Grundlagen bedrohtes Volk nicht zu retten vermag, ja, daß alle mühevollen Weharbeit nach außen hin müßig und wertlos werden muß, wenn die geistigen und sittlichen Kräfte der Nation immer mehr zu verdorren und zu vermorschen drohen.

Darum galt der Kampf der Jugend vor allem auch jenen unheimlichen Mächten der Zersetzung im Innern unseres Volkes, die in der erbitterten Auflehnung gegen jedes gesunde Volksbewußtsein, in der allgemeinen Ernüchterung und Erschlaffung, in der Erdrofflung jedes fröhlichen, lebenbejahenden Idealismus ihr Ziel und ihre Befriedigung erblickten.

„Frei von Juda, frei von Rom
Wird gebaut Germania's Dom“

sangen die jungen Burschenschaftler jener Zeit in überquellender Begeisterung. Damit war dem herrschenden Regierungssystem der Zeit der Krieg erklärt, das in der Förderung dieser Mächte seine vornehmste Pflicht erblickte. Die Regierung glaubte, durch Auflösungen, Verhaftungen und harte Urteile die junge Bewegung im Keime zu ersticken. Sie vergaß dabei, daß Druck Gegendruck erzeugt und daß ein Ideal um so inniger erfaßt und um so begeisterter erlämpft wird, je schwerer es gemacht wird, sich zu ihm zu bekennen.

Gar manche Burschenschaft mußte unter anderem Namen und anderen Farben ihren Kampf weiter-

kämpfen; sie konnte freilich mit dem alten Bürger singen:

— — Was hat's denn für Not,
Der Geist lebt in uns allen
Und unsere Burg ist Gott.“ —

Und dieser Geist, der Geist der Jugendlichkeit, der Mannhaftigkeit, der unbedingten Volkstreue und des rücksichtslosen Drauflosgängertumes, war durch kein papierenes Auflösungsdekret mehr aus der Welt zu schaffen.

Es war die Jugendzeit der deutschnationalen Bewegung und es war eine Zeit der Jugend. Die Burschenschaften bildeten jenes Jungösterreich, das das gesamte staatliche Leben bewegte und den deutschen Michel rücksichtslos aus seinem Schlafe rüttelte. Ein neuer Geist zog von hier aus auch auf die reichsdeutschen Hochschulen, so daß Otto von Bismarck am 11. März 1885 im deutschen Reichstage sagen konnte: „Was mich ermutigt, das sind die Zeichen unserer heutigen studentischen Jugend. Es lebt in ihr eine viel großartigere Auffassung des nationalen Lebens als in den meisten von uns. Lassen Sie uns einmal erst gestorben sein, dann wird man sehen, wie Deutschland in Flor kommt. Die Jugend, das ist die Hoffnung, in der ich ruhig sterben werde!“

Himmelhoch stand jene Jugend bei allen Übergriffen, die sie schließlich wagen mochte, in all ihrer innigen Begeisterungsfähigkeit, ihrer Überzeugungstreue und restlosen Selbstaufopferung über der Nüchternheit und inneren Hohlheit des „amerikanischen“ Studentenideals, das uns von so mancher Seite nicht genug empfohlen werden kann. Man könnte es geradezu für ein nationales Unglück halten, wenn diese Studentenideale auf deutschen Hochschulen jemals ernst genommen würde. Das deutsche Koulurstudentum im allgemeinen und die Burschenschaft im ganz besonderen hat noch große Aufgaben zu erfüllen und einer bedenklichen Kurzsichtigkeit kann es zugeschrieben werden, wenn man heute zu behaupten wagt, die Burschenschaft habe ihre geschichtliche Aufgabe bereits erfüllt.

Gerade in diesen Tagen der allgemeinen Erschlaffung und Ernüchterung lechzt unser Volk nach einer heißherzigen Jugend, die ohne Wasserheit und ohne Ständesdübel sich begeistert und begeistert dort in die Breschen stellt, wo die Alten zu wanken und zu sinken beginnen.

Die akademische Jungmannschaft für diesen Kampf, für diese Arbeit zu erziehen, ist die geschichtliche Aufgabe der österreichischen Burschenschaft, die in schicksalsschwerer Zeit kraftvolle, pflichtbewusste und durch und durch deutsche Männer in die Welt senden will.

43 Burschenschaften widmen sich heute in den sieben deutschen Hochschulstädten Österreichs diesem Bestreben und jeder Deutschgesinnte wird ihre Arbeit mit einem Gefühl der Befriedigung verfolgen.

Niemand wird freilich verlangen, daß deutsche Studenten zu politischen Formelmenschen verknöchern und sich in ein Gewebe von Phrasen und Programmen verspinnen. Wer ein Herz für die Jugend hat, wird ihr zurufen: Lasset die wilden Flammen junger Lebensfreude fröhlich empor schlagen, saugt all der tiefen, sonnigen Poesie, die unser deutsches Festenstudententum mit so eigenartigem Zauber umweht, ein, soviel ihr immer könnt, damit sie euch auch in der Philister Lande den grauen Werkelstag vergolde und verkläre, bis die Haare grau und die Augen trüb geworden sind.

Was sich uns im Begriffe „Deutsches Studententum“ in so wunderbarer Harmonie vereint, der lockende Zauber fröhlichen Schlägerklingens, der jauchzende Jubel liederverkürter Wackantennächte, der zarte Frühlingstraum vom blonden Studentemädel, bedeutet uns ein nationales Eigentum, das wir niemals vermiffen möchten.

Mögen fanatische Nüchternheitsapostel rufen und schreiben: das deutsche Koulurstudententum ist ein überlebter Anachronismus, die Burschenschaft der Ostmark wird ihnen antworten: wir wollen Sorge tragen, daß dieser Anachronismus fröhlich weiterblüht, weil wir es für eine nationale Pflicht erachten. Denn es kann nicht schlecht um ein Volk bestellt sein, dessen Jugend noch ein Ideal bekennt, die den Lumpen noch vom Ehrenmann scheidet, die die Begriffe der Treue und Freundschaft heilig hält. Die heurigen Pfingsttage werden es wieder zeigen, daß es keine Phrase ist, wenn eine ostmärkische Burschenschaft in ihrem Farbenliede singt:

„Burschenschaft, du wirst es geben,
Daß die Farben ewig leben:
Schwarz-rot-gold, schwarz-rot-gold.“

F. P.

Farbenlied

der Burschenschaft Memania auf dem Pflug-Halle a. S.

Hell schimmert der Morgen. Violet
Verläßt die Sonne ihr Himmelbett:
Wir Pflüger grüßen den Morgen,
Wir grüßen die Strahlen des ewigen Lichts,
Wir schwärmen und singen und wissen noch nichts,
Noch nichts von Särgen und Sorgen!

Heiß brüht der Mittag. Silberweiß
Die Sonne brennt, und es rinnt der Schweiß,
Wir schwingen des Lebens Waffen:
Wir pflügen das Feld und wir streuen die Saat,
Wir werfen das Wort und wir wirken die Tat,
O herrliches, heiliges Schaffen!

Still feiert der Abend. Sonnengold
Verklärt uns die letzten Tage hold
Und die Augen mit mildem Feuer.
Du blanker Speer und du buntes Band,
Du Ehre und Freiheit und Vaterland,
In Wehmut denken wir euer!

Und wenn dereinst dann des Todes Nacht
Dem Schwärmen und Schaffen ein Ende macht,
Ein Ende dem Danken und Denken,
Dann legt auf den Sarg uns der Brüder Hand
Das violett-weiß-goldene Band:
So sollt ihr den Pflüger versenken!

Pfarrer Dr. Ludwig Mahner.
(Memaniam auf dem Pflug-Halle a. S.,
Frankonia-Graz.)

Studentenbegräbnis.

Sie sollen sie nicht erdrücken,
die Farben mit schwarzem Flor.
Solln blinkende Hiebe zücken
in die heilige Sonne empor.

Solln singen die alten Lieder,
die Lieder vom freisenden Blut,
von Mai und Wein und Flieder,
von Leben und Lebensmut.

Sie solln sich die Haare nicht rauhen
wie Alte. Sie sollen sich jung
im nächsten Wirtshaus besaufen!
Ich segne ihnen den Trunk.

Robert Hohlbaum (Stiria).

Das Burschenschaftler-Pfingstprogramm.

Heute Samstag um halb 9 Uhr beginnt der Begrüßungsabend im großen Gößsaale, der bereits den Großteil der Gäste vereinigen wird. Der Marburger Männergesangverein sowie die Südbahnliedertafel haben in lebenswürdigster Weise ihre Mitwirkung zugesagt; die Musik besorgt wie bei allen Veranstaltungen, die Südbahnwerkstättenkapelle. Die Mitglieder der geladenen Vereine haben gegen Vorweis der Mitgliedskarte freien Zutritt zu dem Festabend, sowie zum Kommers.

Morgen Sonntag um 10 Uhr beginnt der Festzug, der von der Brauerei Göß seinen Ausgang nimmt und sich durch die Goethestraße, Bismarckstraße, über den Tappeinerplatz zur Tegetthoffstraße, Burggasse, Herrngasse, Hauptplatz und zurück durch die Herrngasse zum neuen Stadtpark bewegt, wo der Gedenkstein der Burschenschaft der Ostmark enthüllt wird. Pfarrer Dr. Mahner (Memaniam a. d. Pfluge-Halle, Frankonia-Graz) wird die Weihrede halten.

Der Festkommers im großen Saale bei Göß beginnt um halb 9 Uhr; Straßenkleidung ist ausdrücklich erwünscht. Die geladenen Familien werden noch besonders auf den am Montag um 2 Uhr stattfindenden Ausflug aufmerksam gemacht, der einen sehr gemütlichen Abschluß der Festlichkeiten bilden dürfte.

Die Vermieter von Privatwohnungen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Zahlung der Miete bereits in der Festkanzlei erfolgt; der Mietbetrag wird daher nicht vom Mieter, sondern vom Festausschuß zur Auszahlung gebracht.

Zur Bequemlichkeit der Festgäste und zur Erinnerung an den Burschenschaftertag wird heute beim Begrüßungsabend und morgen Sonntag beim Festkommers die heutige Festnummer der Marburger Zeitung zu den gewöhnlichen Preisen abgegeben.

Politische Umschau.

Vier neue Großkampfschiffe. Ein neues 427 Millionen-Opfer.

In der vorgestrigen Sitzung der österreichischen Delegation wurde die von der Marineverwaltung verlangte Erbauung von vier neuen Großkampfschiffen, drei Kreuzern und sechs Torpedofahrzeugen bewilligt. Dies verlangt von den Steuerträgern eine neuerliche Belastung von vierhundert- und zwanzig Millionen Kronen! Die Delegation getraute sich gegen diese neue furchtbare Belastung der Bevölkerung gar nichts zu sagen; sogar der „radikale“ Wolf stimmte dafür! Die Delegation war auf Kosten der Bevölkerung derart „entgegenkommend“, besser gesagt vollständig willenlos, daß der Admiral Haus befriedigt sagen konnte, es sei niemals noch einem Marinekommandanten so leicht gemacht worden, mit so großen Forderungen durchzubringen...

Eine Heeresdebatte. Doppelte Beleuchtung.

In einer der letzten Sitzungen der österreichischen Delegation führte der Abg. Dr. Lecher u. a. folgendes aus:

„Nur wenige Abgeordnete haben als Delegierte das Recht, über Angelegenheiten des Heeres und der answärtigen Politik zu sprechen, und auch diese wenigen haben nur wenige Tage im Jahre Gelegenheit, diese ihre Pflicht zu erfüllen. Diese wenigen Tage will man diesen wenigen Männern auf diese Weise verkürzen! Das Ergebnis ist direkt unwürdig, weil sich infolge dieses Gedränges geradezu ein Haß gegen jedermann herausbildet, der es wagt, in den letzten Tagen zu sprechen (Zustimmung), nicht allein ein Haß gegen jeden Redner, sondern ein Mißtrauen gegen jedermann, der etwas versteht und den Verdacht erregt, er könnte reden wollen. In dieser beschämenden Lage befinden wir uns auch diesmal. Ein Kollege, der ein ausgezeichnete Kenner Bosniens ist und sich schriftstellerisch in bosnischen Angelegenheiten sehr betätigt hat, wird von gewissen Herren mit einer Scheu betrachtet, er könnte über Bosnien sprechen, er könnte über die bosnischen Bahnen und über das Problem, wie wir Bosnien unserer Monarchie angliedern sollen, zu Worte kommen. Ein anderer Kollege, der große technische Kenntnisse besitzt, ist auch aus diesem Grunde höchst verdächtig, denn er könnte, da sich die Armee immer mehr nach der technischen Seite hin entwickelt, sich erkühnen, irgend ein technisches Problem anzuschneiden und uns was Vernünftiges und höheren Wertes sagen. Man fragt, wenn ein Redner aufsteht, nicht danach, was, sondern wie lange er reden wird, fragt nicht darnach, ob die ungeheueren Ausgaben für die Marine berechtigt sind, sondern nur darnach, wie lange jezt die Marine-debatte dauern werde. Man hält uns jezt das Beispiel Ungarns vor, welches die Verhandlung über die Marine in 25 Minuten

erledigte. Hier ist nicht der Lutz, hier handelt es sich nicht darum, einen Rekord zu erzielen, wer das Marinebudget rascher apportiert; hier ist ein Saal, in dem wir die ernsteste Belastung des Volkes an Gut und Blut im Auftrag unseres Kaisers zu beraten und zu beschließen haben. Die Folge davon ist, daß sich die Abgeordneten, die nicht gern gegen den guten Geschmack verstoßen und nicht gern persönliche Beziehungen hintansetzen wollen, des Redens möglichst enthalten und daß eine Reihe von Angelegenheiten, die hier erörtert werden soll, privatim im Zwiesgespräch mit den Referenten des Kriegsministeriums abgemacht wird.“

Als nächster Redner sprach der Abg. Leuthner (Soz.), welcher u. a. ausführte:

„Gegenüber dem Delegierten Dr. Lecher möchte ich bemerken, daß es mit der Freiheit der ungarischen Regierungen in Militärangelegenheiten nicht weit her ist. Der ungarische Ministerpräsident muß genau so wie der österreichische in militärischen Angelegenheiten das ausführen, was angeschafft ist. Graf Tisza war einfach der Exekutor des militärischen Willens. Weder Graf Tisza noch Graf Stürgkh hatten auf die Gestaltung der Wehrlagen oder auf die Mobilisierung irgendwelchen Einfluß.“

In diesen Dingen haben wir keine Verfassung, sondern nur den Willen des Herrschers.

Während in Deutschland bis tief in die Schichten des Bürgertums ein Gegensatz immer nur zum Militarismus besteht, diener man bei uns den Offizieren und weist ihnen alle Tugenden zu, die sie vor den preussischen Junkern voraus haben sollen. Daß immer nur von Zwischenfällen in Deutschland die Rede ist, erklärt sich daraus, daß sie dort immer zum Ausgangspunkt großer Erörterungen in der Öffentlichkeit gemacht werden. In Österreich gibt es deshalb keine Soldatenmißhandlungen und Übergriffe von Offizieren, weil es keine bürgerliche Presse gibt, die von ihnen spricht! Deshalb kann es hier keine Gefundung geben, keinen Fortschritt, keinen bürgerlichen Widerstand gegen Ungehörigkeiten. Ich werde immer auf das Klagenfurter Urteil hinweisen. Die Stellung, die man bei uns zum Klagenfurter Urteil eingenommen hat, ist sehr bezeichnend. Als man in Deutschland einige bei einer Rauferei erwischte und sie so behandelte, als ob sie schwere Verbrechen begangen hätten, erhob sich in ganz Deutschland ein Schrei des Entsetzens und der Empörung, der auch im Reichstag seinen Widerhall fand und der zu einer Änderung des Paragraphen des Militärgesetzes zwang. Bei uns hat man über das Klagenfurter Urteil nichts von Empörung und Aufregung gemerkt. Aber es bleibt entsetzlich, daß man ein paar Leute auf Jahre im Zuchthause begräbt, weil sie angeblich eine Insubordination begangen haben, während sie einfach eine Lausbüberei begingen. Die Auslegung dieses Falles als Meuterei ist ein Verbrechen! Anderswo würde man diese Leute vierzehn Tage einsperren! Aber vier Jahre

wegen einer durchschwärzten Nacht? Bei solchen Zuständen haben wir nicht das Recht, uns zu überheben und uns um die preussischen Junkeroffiziere zu kümmern.

Wir sollten unsere eigenen Offiziere und ihre Presse im Auge behalten und uns statt um die deutschen Blutrurteile um österreichische Blutrurteile kümmern. Versuchen wir den Kampf gegen die Übergriffe des Militarismus auf eigenem Boden gegen solche Ungeheuerlichkeiten, und es muß gelingen, eine Demokratisierung des Volksempfindens herbeizuführen.“

Eigenberichte.

Gamlik, 28. Mai. (Die Batterie der Toten.) Die Arbeiten am Denkmal gehen ihrer Vollendung entgegen und es ist daher anzunehmen, daß die Enthüllung zum festgesetzten Termin (21. Juni) stattfinden kann.

Spielfeld, 28. Mai. (Eine nackte Frauenleiche in der Mur.) Heute mittags wurde zwischen den beiden Riech-Mühlen (Ehrenhausen—Spielfeld) eine vollständig nackte Frauenleiche aus dem Mühlengange gezogen, die erst kurze Zeit im Wasser gewesen sein dürfte. Ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, werden erst die gerichtlichen Erhebungen feststellen.

Oberpulsau, 28. Mai. (Erschlagen, zertritten, zerstochen.) In der Nacht auf den 25. d. kam es vor dem Gasthause Murschek unter slowenischen Burschen zu einem Streit, der in ein Handgemenge überging, in dessen Verlaufe der Oberbauarbeiter der Südbahn Matthias Ruß einen Schlag über den Kopf erhielt, der ihn zu Boden streckte. Als er so auf dem Boden lag, warfen sich die übrigen Burschen über ihn her, prügelten ihn und traten ihn mit den Füßen, wobei ihm mehrere Rippen gebrochen und er auch innerlich schwer verletzt wurde. Sein Körper war zudem auch mit mehreren Messerstichen bedeckt und sein Hals wies Spuren von Würgeversuchen auf. Erst nach einigen Stunden wurde Ruß bewußtlos aufgefunden, nach Hause gebracht, wo er am nächsten Abende gegen 10 Uhr, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, starb. Als Täter wurden von der Gendarmerie Pragerhof sieben Burschen verhaftet u. zw. Michael Dreb, Franz Jalesch, Stejan Rotart, Johann Preloschnit, Josef Martschitsch und die Brüder Johann und Viktor Schager; sie wurden dem Bezirksgerichte Windischjeistritz eingeliefert.

Luttenberg, 28. Mai. (Unter dem Verdachte der Brandlegung verhaftet.) Am 20. Mai nachts brach in der unbewohnten, in Melotnik gelegenen Winzerei der Besitzerin Maria Kapun aus Schützengraben Feuer aus, welches diese in kurzer Zeit einscherte. Der Brand griff auch auf das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Reuschlers Franz Muhlitsch über, welche Objekte bis auf die Seitenwände niederbrannten. Die Familie Muhlitsch mußte von Nachbarn aus dem

Fürstin Morrow.

Roman von Karl Meisner.

14

(Nachdruck verboten.)

Doch versagte er seine Einwilligung nicht, sondern öffnete bereitwilligst sein kostbares Lager, um für sein liebreizendes Töchterchen den prächtigsten Schmuck zusammenzustellen.

Die Tage verfloßen unter den mannigfachen Zubereitungen rasch.

Endlich kam der für Kara so heiß ersehnte Tag. Zur festgesetzten Stunde fuhr sie hin zu der Fürstin, in deren Boudoir die wundervollen Toilettengegenstände schon sorgfältig ausgebreitet lagen.

Drei französische Modistinnen bedienten die beiden Damen. Alexandra fand ein neues, eigenartiges Vergnügen daran, das junge, schlank gewachsene Mädchen, einer frisch erblühenden Rosenknospe vergleichbar, in grünen Atlas, mit Goldfäden durchwirkt, zu kleiden. Es war ja auch nicht nur das Interesse Karas, was sie dabei verfolgte — ihre eigene liebe Eitelkeit kam dabei auch auf ihre Rechnung, galt doch das Mädchen auf dem Ball für ihre Verwandte. Und so sehr war sie von sich selbst eingenommen, daß in ihr ein Gefühl der Eifersucht oder besser gesagt des Neides dem so wunderbaren Mädchen gegenüber gar nicht aufkam. —

VII.

Der erste Saisonball, den Fürstin Morrow gab, bildete ein Ereignis für die hohe Aristokratie in Petersburg. Es war bekannt, daß sie Reichtum genug besaß um ihrem vortrefflichen Geschmack nachgehen zu können. Die Leibeigenen, darunter viele wirklich hübsche Mädchen, waren eingetroffen und hatten ihren Platz und Dienst angewiesen bekommen. Die großartigen Gewächshäuser hatten ihren Schmuck hergeben müssen, um den Palast in einen Blumenhain zu verwandeln, Tausende großer Kerzen erhellten den Palast taghell, und ihre Flammen blitzten und spiegelten sich in hohen Spiegeln und breiten Goldrahmen.

Französische Zeremonienmeister, die alle einem einzelnen unterstellt waren, leiteten den Dienst in den Sälen, französische, deutsche und italienische Köche arbeiteten in den geräumigen Küchen, um die erlesensten Speisen und Leckerbissen herzustellen. Die hohen Kellergewölbe mit den erlesensten Weinen waren geöffnet und der Herrschaft zweier Kellermeister unterstellt. Kurz, alles war aufgeboten, um alle andern Feste in anderen Palästen zu übertreffen.

Karas Herz klopfte vor Aufregung, ihr liebliches Gesichtchen strahlte förmlich vor innerer Aufregung. Als ihre Toilette beendet war, ging es an die Unterbringung des Schmucks. Ein wundervolles Diadem krönte ihr nach der neuesten Mode aufgetürmtes Haar, ein kostbares Perlenhalsband schlang sich doppelt um den schneeeigen Hals, wert-

volle Ohrgehänge hingen aus den kleinen, rosigen Ohren und die zarten Handgelenke umspannten zierlich gearbeitete, edelsteinbesetzte Armbänder. Vater Pitras, der alte Kenner, hatte die Auswahl des reichen Schmucks getroffen.

„Wirklich, Sie gleichen einer Prinzessin“, rief bewundernd Alexandra aus. „Wie wird meine schöne Verwandte angestaunt und bewundert werden! Ich bin stolz auf Sie! Und welch wundervollen Gürtel Sie da haben!“

„Den hat mein lieber Vater eigens für den heutigen Ball mir angefertigt. Es war sein Wunsch, daß ich Ihnen Ehre einlegen und auf Ihrem Balle würdig erscheinen sollte, gnädigste Fürstin.“

„Er hat Kara also gern die Erlaubnis gegeben?“

„Er weiß die Ehre zu schätzen, die Sie uns damit erwiesen haben.“

„Sonst aber scheint Ihr Vater seine Eigenheiten zu haben. Wie ich hörte, kommen Sie gar nicht zu Gesellschaften und Bällen.“

„Das liegt allein an mir, gnädigste Fürstin“, lächelte Kara.

„Wohl habe ich bei einem tüchtigen Meister das Tanzen gelernt, aber doch meide ich sonst Bälle und Gesellschaften. Aber kaum hatte ich zum größten Erstaunen meines lieben Vaters die Bitte ausgesprochen, Ihre gütige Einladung annehmen zu dürfen, als er auch schon unbedenklich mit Freuden einwilligte. Ich war selbst von seiner Bereitwilligkeit

Schlafte geweckt werden. Unter dem Verdachte, den Brand aus Rache gelegt zu haben, wurde nun der 51jährige, von seiner Gattin getrennt lebende, bereits zwölfmal wegen verschiedener Delikte vorbestrafte, dem Trunke ergebene Einwohner Michael Kreuz in Jesendorf von der Gendarmerie dem Bezirksgerichte eingeliefert. Er leugnet, den Brand gelegt zu haben.

Züßer, 28. Mai. (Einbruch in eine Alpenhütte.) Als ein Bediensteter der Baronin Fiedler, Gutsbesitzerin in Görzhof bei St. Paul bei Pragwald, in die der Baronin gehörige Alpenhütte auf der Grizaplanina geschickt wurde, um diese für die Unterkunft der Besitzerin in Stand zu setzen, fand er sie erbrochen und daraus alles nicht Wertvolle und Nagelfeste, wie Uhr, Kleider, Wäsche, Schuhe, Bettwäsche und Wein, im Werte von über 300 K. gestohlen.

Radkersburg, 29. Mai. (Gauturnfest in Radkersburg.) Nach den bisherigen Anmeldungen läßt das 16. Gauturnfest des südösterreichischen Turngaues in Radkersburg (28. und 29. Juni) einen sehr zahlreichen Besuch erwarten. Mit dem Gauturnfeste wird auch das 30 jährige Gründungsfest des Radkersburger Deutschen Turnvereines abgehalten. Sonntag, am großen Festabend wird Herr Pfarrer Goshenhofer dieses Umstandes in einer Festrede gedenken. Der Vollzugsausschuß hat die Bildung eines Garantiefondes eingeleitet, damit sich auch an der finanziellen Seite des Festes kein Anstand ergibt. Die Festordnung wurde in folgender Weise beschloffen: Sonntag, den 28. Juni von 6 bis 8 Uhr Vormittag: Einzel-Wettturnen (Diskus- und Speerwerfen, 400 Meter Lauf); von 8 bis 12 Uhr: Vorkämpfe für die Schlagballmeisterschaft. Nach dem Festzuge, der in den ersten Nachmittagsstunden stattfindet, erfolgt von 3 bis 5 das Vereinswettturnen. Diesem schließt sich das Schauturnen des Festvereines an, hierauf das volkstümliche Wettturnen und endlich die Sondervorfürhrungen. Montag den 29. Juni wird eingeleitet mit einem Geräteturnen (6 bis 9 Uhr Vormittag), ihm folgen von 9 bis 12 Uhr Mannschaftswettkämpfe und Spiele. allenfalls auch noch ein Teil vom Vereinswettturnen. Um 2 Uhr Nachmittag erscheinen die Turnerinnen auf dem Plan, um 3 Uhr die gesamte Schuljugend Radkersburgs mit Frei- und Ordnungsübungen sowie Jugendspielen. Hierauf folgen das Endspiel der Schlagballmeisterschaft, Sondervorfürhrungen, gemeinsame Freiübungen und endlich die Siegereverklündung, mit welcher der turnerische Teil des Festes sein Ende erreicht.

Pettauer Nachrichten.

Volksfest. Anlässlich des 25jährigen Bestandes der Südmart hat sich die hiesige Ortsgruppe entschlossen, am 14. Juni ein Volksfest zu veranstalten. Der 14. Juni wurde deshalb bestimmt, weil an diesem Tage es endlich zu der langersehnten Gründung eines deutschen Arbeitervereines kommen soll. Die hiesige Ortsgruppe des Vereines Südmart hat

ihm einen Teil des Reinertragnisses des Volksfestes zuerkannt. Auch alle übrigen deutschen Vereine der Stadt Pettau, welche zu einer Vertreterbesprechung eingeladen wurden, stehen den Bestrebungen des Vereines sehr sympathisch gegenüber. Unsere Gemeindevertretung beabsichtigt den Neubau eines städt. Kindergartens, weil der alte Bau den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht. Um der Gemeindevertretung die Erbauung eines neuen deutschen Kindergartens, der ja schließlich eine neue Schutz- und Truhburg gegen die ringsum von den Wenden umschlossene Stadt bilden soll, zu erleichtern, haben sich sämtliche deutschen Vereine unserer Stadt entschlossen, durch Veranstaltung von Festen, Theateraufführungen, Vorträgen usw. und Widmung des Ergebnisses dieser Veranstaltungen an der Erbauung mitzuwirken. Die Südmartortsguppe hat einen namhaften Teil des Ertragnisses des Volksfestes dem Neubau eines städt. Kindergartens gewidmet. — Von nah und fern macht sich an dieser Veranstaltung ein großes Interesse bemerkbar, und von allen Städten Untersteiermarks sind uns Zusagen zugekommen, welche eine reiche Beteiligung an dieser Veranstaltung erhoffen lassen. Ein großes Damenkomitee sorgt schon jetzt für die Ausstattung der verschiedenen Zelte. Hoffentlich wirkt auch der Wettergott freundlichst mit.

In der Drau ertrunken. Die städtischen Arbeiter Franz Krainz und Anton Paulinek waren Mittwoch damit beschäftigt, die das städtische Bad umschließende untere Umzäunung in der Drau, an welcher sich verschiedenes Geäst und Holz jeder Größe infolge des Hochwassers angesammelt hatte, zu öffnen, um der Drau einen freien Durchlauf zu ermöglichen. Beide standen bei dieser Arbeit im Boote. Plötzlich riß das durch die Elementargewalt gespannte Seil, welches an der Umzäunung befestigt war, riß das Boot um, und die beiden Arbeiter stürzten in das hochangeschwollene Wasser. Während es Paulinek gelang, sich am Boote festzuhalten, wurde Krainz von den Fluten fortgerissen. Paulinek konnte gerettet werden, während der städtische Arbeiter Krainz leider mit einer solchen Schnelligkeit fortgerissen wurde, daß alle auf seine Rettung abzielenden Versuche vergebens waren. Es ist heuer schon das zweite Opfer, welches die Drau gefordert hat.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Am 29. Mai verschied nach langem Leiden die Baumeistersgattin Frau Aloisia Holzner, geb. Purkart, im 40. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 4 Uhr vom Sterbehause, Tegetthoffstraße 43, aus nach dem Stadtfriedhofe statt, wo die Beisetzung in die Familiengruft erfolgt. — In St. Leonhard verschied am gleichen Tag Frau Christine Urek, geb. Steinko, Gattin des k. k. Gerichtsoberschrifts Herrn Johann Urek, im 36. Lebensjahre. Sie wird am Sonntag um 3 Uhr vom Sterbehause aus auf dem Ortsfriedhofe bestattet.

An der Staatsoberrrealschule fand am 21. Mai unter dem Voritze des Direktors Robert Wittner die Preisprüfung aus der steiermärkischen Geschichte statt, die von Professor Dr. Josef Jörg vorgenommen wurde. Die beiden vom steiermärkischen Landesausschusse gewidmeten Preismedaillen wurden den Schülern Karl Melcher und Adolf Grögl zuerkannt; außerdem erhielten diese, sowie die übrigen Prüflinge Franz Babitsch, Josef Marik und Karl Höfer, die auch sehr tüchtige Leistungen aufwiesen, verschiedene wertvolle Bücher, die von dem Gemeinderate der Stadt Marburg, dem Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer und Prof. Dr. Jörg gespendet wurden.

Deutscher Sprachverein. Der vor Jahren über Anregung des hochverdienten Obmannes unsers Zweigvereines Herrn Rat Dr. Artur Mally für die Staatsrealschule gestiftete Preis für tüchtige Leistungen in der deutschen Sprache wurde heuer den Abiturienten Peter Armann und Kajetan Baumgartner zuerkannt. Der Direktor der Anstalt, Herr Robert Wittner, überreichte beiden in der Deutschstunde die betreffenden Werke mit der warmen Mahnung an alle Abiturienten, die Muttersprache stets hochzuhalten und zu pflegen und die segensreichen Bestrebungen des Deutschen Sprachvereines in Wort und Tat nach Kräften zu fördern.

Gemeinderatsitzung. Tagesordnung für die am Mittwoch den 3. Juni nachmittags 3 Uhr stattfindende Gemeinderatsitzung. Genehmigung des Reverses bezüglich Anbringung zweier Träger am Amtsgebäude für eine Telephonleitung. — Genehmigung des Nachtragsreverses anlässlich der Bepflanzung des Bahnhofsvorplatzes. — Genehmigung des Reverses für die Benützung der Triester- und Drauwalder Reichsstraßen zu Kanalherstellungen. — Einladung zur Konferenz für Städtestatistik im Jahre 1914 in Bregenz. — Einsprache des Herrn Ubaldo Rassinbeni gegen die Vorschreibung von 282 K. 44 S. an Wassermehrverbrauch. — Zuschrift des k. u. k. Pionierbataillons 15 um Erbauung eines Spreng- und Zündmitteldepot in Wochau. — Eingabe der Baugewerbe-Genossenschaft um Umgangnahme von der Legung einer Kaution bei Bauvergebungen. — Erhebungsprotokoll betreffend die Aufstellung einer Wartehalle nebst Abortanlage in der Magdalenenvorstadt. — Eingabe der Fleischer-genossenschaft um Behebung mehrerer Uebelstände im Schlachthofe. — Bericht über die Schlachtungen im Monate April 1914. — Offert des Herrn Ing. Hugo Janko für gußeiserne Pumpkolben für das Wasserwerk. — Ansuchen des Herrn Franz Roth um Bewilligung zur Legung eines Wasserleitungsrohres in der Triesterstraße. — Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung der Gemeindeparkasse.

Das Schulvereinsfest der Ortsgruppe Leitersberg-Marktschöwin des Deutschen Schulvereines findet in Rudolf Bölzls Gastwirtschaft „Annenhöhe“ am Roschalberge nicht am 11., sondern schon am Sonntag den 7. Juni statt. Aus den Vorbereitungen der rührigen Damen und

überrascht. Aber ich weiß, daß es meine glücklichsten Stunden sind, die ich in Ihrer Nähe, gnädigste Fürstin, verleben darf.“

„Ich danke Ihnen, mein liebes Kind! Sagen Sie mal, wie weit ist Ihr Vater denn mit dem bewußten Ring?“

„Ach, gnädigste Fürstin!“

„Nun, was ist's?“

„Ich habe vor lauter Freude und Aufregung in den letzten Tagen gar nicht mehr daran gedacht. Aber ganz sicher hat mein lieber Vater ihn noch nicht vollendet, da er die ganze letzte Woche mit mir gerade genug zu tun hatte. Aber er ist auch schon alt und arbeitet langsam, denn er setzt seine Ehre darein, diesen ehrenvollen Auftrag allein und selbst auszuführen. Sobald der Ring fertig ist, wird er ihn sicherlich sofort übersenden.“

Die Fürstin war einfach in schneeweiße Seide gekleidet. Der Schmuck, den sie trug und der einen Wert von fast zwei Millionen Rubel präsentierte, tauchte sie förmlich in ein Meer von Feuer. Man behauptete damals in der Gesellschaft, sie sei noch nie so schön, nie so echt weiblich, nie so lebenswürdig gewesen wie jetzt.

Die hohen Offiziere, welche in den bevorzugten Regimentern dienten, behaupteten von ihr, sie verstehe alles und wisse geistreich über alles zu plaudern. Derselben Ansicht waren auch die Damen der ersten Gesellschaft. Nur wenige gab es, die behaupteten, manches an der Fürstin sei nur gut angebrachte Täusche und es gebe vieles, was sie noch lernen

könnte, dessen Mangel sie aber allerdings sehr gut und geschickt zu verbergen wisse. Leute, die ohne persönliches Interesse nur beobachteten, waren der Meinung, sie habe, obwohl nur aus niederem Adel entsprossen, allerdings die kleinsten Füße, die zierlichsten Hände und den zartesten Teint, aber ihre Figur sei doch nicht geeignet, um als wahre Fürstin imponieren zu können und ihr Blick verrate manchmal eine gewisse unaristokratische Verschlagenheit und Berechnung, auch sei das Feuer ihrer Augen zuweilen etwas zu intensiv. Eins aber stand trotz aller dieser verschiedenen Ansichten fest, daß der greise Fürst sich auf seine alten Tage noch habe geschickt einfangen lassen und aus greisenhafter Eitelkeit geheiratet habe.

Von der Herrenwelt der Aristokratie wurde Alexandra, die reiche Witwe, eifrig umschwärmt und umworben, aber sie gab keinem ihrer Verehrer einen offenherzlichen Vorzug. Auch war ihr nicht nachzumeissen, daß sie etwa eine geheime Lieb-schaft habe. In dieser Beziehung war ihr Ruf makellos und untadelhaft, was im Reiche von Väterchen Zar, namentlich in seiner Residenz Peters-burg, etwas heißen wollte. Trotzdem blieb sie natürlich von dem öden und schmutzigen Gesellschafts-klatz nicht verschont, gegen den man nicht offen anzukämpfen vermag, da die feigen Schwächer nie den moralischen Mut besitzen, offen ihr schmachvolles Handwerk zu treiben und das freimütig zu ver-treten, was sie behaupten zu können meinen. Aber trotz dieses Klatzsches drängte man sich zu ihren

Festen und die größten Ehrabschneider sagten ihr ganz frei ins Gesicht natürlich die größten Komplimente.

Alexandra wußte ganz genau, was sie von ihren sogenannten Freunden in der Gesellschaft zu halten hatte. Sie wußte, welche Rolle ihr unge-heurer Reichtum sie in der hohen Welt, in der man sich zu amüsieren trachtet, spielen ließ, sie wußte aber auch ihre eigene Persönlichkeit wohl einzu-schätzen. —

Karas Toilette war endlich vollendet, nichts fehlte mehr. Ihre natürliche Anmut, die selbst die steife, ungewohnte Einschnürung in den Ballstaat nicht beeinträchtigen konnte kam ihr sehr zustatten. Man hätte wirklich meinen können, sie sei für die Kreise geboren, in denen sie sich heute zum ersten-mal bewegen sollte. War die Fürstin in ihrer reifen Weiblichkeit dem Sommer vergleichbar, so stellte Kara jetzt den erwachenden Frühling dar mit seiner reinen Blütenpracht. So kam es, daß beide sich ungezwungen neben einander bewegen konnten, ohne sich gegenseitig in der Wirkung ihrer Er-scheinung zu beeinträchtigen. Vielleicht wußte dies Alexandra und hatte in kluger Berechnung zu ihrem eigenen Vorteil die Zusammenstellung des Kontrastes absichtlich herbeigeführt.

Die Zeit nahte, zu welcher sich die Herrin des Hauses ihren Gästen widmen mußte. Beide Frauen musterten sich noch einmal gegenseitig und dann schnell noch einmal im Spiegel.

(Fortsetzung folgt.)

Herrn des Festausschusses zu schließen, verpricht dieses echt deutsche Volksfest sich allen vorhergegangenen Veranstaltungen dieser Ortsgruppe würdig anzureihen.

Volksjüngergesellschaft Maier-Walter in der Gambriushalle. Die beliebte Komiker-Gesellschaft gibt an drei Abenden, am 30. und 31. Mai und 1. Juni in der Gambriushalle (Saal oder Garten) Vorstellungen unter dem Motto: Alt- und Neu-Wien. Die Gesellschaft bringt diesmal eine Menge neuer Schlager, insbesondere: „Ihr neues Kostüm“, Duett und „Die flotten Strohwitwer“. Es sind Stunden echten Humors, die Maier-Walter ihren Gästen bieten. Mina Walter ist ein ängstlich vielseitiges Talent, sie ist Jodlerin und Sängerin, die über ein reichhaltiges Repertoire verfügt und weiß jedem Vortrage seine spezielle Note zu geben. Daß Maier mit seinen Solozugenen allgemeine Heiterkeit erzielt, ist selbstverständlich. Wer einen Alt-Wienerabend ins Moderne übersezt sehen will, gehe zu Maier-Walter.

Stenographieschule Legat. Vorgestern fand der Schluß und die Preisverteilung statt. Es zeichneten sich folgende Damen und Herren aus: Schön- und Nichtig-Schreiben: Justi Tschontschek, Ferd. Narath, Rud. Korovschek. Weitschreiben: Justi Tschontschek, Ferd. Narath, Thuzneida Zechner, Ad. Klemsche, Justi Michl, Ferd. Pfingstl. Wettlesen: Ferd. Pfingstl, Justi Michl. Die Preise bestanden in stenographischen Werken, Gabelsberger-Bücher, Gabelsberger-Bilder und kunstvollen Diplomen. Piem hat Herr Legat das erste stenographische Preis-schreiben in Marburg und das Wettlesen zum erstenmale in Österreich eingeführt.

Ein Konzert der Unterländer-Kapelle findet, wie im Inzeratenteile ersichtlich, am Pfingst-Sonntag im schönen Gastgarten der Gastwirtschaft „Villa Langer“ im Volksgarten statt. Anfang 3 Uhr nachmittags, der Eintritt ist frei.

Marburger Biostop beim Hotel Stadt Wien. Heute Samstag Erstaufführung der Passionsspiele. Dieses Kunstwerk, wie man es mit Recht nennen kann, ist die neueste und bedeutend verfeinerte Aufnahme der Weltfirma Pathe Freres in Paris, es umfaßt eine Länge von 2500 Meter und ist durchwegs in feinsten Farbenpracht koloriert. Die Aufnahmen, welche in Jerusalem und Palästina stattfanden und bei der tausende von Menschen mitwirkten, verschlang ein Kapital von 800.000 K. Es wird nun jedermann daraus ersehen, daß mit all diesem Aufgebote wirklich etwas geschaffen werden konnte, was allgemeines Interesse erweckt. Nicht nur die religiöse Verbilligung und Darstellung des Leben und Leiden Jesu Christi und die naturgetreue Darstellung allein ist es, was den Beschauer fesselt; auch derjenige, welcher nicht religiös angehaucht ist, aber Kunstsinne besitzt, kommt voll und ganz auf seine Rechnung. Wie bekannt, brachte dieser Film erst kürzlich dem Grazer Biostop durch acht Tage ausverkaufte Häuser. Hoffentlich dürfte er auch hier Anklang finden.

Versteigerung einer Gemeindegagd. Am 2. Juni um 11 Uhr vormittags findet in Hildorf in der Gemeindegagd die öffentliche Versteigerung der Gemeindegagd Stanosko für die Zeit bis 30. Juni 1916 statt.

Radsahrerverein „Draudler“. Pfingstmontag Nachmittagspartie nach dem schönen Markte Deutschach. Abfahrt um Schlag halb 2 Uhr mittags vom Vereinsheim Hotel Fuchs.

Vom Zugverkehr. Der im Fahrplane vom 1. Mai erst für die Sonn- und Feiertage des Hochsommers vorgegebene Personenzug Nr. 44 (Marburg ab 4 Uhr 14 Min. nachmittags, Graz ab 6 Uhr 10 Min. abends, Wien Südbahnhof an 12 Uhr 30 Min. nachts) wird auch am Pfingstmontag geführt werden.

„Deutschen und Hunden ist der Eintritt verboten.“ Wir erhielten folgende Zuschrift: Zu Ihrer sehr guten und prompten Antwort auf die gewiß sehr unvorsichtige Anfrage eines Wendenblättchens ersuche ich, der breiten Öffentlichkeit noch folgendes zur Kenntnis und Erinnerung zu bringen: Auf die beispiellose Heße, die der Pfarrer Schaloven von Trofin und der Ortspfarrer von Mahrenberg gegen alles Deutsche betrieb, hat damals die Gemeindevertretung von Mahrenberg vor der dort stattgefundenen Firmung nachstehende Entschliebung gefaßt: „Aus Anlaß der tiefbedauerlichen Tatsache, daß der katholische Klerus des Unterlandes ausnahmslos dem deutschen Bürger-tum feindlich gegenüber steht und angesichts allerlei Vorkommnisse, so das ganz grundlose Be-

schimpfen der Deutschen Mahrenbergs als deutsche Hunde, Schweine, Säue von Seiten des Pfarrers Schaloven in Trofin, der ohne Einspruch seiner Vorgesetzten an seiner Türe ein Schild mit den Worten: „Deutschen und Hunden ist der Eintritt verboten“ angebracht hatte und angesichts des direkt feindlichen und ausgesprochen ortsschädlichen Verhaltens des hiesigen Ortspfarrers gelegentlich der Gründung unserer Sparkasse, die, wie der Erfolg heute beweist, dem ganzen Bezirk zum Segen gereicht, beschließt die Gemeindevertretung, sich an dem Empfange Seiner fürstbischöflichen Gnaden, des Herrn Dr. Michael Rapotnik, Fürstbischofs von Lavant, dem wir persönlich unsere Achtung zollen, nicht zu beteiligen. In dieser von Haß und Fanatismus gegen uns Deutsche stark durchwühlten Zeit halten wir unserem deutschen Volke die deutsche Treue! Mehr verlange man von uns als ernste deutsche Vertreter eines alten deutschen Ortes nicht.“ Da in Mahrenberg durch den dortigen Ortspfarrer und den Pfarrer von Trofin die Heße gegen alles Deutsche in Mahrenberg wahre Orgien feierte, entschloß sich ein Großteil der Bürger zu einer befreienden Tat — der römischen Kirche, deren windische Vertreter ihnen unendliches Leid antan, den Rücken zu kehren; sie traten zum Protestantismus über. Diese beiden windischen Priester sind eigentlich als die Gründer der dortigen evangelischen Kirche anzusehen, der ersten evangelischen Landkirche in Untersteiermark. — Und da erlaubt sich ein unter der redaktionellen Kontrolle von Wendenpriestern stehendes, allerdings mit Ausschluß der Öffentlichkeit erscheinendes Blättchen noch, die Aufricht des Pfarrers Schaloven „Deutschen und Hunden ist der Eintritt verboten“ als Lüge hinzustellen!

Die Bezirkskrantentasse Marburg hält Sonntag den 7. Juni um 2 Uhr nachmittags in der Gambriushalle ihre ordentliche Vollversammlung ab. Auf der Tagesordnung befinden sich unter anderen: Rechenschaftsbericht, Rechnungsab-schluß, Bericht des Überwachungsausschusses, Neuwahl des Überwachungsausschusses und Schiedsgerichtes für die nächste Funktionsdauer. Antrag auf Unterbreitung eines Ansuchens an die hohe k. k. Statthalterei in Graz, dahingehend, daß Mitglieder des Überwachungsausschusses nach Ablauf der einjährigen Funktionsperiode für die nächstfolgende Periode eventuell wieder gewählt werden können. Freie Anträge.

Aus Mahrenbergs vergangenen Tagen. Man schreibt uns aus Mahrenberg: Borige Woche wurde vom hiesigen Malermeister Herrn Alexander Deutschmann gelegentlich der Ausbesserungsarbeiten in der katholischen Kirche ein Fresco-Gemälde aufgedeckt. Unter diesem Fresco-Gemälde entdeckte man auch eine alte Grabinschrift eines verstorbenen Pfarrers auf, die folgende Schriftzeichen hat: „Hier liegt begraben Hanns Vierchenfeld Pfarrer zu Mahrenberg gestorben 1523“. — Ob der Fürstbischof in seiner Diözese noch welche Hanse zählt? Wir bezweifeln es, denn die Welt schreitet vor. Heute kennen wir nur mehr Namen wie: Juri, Ivan, Miha, Janes, usw. und diese Gefellen verwenden ihren Eifer an den Schulen der Sprachgrenzen wie der hochverdiente Bergdirektor S. Nieger in Jerlach in den letzten Südmark-Mitteilungen nachwies, nicht mit den Lehren der Religion, sondern mit dem Einseitigen der windischen Schriftsprache. Die höchsten Schulaufsichtsbehörden des Staates und der Länder beugen sich vor dem Mutwillen und der Frechheit solcher gewalttätiger Slavifizierungsbestrebungen nicht wie das im Sumpfe wachsende Schilfrohr — ach nein — sondern wie ein gewesener Bezirkshauptmann von Windischgraz.

Alkohol und Volkswohl. Einen äußerst gelungenen Lichtbildervortrag über Alkohol und Volkswohl veranstaltete die hiesige Ortsgruppe der neutralen Guttempler am 23. Mai im unteren Kasino-saale. Nicht gefüllt war der Saal, als der Vortragende Herr Professor Stefan Schöck aus Graz das Wort ergriff. Wenn wir das Heer der Krankheiten übersehen, führte der Vortragende aus, so sind es hauptsächlich zwei Krankheiten, die ihrer allgemeinen Verbreitung wegen als Feinde des Volkes bezeichnet werden: die Tuberkulose und die Geschlechtskrankheiten. Gegen beide Feinde rüstet man heute zur Abwehr. Die Wissenschaft hat in der Bekämpfung dieser Volkschädiger Großes geleistet. Hierbei hat sich aber ergeben, daß an der Verbreitung dieser Volkskrankheiten besonders der Alkohol beteiligt ist, ja oft die alleinige Ursache hiezu bildet. Aber auch fast bei allen Degenerations-

erscheinungen ist er beteiligt. Wenn heute so viele Kinder mit Gebrechen mannigfacher Art behaftet sind, in der Schule nichts leisten, den Kinderkrankheiten so leicht zum Opfer fallen, den Eltern Kummer und Sorge bereiten, so trägt der Alkohol die größte Schuld an diesen traurigen Tatsachen. Der Alkoholgenuß der Eltern schwächt die Nachkommen, der der Kinder macht das Übel dann noch schlechter. Die Geisteskrankheiten würden niemals so erschreckend zunehmen, wenn der Alkohol aufgehört hätte, ein sogenanntes Genußmittel zu sein. Viele Irrenärzte, darunter auch Regierungsrat Dr. Schweighofer, Leiter der Landesirrenanstalt in Salzburg, haben bei ihren Kranken gefunden, daß der Alkohol in fast der Hälfte aller Fälle die Ursache der Erkrankung sei. Daher werden heute bereits die meisten Irrenanstalten alkoholfrei betrieben. Auch die Irrenanstalt Feldhof bei Graz gehört zu diesen und sämtliche Ärzte dieser Anstalt sind selbst Abstinente. Der Vortragende besprach die Schädigungen des Alkohols auf die Keimzelle, das Gehirn und die sonstigen menschlichen Organe und streifte das Trinkerelend, dem so viele Familien zum Opfer fallen, und führte dann aus: der Ruf ernster Männer, dem Alkoholkeufel zu entsagen, das Volk der Nüchternheit, der Gesundheit zuzuführen, findet lebhaften Widerhall. Die Abstinenzbewegung ist aus kleinen Anfängen zu einer bereits mächtigen Bewegung geworden. In Österreich hat die Enthaltensbewegung fast am spätesten Fuß gefaßt. Hier sind es besonders die Slaven, die den Wert dieser Bewegung voll ersfaßt haben. Die Slowenen allein zählen gegen 25.000 Abstinente (!). Auch bei uns Deutschen gehe es vorwärts. Die Organisation der Guttempler zählt bereits 60 Ortsgruppen in ganz Österreich. Zahlreiche Lichtbilder erläuterten den Vortrag, der bei den Anwesenden das größte Interesse erweckte. Professor Schöck beantwortete nach Schluß des Vortrages zahlreiche, aus der Zuhörerschaft an ihn gerichtete Anfragen. Der Vortragende fand für seine gehaltvollen Ausführungen reichen Beifall. Wer Aufklärungen über die Alkoholfrage wünscht, erhält solche durch die hiesige Ortsgruppe St. Wolfgang, die jeden Donnerstag im städtischen Museum, Elisabethstraße, ab 8 Uhr abends ihre Sitzungen abhält. Sonstige Auskünfte erteilt Fräulein Erna Armann, Lehrerin, Marburg, Mlylgasse 7.

Evangelische Pflichtgottesdienste. An beiden Pfingstfeiertagen finden in der evangelischen Christuskirche Gottesdienste statt, am ersten verbunden mit der Feier des heiligen Abendmahles. Am ersten wird Herr Pfarrer Dr. Mahner, am zweiten Herr Vikar Kurz predigen.

Evangelisches. Am Pfingstmontag findet ein Ausflug der Konfirmanden nach Schloß Wurmberg statt. Zusammenkunft um 6 Uhr früh beim Pfarr-haus. Rückkehr mit der Bahn von Pettau um 9 Uhr abends. — Die diesjährige Konfirmationsfeier findet am nächsten Sonntag, den 7. Juni statt, am Fronleichnamstage, am 11., wird zu St. Wolfgang am Bachern der diesjährige Berggottesdienst abgehalten.

Ein echt österreichischer Fall. Eine öffentliche Körperschaft will in Marburg eine Telephon-stelle sich verschaffen und stellt ein bezügliches An-suchen an die Post- und Telegraphendirektion in Graz. Die Gesuchstellerin ist zahlungsfähig, benötigt für ihre Zwecke bringend den Anschluß und hält denselben in kurzer Zeit für ganz sicher. Aber der Mensch denkt und unsere Post- und Telegraphen-direktion lenkt. Auf das Ansuchen wurde nämlich der Körperschaft die Mitteilung gemacht, daß mit Rücksicht auf die sehr ungünstigen Telephonbau-kreditverhältnisse die Errichtung der angestrebten Station nur dann erfolgen könnte, wenn sich die Körperschaft bereit erklärt, die Gesamtbaukosten der Station mit 200 K. auf Rechnung der in Zukunft auslaufenden Telephonabonnementsgebühren von 145 K. jährlich vor Baubeginn an die Postdirektionskasse in Graz einzusenden. Derartige armselige Verhältnisse sind in keinem Kulturstaate denkbar. Dafür hat die Delegation gestern hunderte Millionen für neue Großkampfschiffe bewilligt, hunderte Millionen Kronen wurden aus unseren Steuer-geldern für bosnische Bahnbauten durch den § 14 bewilligt! Würden die Albaner auf unsere Kosten ein Telephon verlangen, die bekämen es natürlich sofort!

Ein roher Sohn. Am 24. Mai nachmittags kam der 18jährige Reuschler Sohn Franz Walcher in Maria-Rast, der beim Elektrizitätswerke in Faal als Tagelöhner beschäftigt ist, in etwas angeheitertem Zustande aus Marburg nach Hause. Da er in

Marburg seinen ganzen Verdienst vergeudet hatte, verlangte er von seiner Mutter Antonia Walcher Geld, um weiterziehen zu können. Da ihm diese dies verweigert hatte, versuchte er mit Gewalt seiner Mutter die Geldtasche aus dem Rockfackel zu entreißen. Auf die Hilferufe kam ihr Mann ins Zimmer, dem sie die Geldtasche übergeben konnte, worauf sie die Flucht ergriff. Nun entstand zwischen Vater und Sohn eine Balgerei. Da es letzterem nicht gelang, sich der Geldtasche zu bemächtigen, schleuderte er in seiner Wut den gebrechlichen Vater, der beim Elektrizitätswerkbau in Faal verunglückte, und nur mit Krücken gehen kann, gegen einen Baum. Als sich der Vater mit seiner Krücke zur Wehr stellte, entwand ihm der Sohn die Krücke und bearbeitete ihn damit derart, daß der ohnehin gebrechliche Mann mehrfache Verletzungen erlitt. Schließlich schleuderte ihm der rohe Sohn noch einen Stein nach, der ihn an der rechten Hand traf. Im Zimmer vandalisierte der Wildling dann noch weiter, so daß die Eltern die Flucht ergreifen und in einem Gasthause übernachten mußten. Gegen den rohen Sohn, der seine Eltern schon wiederholt mißhandelt haben soll, wurde die Anzeige erstattet.

Geschäftsüberfiedlung. Herr L. Hlustig hat sein Hutmachergeschäft von der Draugasse auf den Hauptplatz, Ludwigshof, gegenüber der Aloiskirche verlegt.

Spende. Herr Paul Kupnik spendete anstatt des letzten Blumenkränzes für das verstorbene Fräulein Emma Köhler dem Verschönerungsverein der Magdalenen-Vorstadt 10 K., wofür der beste Dank gesagt wird.

Blumentag in Pöckendorf. Die Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines in Pöckendorf veranstaltet am Pfingstsonntag einen Blumentag mit frischen Gartenrosen. Gönner der Ortsgruppe, sowie Rosenfreunde werden höflichst eingeladen, an diesem Tage Pöckendorf recht zahlreich zu besuchen.

Wieder eine windische Hauptbahnhofe. Die windischen paar Hezer in Marburg lassen mit ihrer Heze gegen die deutschen Südbahnbeamten nicht nach; sie gehen hiebei planmäßig vor und lassen keine Gelegenheit zu mutwilligen Beschwerden oder Kravallen unbenutzt vorübergehen. Insbesondere haben sie es auf den Marburger Hauptbahnhof abgesehen; schon zu wiederholtenmalen provozierten sie dort, wenn ihnen die momentane örtliche Situation günstig schien, insbesondere zur Nachtzeit, nationale Skandalchen, bei denen es immer zu wunden war, daß die deutschen Beamten sich, wenn auch mühsam, noch beherrschten konnten. Der Zweck aller dieser wiederkehrenden Hezereien ist natürlich nur der, den deutschen Beamten und Angestellten den Südbahndienst in den deutschen Städten und Stationen im Sprachgrenzgebiete zu vereiteln und sie von da wegzutreiben, damit sie durchwegs durch stramm national geschulten windischen Nachwuchs ersetzt werden können. Diese Absicht wird auf allen anderen Gebieten des öffentlichen Dienstes zielbewußt verfolgt und es ist bekannt, daß es sich den windischen Agitatoren gar nicht darum handelt, daß der Beamte windisch kann; es handelt sich ihnen nur darum, stramm slowenisch-nationale Parteigänger an die Stelle deutscher Beamten zu bringen, auch dann, wenn diese noch so gut windisch verstehen. Am 24. Mai verlangte am hiesigen Hauptbahnhof ein Herr windisch eine Fahrkarte nach Gili; sie wurde ihm verabsolgt und hiefür der Preis von 2.70 K. gefordert. Dreimal aber frug der Betreffende windisch, was die Karte kostet, worauf ihm jedesmal geantwortet wurde: 2.70 K. In der Meinung, der Fahrgast verstehe ihn nicht, sagte er ihm den Preis slowenisch. Nun erst erhielt er das Geld mit der deutschen Bemerkung: So wollte ich! Ich verlange, daß Sie slowenisch sprechen! Wenn Sie nicht slowenisch sprechen können, gehen Sie hinaus nach Deutschland und machen Sie dort Dienst, nicht hier in Marburg! Dann folgten noch einige grobe Beleidigungen, bis endlich ein Wachmann einschritt. Derart wird die mutwillige Heze planmäßig betrieben.

Konzert bei Hein am Stadteich. Wir erinnern nochmals an das Pfingstmontag zugunsten der Feuerwehr und Rettungsabteilung in Heins Gasthaus zur Schießstätte stattfindende Konzert. Beginn halb 3 Uhr.

Hochwasser in der Drau. Nunmehr werden die bedeutenden Schäden bekannt, die das Hochwasser der Drau auf dem ganzen Zuge ihres Laufes in den letzten Tagen angerichtet hat. Das weitaus größte Unheil richtete das Hochwasser naturgemäß beim Faaler Elektrizitätswerk an. Wie wir ver-

nehmen, war die Leitung zwar auf Hochwasser vorbereitet, aber ein derartiges Steigen des Flusses hatte niemand erwartet. So richteten also die heranziehenden Fluten gewaltiges Unheil an. Die Schäden sollen ins Ungeheure gehen. Nach einer Meldung beziffert sich der Schaden gegen eine Million Kronen, nach anderen soll er aber bedeutend höher sein. Die Arbeit der letzten Monate ist vernichtet. Lange Zeit dürfte es dauern, daß das Werk wieder auf den Zustand gebracht wird, in dem es sich vor der Katastrophe befand. Die Caissons sind unter Wasser, ebenso die Baggermaschinen. Von der Lokomotive des Materialzuges schaut nur der Schlot aus dem Wasser. Ein vierzig Meter langes Stück des Dammes ist gerissen. Die Arbeiter standen die letzten Tage bis zum Halbe in Wasser, um die Vergungsarbeiten vorzunehmen. Die mühevollste, langwierigste Arbeit aber verursachte die durch das Hochwasser verschuldete Verschiebung eines Caissons. Der Wasserstand der Drau, der Freitag früh in Marburg vier Meter über dem Nullpunkt des Pegels betrug, erreichte ober Faal an schmälere, eingeengten Stellen sieben Meter über dem Nullpunkt. In den letzten Tagen brachte die Drau tausende Klaster Holz, zerrissene Gerüste und Floße, Bauhölzer, Fischbehälter und dergleichen mehr. In Hohenmauthen ist die Brücke nur mehr dem Personenverkehr gestattet. In Wahrenberg ist das vierte Joch links vom Drauser sehr stark gefährdet. Dem Besitzer Franz Germut in Freien sind an der Hammerlind im Wurmth zwei große Stöße Bauhölzer, von denen jeder 2—3 Waggon anfüllt, weggeschwemmt worden. Der eine Stoß blieb vor dem Besitze des Kreuzwirtes Witmann in Lorenzen hängen, der zweite unter dem Bahnhofe.

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg. Scharlach: verblieben 31, zugewachsen 5, gestorben 0, geheilt 2, verbleiben 34. Diphtherie: verblieben 0, zugewachsen 3, geheilt 0, verbleiben 3.

Politische Versammlung in Göß' Veranda.

Marburg, 30. Mai.

Dem Deutschen Vereine für Marburg und Umgebung ist es zu danken, daß wir gestern Gelegenheit hatten, einen politischen Redner jener heutzutage so selten gewordenen Art kennen zu lernen, in dem sich vornehme Sachlichkeit und persönliche Lebhaftigkeit zu einer schönen, überzeugenden Einheit verbinden. Es sprach Herr Dr. Herlinger über das Thema „Du mein Österreich!“ Nachdem der Redner zu Beginn seiner Ausführungen festgestellt hatte, daß es ihm schwer falle, für Marburg etwas neues zu bringen, da die Einwohner der alten Draustadt in der „Marburger Zeitung“ ein Orgau besitzen, welches sie über alle politischen Tagesfragen vortrefflich und wahrheitsgetreu berichten, erklärte er, deswegen selbstverständlich nur allgemeinere und besonders wichtige Motive des von ihm gewählten Titels anschlagen zu wollen. Solche Motive seien z. B. die ungeklärte verfassungsrechtliche Stellung Österreichs gegenüber dem Auslande, wo es in den verschiedensten Formen auf trete, andererseits die fortwährenden Verfassungsbrüche im Inlande, wo bei strenger Anwendung des § 65 des Strafgesetzes mindestens ein Zehntel aller Staatsbürger hinter Schloß und Riegel sitzen müßte. Übrigens gebe die Art, wie man in Österreich mit Hochverrätern umgeht, ein bedenkliches Zeugnis für diesen Staat. Wenn frühere verurteilte Hochverräter wie Pacel u. a. später Minister werden, so muß doch in der Bevölkerung der Glaube wach werden, daß in diesem Lande nicht eherne Gesetze, sondern nur die wechselnde Laune der Mode herrschen! Tatsächlich ist eigentlich die Geschichte unseres Verfassungslebens nur eine Reihe von Verfassungsbrüchen, die ihre Krönung in der jetzigen Paragraph 14-Wirtschaft findet. An diesem Staate ist eben alles fließend. Das beweise auch unser Verhältnis zu Ungarn, mit dem 1917 der neue Ausgleich geschlossen werden soll. Man kann, wenn man die Gleichgültigkeit unserer Reichshälfte in diesen Fragen betrachtet, nur ausrufen: Du mein Österreich! denn wer weiß, ob die Ungarn 1917 bereit sein werden, einen Ausgleich zu schließen, ob vielmehr das Jahr 1917 mit dem 50 jährigen Jubiläum des Ausgleiches nicht gleichzeitig mit dessen Begräbnis enden werde. Tizza wird nicht ewig sein. Und die jetzige Opposition, die zukünftige Mehrheit ist durchwegs ausgleichsfeindlich. Eine Gesundung dieser beklagenswerten Verhältnisse könnte aber nur dann eintreten, wenn sich ein Großteil Deutschösterreichs auf das all-

deutsche Programm einigen würde, das die Angliederung der ehemaligen Deutschen Bundesländer an den deutschen Zollverein in Aussicht nimmt: dieses handelspolitische Programm ist durchaus nicht hochverräterisch; es ist vielmehr von 1840—1860 das Programm der österreichischen Regierung gewesen. Und wenn man bedenkt, daß Galizien heute einen Markt für sich bildet, daß unser Zollbündnis mit Ungarn erst seit 1851 besteht und die dortige Industrie sich neben selbstständig macht — wir haben seit 1907 nur mehr einen Zollvertrag — daß wir selbst durch den Eintritt in den Zollbund die ganze Welt des deutschen Marktes und den wirkungsvollen Schutz der deutschen Konsulate für uns gewinnen, müssen wir uns doch diesem Tausch beruhigt anschließen. Aber in Österreich ist vorerst noch die Fortwurstlerei Trumpf. Das zeigte der Vortragende auch bei der folgenden Besprechung der österreichischen Staatsschulden! Diese betragen in den letzten zwölf Jahren um eine halbe Milliarde mehr als in den früheren vierzig Jahren zusammen, obwohl kein Krieg, kein Krach und auch keine allgemeine Misere zu verzeichnen war. Das Ausland sieht uns bereits knapp am Bankrott; Anlehen werden uns nur zu hohen Zinsen, kurzfristig und in fremder Währung gegeben. Der Begebungskurs der Rente ist um 30 Prozent gefallen. 550 Millionen Kronen betragen allein die Zinsen der Staatsschulden, die jährlich gezahlt werden müssen. Und viele Millionen dieser Staatsschulden sind einfach zum Fenster hinausgeworfen. Man denke nur an alle Millionen, die seinerzeit umsonst in den italienischen Provinzen investiert wurden, denn bei der Volksabstimmung hat der erdrückende Teil der Bevölkerung, darunter der jetzige Papst gegen Österreich für Italien gestimmt. Und ebenso viele Millionen stecken in Galizien, Dalmatien usw., damit die Bevölkerung an den Rändern des Staates in ihren loyalen Gefühlen gestärkt werde. So schlecht aber ist keine Bevölkerung, als daß sie sich ihre Befinnung um Geld abkaufen ließe. Und sollte es bei dieser Wirtschaft zu einem Staatskrach kommen, so leidet darunter wieder nur der kleine Sparrer. So ist z. B. der Großteil aller Mündelgelber in Staatspapieren angelegt. Die Großkapitalisten aber besitzen nur zum geringsten Teil österreichische Rente! Und bei dieser finanziellen Misere macht man auch noch neue Schulden für die Marine. Unsere Handelsmarine kommt hinter Chile, Mexiko und Peru zu stehen, sie hat einen Wert von insgesamt 133 Mill. Kronen. Und zu ihrem Schutze werden für die Kriegsmarine 500 Millionen hinausgeworfen! Eine derartige kostspielige Wach- und Schließgesellschaft dürfte sonst nirgends bestehen. (Große Heiterkeit.) Dabei ist theoretisch der Fall sehr leicht denkbar, daß wir einmal über Nacht keine Flotte mehr haben. 1849 ist uns dies passiert, als damals unsere Flotte zu den Italiern überging. Das jetzige Material der Kriegsmarine besteht fast durchwegs aus Slawen. Und in leitenden Kreisen trifft man ja auch Sorge, das Offizierskorps zu slawifizieren. So kann es also leicht kommen, daß die Schiffe allenfalls ganz wo anders hinjahren als man glaubt. Redner findet schließlich tiefste Worte für die Tatsache, daß uns eigentlich das zum Kriegsführen nötige Geld vollkommen fehlt, daß aber der altösterreichische Soldatengeist diese Tatsache nicht ausbessern kann, da er nicht mehr ergibt. Man denke an die Tätigkeit der Slawenminister, an die Redls, Sandric und viele andere, an die Meuterer bei den Probemobilisierungen. Der russische Minister Sasanoff sagte kürzlich: In Albanien herrsche vollständige Anarchie! Dr. Herlinger schloß, an diese Worte anknüpfend, seine Rede, indem er meinte, er wolle das von Österreich nicht behaupten, er sage nur: Du mein Österreich!

Lauter, langanhaltender Beifall dankte den wirklich tiefdurchdachten, beweiskräftigen Ausführungen des Redners. Trotz des Wollenbruchs, der knapp eine halbe Stunde vor Beginn der Versammlung niederging, konnte Herr Oberdirektor Pichler, der die Versammlung eröffnete und leitete, mit Recht den guten Besuch der Versammlung feststellen, an der sich alle Kreise der Bevölkerung beteiligten.

Verstorbene in Marburg.

25. Mai: Tschus Franz, 24 Jahre, Pöberscherstraße; Jurisch Rosalie, Maurerzattin, 21 Jahre, Mozartstraße.
26. Mai: Klampier Franz, Hausdiener, 73 Jahre, Badgasse.

Eingefendet.

Mit Rücksicht darauf, daß Herr Josef Schunko in Marburg das Gerücht nicht verbreiten kann, ich hätte den Prozeß, den er gegen mich wegen rückständiger Provision angestrengt hat, verloren, erkläre ich hiemit, daß Herr Schunko von mir gar nichts, vielmehr ich von ihm Geld zu bekommen hatte; weil aber Herr Schunko das Armenrecht besaß und den Prozeß durch drei Instanzen hätte ziehen können, wobei mir große Kosten erwachsen wären, so gab ich ihm als reines Geschenk 20 K., um unzweckmäßiges Prozeßieren mit einer Partei, die nichts hat, zu vermeiden.

Karl Birch.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.



500 Kronen zahle ich Ihnen wenn mein Wurzelvertilger „Mia-Balsam“ Ihre **Hühneraugen und Warzen,** Hornhaut nicht in 3 Tagen schmerzlos entfernt. Preis 1 Tiegels samt Garantiebrief K. 1.—, 3 Tiegels K. 2.50 **Kemenu,** Kaschau (Kassa), 1., Postfach 12/839, Ungarn.

BLUMENSCHNEE
die neuartige, wissenschaftlich gearbeitete
HAND- u. GESICHTSCRÈME
Das hygienisch beste Toilettemittel!
Töbe 30h Überall erhältlich! Dose K. 1.60

Hutblumen billigst!

Neuheiten in kleinen Blüten, Samtblumen, Strohtuffen, Lacklaub, Girlanden, Gestecke, Strohborten (schwarz und farbig), Schleier, Maline und alle Modisten-Artikel, schottische Bänder und Seide in reicher Auswahl.

Selix Michelitsch, „Zur Briefftaube“, Herrengasse 14.

Sirolin "Roche" bringt Linderung und Heilung bei Lungenleiden, Husten, Katarrh, Influenza, Asthma.
Originalpackung à Kr. 4.— in allen Apotheken erhältlich.

Veruchen Sie Estermann Floritha-Zahnpasta

1000 reizende Präsente!!

gratis und franko erhalten Sie bei dauerndem Einkauf von

- Estermann-Frauenrecht-Seifenpulver
- Estermanu-Dreihorn-Hausseife
- Estermann-Jaso-Bleichsoda
- Estermann-Nestor-Wasch- und Scheuerpulver
- Estermann-Nestrolin-Metallputz
- Estermann-Esterana-Kerzen.

En gros: Marburg, Schlachthofgasse
Telephon Nr. 47.

Wo nicht erhältlich, wenden Sie sich direkt an uns.

Alles nur in Original-Packungen. — Niemals offen.

Estermann A.-G., Linz-Donau.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. **Herbabin's** Depots in den meisten Apotheken.

Aromatische Essenz.

Seit 43 Jahren eingeführt und bestens bewährte, schmerzstillende und muskelrüttelnde Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln sowie auch nervöse Schmerzen. Preis einer Flasche K. 2.—, per Post 40 H. mehr für Packung. Auf der dritten Internat. pharmazent. Ausstellung mit der großen goldenen Medaille prämiert.

Alleinige Erzeugung und Hauptversand: **Dr. Sellmann's Apotheke „Zur Barmherzigkeit“**, (Herbabin's Nachfolger), Wien VII/1, Kaiserstraße 73—75.
Postversand täglich.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich
die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung. Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.
Kalender: „Deutscher Bote“.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

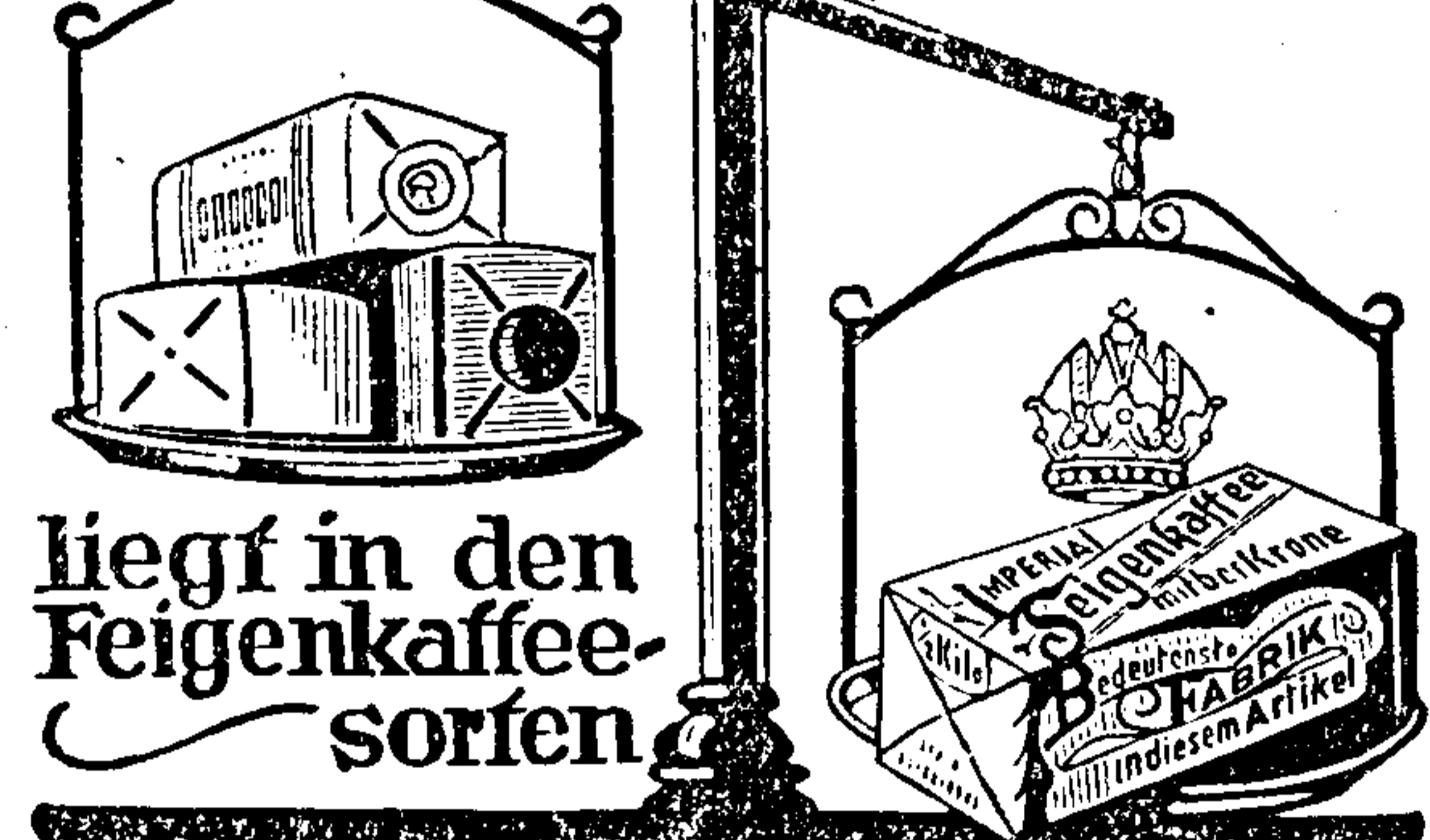
Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregenden und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma **A. Moll, f. u. t.** Hof-Lieferant, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart, jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiblättern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Dg. 8°. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Der Marburger Stadtverschönerungs-Verein

dem wir das Entstehen aller öffentlichen Anlagen und Alleen zu verdanken haben, sorgt durch die Erhaltung und Erweiterung derselben nicht nur für die Schönheit unserer Stadt, sondern auch für das Wohl der gesamten Bevölkerung. Möge demnach jeder, der noch nicht Mitglied dieses Vereines ist, demselben beitreten. Mitgliedsbeitrag nur 4 Kronen. Anmeldungen an den Kassier des Vereines, Herrn Karl Naske, Biftringhofgasse, und Max König, Legetthoffstraße.

Ein kolossaler Wert-Unterschied



liegt in den Feigenkaffeesorten

Den grössten Wert hat die ausgiebigste in Färbung u. kräftigste im Geschmack, da zu deren Herstellung beste Feige und sorgfältigste Arbeit notwendig ist. Als der kräftigste Feigenkaffee in Geschmack und Farbe ist berühmt u. anerkannt „Imperial-Feigenkaffee mit der Krone“ und somit auch der wertvollste

EMAIL-LACKE
OREBON
FUSSBODEN-LACKE



Bei Appetitlosigkeit
Dr. Hommel's Haematogen
Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Vermischtes.

Über Land und Meer. In buntem Zickzack durchstreifen wir beim Lesen die neuesten Nummern dieser Zeitschrift (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, Heft 27-30) die Welt. Wir erfahren, was J. P. Koch auf der ersten Durchquerung Mittelgrönlands erlebt hat, machen mit Heinz Karl Heiland, der vor einigen Jahren auf die Entdeckung nach Neuland auszog, einen Besuch nach Indien, um die Wunder des Brahma anzustauen und noch vieles, vieles andere. Wer wissen will, wie sich die Intelligenz in der Handschrift äußert, lese, was Elisabeth Ebertin geschrieben hat; wer dem Belgier Learmanns als dem Maler der Verstörbenen näher treten will, beachte den Aufsatz von Gutti Alsen. Der Roman von Ganghofer: Der Dschentrieg, geht seinem Ende entgegen; die Fülle gediegenen Lesestoffes überrascht wieder ebenso, wie die Reichhaltigkeit des Illustrationsmaterials. Die Titelbilder sind Musterblätter von besonderer Art.

Weiteres aus Tirols alter und neuer Zeit. Von Dr. R. Maritschnig. 120 S. mit dreifarbig. Umschlag, kart. 1 K., im Verlage Dr. Heinz Erben, Saaz.

Das Juniheft von „Österreichs Deutscher Jugend“, geleitet von Bürgergeldredakteur R. Neumann, bringt als Kunstbeilage ein wirkungsvolles Tonbild von R. Enderlein, das der Künstler zu dem „Schaufelliede“ von Viktor Büthgen gezeichnet hat. Aus dem gediegenen Inhalte des reich illustrierten Heftes seien hervorgehoben: „Der Feilenhannes“ von M. Bauer, „Böglein in der Wiege“ von Chr. Dieffenbach mit einem reizenden Bilde von Erna Bercht, „Lichtfreude“ von Rob. Walter mit Bildern von derselben Künstlerin, „Der kluge Hund“ von Konrad Fischer mit Bildern von Hellmut Eichrodt, „Ein Besuch auf der Insel Brioni“ von Helene Stöckl mit 4 Bildern, „Etwas vom Monde“ von G. H. Fabre, „Der Regenbogen“ von Anna Blum Erhard, „Trinkbecher aus Papier“ von R. Tobner und die Rätseldecke. Bestellungen (4.80 K. für den Jahrgang) an die Verwaltung von „Österreichs Deutscher Jugend“ in Reichenberg (Böhmen).

Wohin reisen wir? an die See oder in die Berge? Diese Fragen sucht ein Artikel von Doktor S. Wasmuth in dem soeben erschienenen Heft 34 der bekannten Zeitschrift „Das Blatt der Hausfrau“ zu beantworten. Dieses in der Hauptsache der Unterhaltung gewidmete Heft bringt eine Pfingstgeschichte von Erdmann Greaser „Die Käzchen der Baronin“. In dem Modenteil finden unsere Leserinnen hübsche Abbildungen für Sommerkleider, Blusen und Kragegarnituren, ebenso Sommerkleider für die Kinder. Dem Handarbeitsteil mit vielen hübschen Arbeitsvorlagen ist ein Handarbeitsbogen mit abhügelbaren Mustern beigegeben. In dieser Zeitschrift erscheinen auch regelmäßig zwei Romane, gegenwärtig „Die Sieger“ von Felix Philippi und „Die ungleichen Kinder Ruths“ von Agnes Harber. Das Heft, selbstverständlich noch andere Beiträge enthaltend, kostet nur 24 Heller. Die vierteljährliche Abonnementgebühr beträgt 3 K. bei freier Zustellung ins Haus. Abonnements nimmt jede Buchhandlung oder der Verlag, Wien, 1. Bez., Rosenburgenstraße 8, entgegen.

A. Hemberger: Illustrierte Geschichte des Balkankrieges 1912-13. Mit vielen Illustrationen, Porträts zahlreichen Karten und Plänen. In 40 Heften a 60 S. Auch in 2 Bänden gebd. pro Band 15 K. A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig. Bisher ausgegeben 30 Hefte. Heute, da auf dem Balkan halbwegs wenigstens die Ruhe wieder eingelehrt ist, kommt man eigentlich erst recht zum Bewusstsein, daß eine furchtbare Zeit, ein furchtbares Jahr, wie es die Weltgeschichte kaum gräßlicher kennt, über Europa hingegangen ist. Die Schrecken des Balkankrieges selbst, die grauenhaften Greuel, die neben dem Kriege herliefen, die schweren politischen Krisen, die den Frieden Europas bedrohten und einen Weltkrieg in manchen Augenblicken als nahezu unausweichlich erscheinen ließen — alle diese Ereignisse finden ihre spannende, heute, nach überstandener Gefahr mehr denn je interessierende Darstellung in der „Illustrierten Geschichte des Balkankrieges“, die nunmehr ihrem Abschluß entgegengeht. Die große Wirklichkeitstreue, die strengste Objektivität, die das großangelegte Werk bisher auszeichnete, ist auch in diesem Teile wieder gewahrt, und man darf dem Abschluß der Schilderung des zweiten Balkankrieges unter den Verbündeten mit großem Interesse entgegensehen.

Rohitscher

Tempel

-Quelle. Kohlensäurereichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria

-Medizinische Quelle, indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati

-Quelle. Gehaltreichste Heilquelle Ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

Stärkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung und Hauptdepot für Steiermark Ludwig Appel, Graz, Landhaus, Schmiedgasse

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola

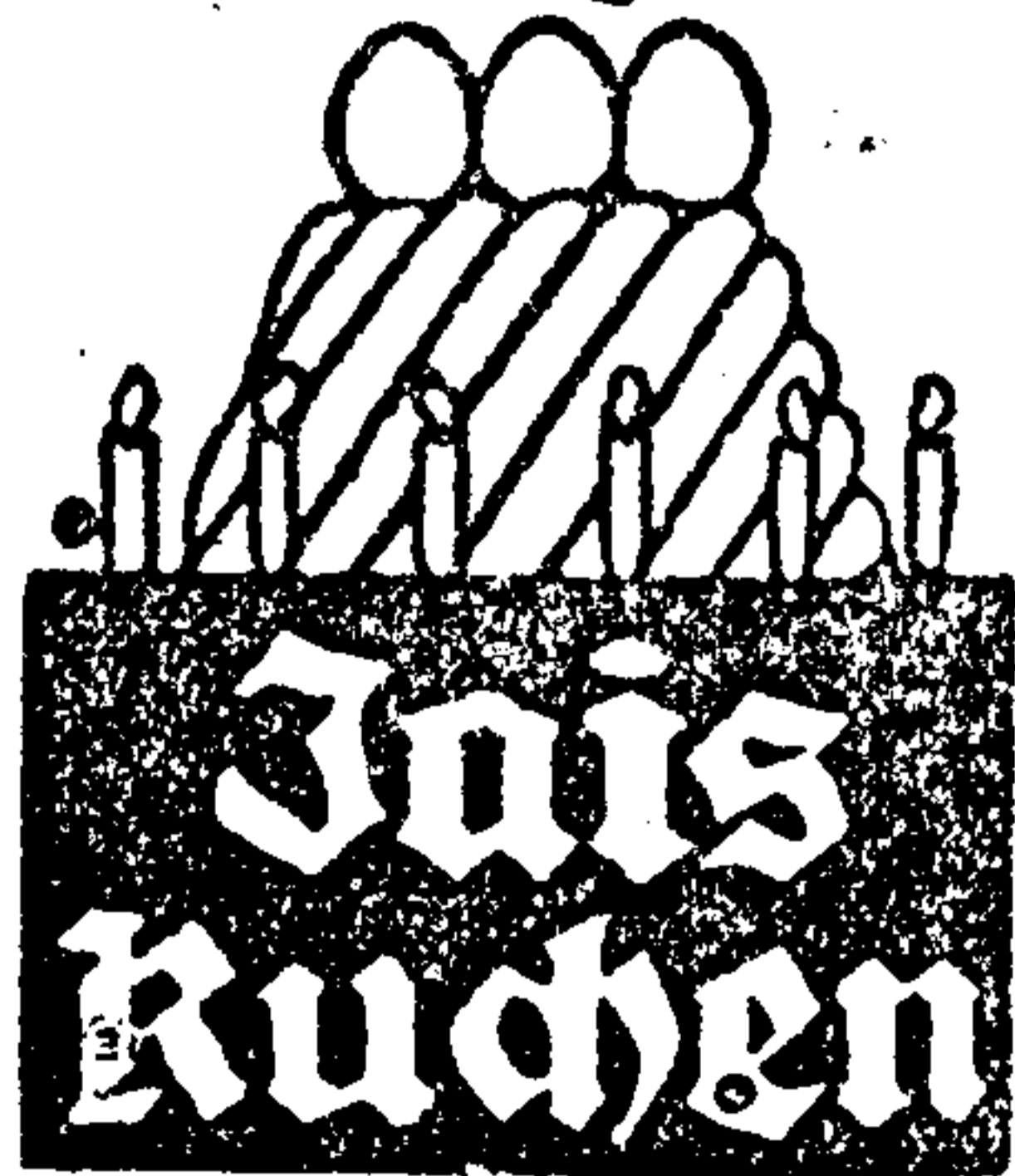
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.



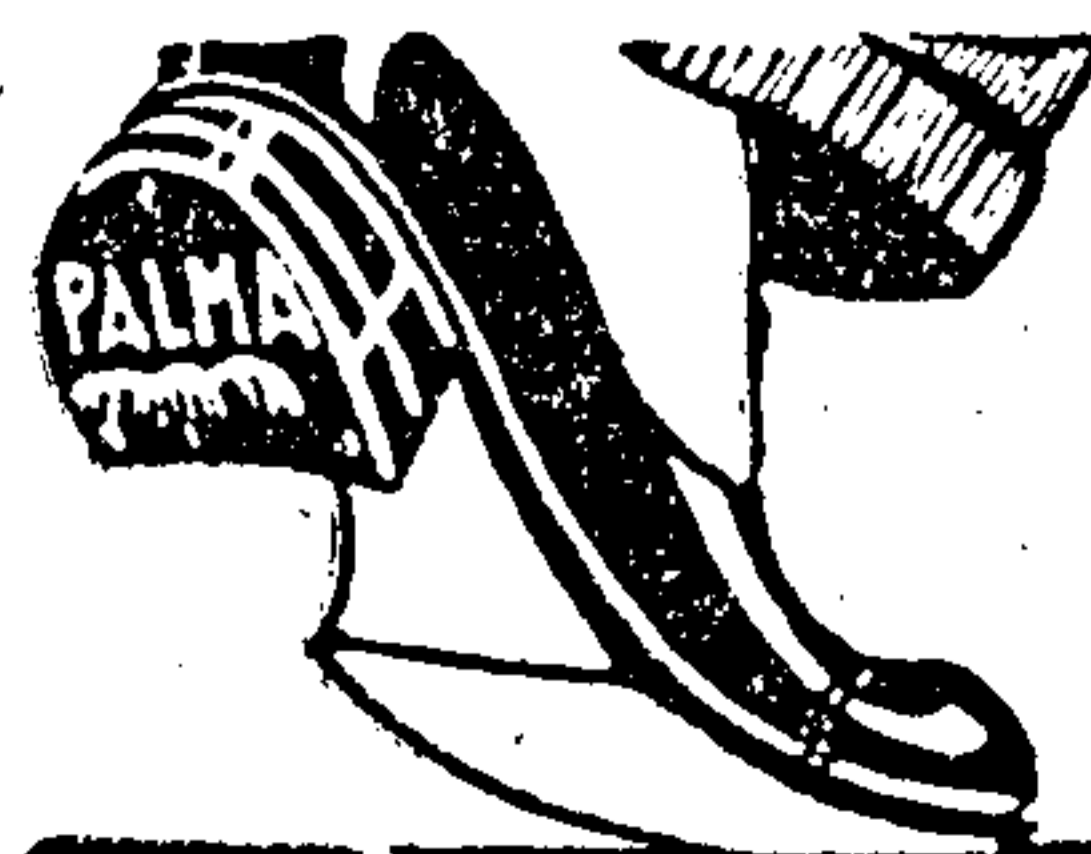
Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Preis: große Flasche K. 2.— kleine Flasche K. 1.20

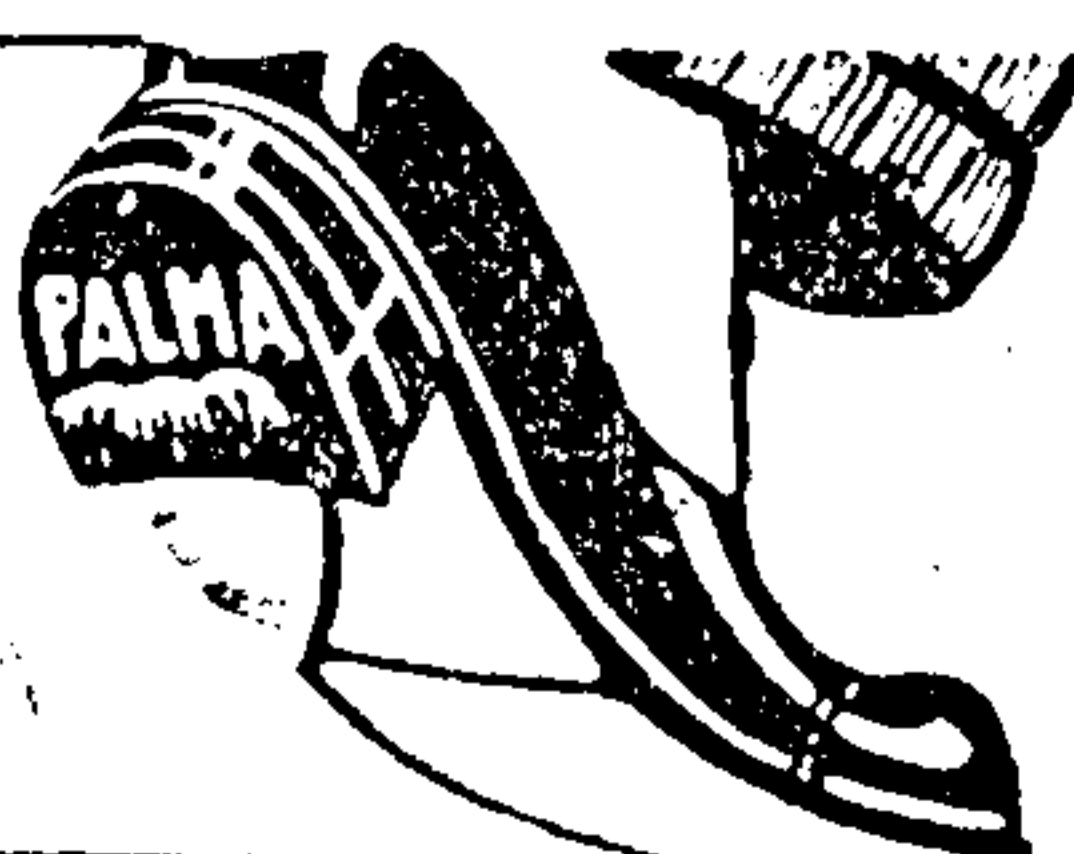
Drei Eier und fertig ist der



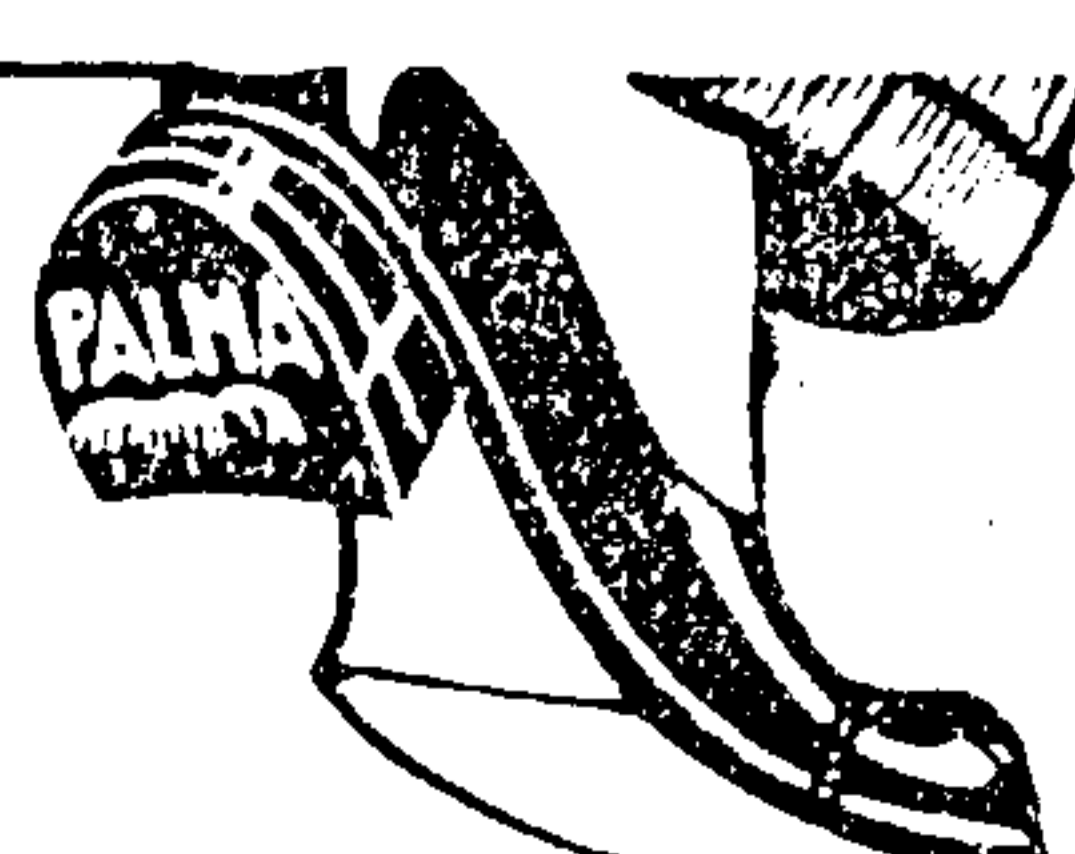
Vertreter für Untersteiermark Jos. Hans Sobota, Marburg.



PALMA



der unverwüsthche Kautschuk - Absatz.



Reizende Neuheiten in Knaben- u. Mädchenkostümen

nur erstklassige Fabrikate empfiehlt in enormer Auswahl

Anna Hobacher, „Zum Kindermodenheim“, Tegetthoffstrasse II.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

FILIALE: WIEN VIII, Laudongasse 9
Telegramm-Adresse: Lanzfiliale Wien :: Telephon interurb.



LOKOMOBILEN
mit VENTILSTEUERUNG, System Lentz'

Für Heißdampf bestgeeignete
BETRIEBSMASCHINE

LEISTUNGEN BIS 1000 PS.
Einfache Bedienung. Größte Ökonomie.
Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.
Ingenieurbesuch und Offerte kostenlos.

LANZ'sche Heißdampf-Ventil-Lokomobilen mit direkt gekuppelter Dynamo.

Firmungs-Geschenke

empfehlen

J. MASSAK, Kammerphotograph

Atelier für moderne Photographie und Photohandlung

Telephon Nr. 8/VIII **Burggasse 16** Telephon Nr. 8/VIII

Während der Pfingstwoche ermässigte
Preise für sämtliche Aufnahmen.



Schuhe nach Maß und vom Lager
in neuester, modernster Ausführung liefert zu mäßigen Preisen

Valentin Glusitz
Tegetthoffstraße 30 und 23.

Reparaturen werden schnell besorgt.



Über Nacht

verlieren Sie schmerzlos die Hühneraugen und harte Haut mit dem Hühneraugenpflaster Marke „Mohr“
Karton 40 Heller.

Mohren-Apotheke
Karl Wolf, Marburg
Hauptplatz, gegenüber Rathaus

Der beste Regenschirm der Gegenwart für Damen und Herren

Garantie 1100 Tage

Alleinverkauf:

Gustav Pirchan.

Grosser Reklameverkauf in Schirme:

Damen-Regenschirm K 1-80, Herren-Regenschirm K 2-—, Seiden-Regenschirm K 6-—, feine Damen-Sonnenschirme K 4-40 etc.

Brotträger und Kutscher

werden aufgenommen im Bachhaus Duma, Tegetthoffstraße 29.



L. Lufers Touristen-Pflaster

Das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen usw. Zu beziehen durch alle Apotheken. Hauptdepot: L. Schwens Apotheke, Wien-Meidling.

Man ver- **Lufers** Touristen-Pflaster
lange nur **31 K 1-20.**
Achtung vor Imitationen.

In der vom hohen k. k. Kultus- und Unterrichtsministerium subventionierten

Dienstmädchen-Schule

Graz Schießstattgasse 42 Graz

beginnt an jedem 1. Oktober, 1. Jänner, 1. April und 1. Juli des Jahres ein

sechsmonatlicher Unterrichtskurs

für Mädchen über 14 Jahre mit Anleitung zum Kochen, Waschen, Bügeln, Weißnähen und Zimmerdienst und mit Unterweisung in der Kinderpflege.

Die Aufnahmsgefuche mit Schulentlassungszeugnis, Moralitäts- und Gesundheitszeugnis (fempelfrei) müssen drei Wochen vor Kursbeginn eingekendet werden.

Schulgeld für Unterricht, Wohnung und Verpflegung (30 K.) ist monatlich im vorhinein zu entrichten. Ausnahmsgebühr 1 K. Für die Schülerinnen wird vom Vereine die Dienstvermittlung nach jedem Kurs-schlusse unentgeltlich besorgt.

Die Besichtigung der Schule ist jeden Sonntag zwischen 10 u. 12 Uhr gestattet.

Der Ausschuss
des k. k. Dienstmädchen-Schulvereines.

Gelegenheitskauf

bei **Erben Raschmann, Reifergasse 23:** Pfosten, Schragen, Färbel- und Stehleitern, Mörtelkästen, Kalklöschtruhen, Bottiche, Fässer, Rundhölzer, Werkzeuge, Mauer- und Dachziegel, Kalk, Hafertisten, Fensterstöcke, Türen, Bausteine, Steinkarren, Haustor aus Lärchenholz (3 Meter hoch, 2-80 Meter breit) und diverse Sachen. 1731

Firmungsgeschenke!

empfehlen

VINZENZ SEILER, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Herrengasse 19

Marburg

Herrengasse 19

Reichsortiertes Lager in Herren- und Damenuhren mit Garantie, Gold- und Silbergegenstände in nur solider Qualität zu billigsten Preisen.

Neuarbeiten, Reparaturen und Gravierungen werden in eigener Werkstätte schnell und bestens ausgeführt.

Auswahlsendungen werden auf Wunsch prompt und solid effektuert.

Firmungsgeschenke!

Transportable
Holzschneideanfalt
 Criesterstraße 13 u. Franz Josefstraße 55
 übernimmt jedes Quantum
Brennholz zum schneiden
 zu billigsten Preisen. Geht auch auswärts.
 Hochachtend
Karl Kressnik.

Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung u., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl, Bruch von Spiegel, Scheiben, gesetzliche Haftpflicht und Unfall** nebst **Valorentransport.**
 Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krizel, Burggasse Nr. 8.**
 Tüchtige Akquisiteure werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.

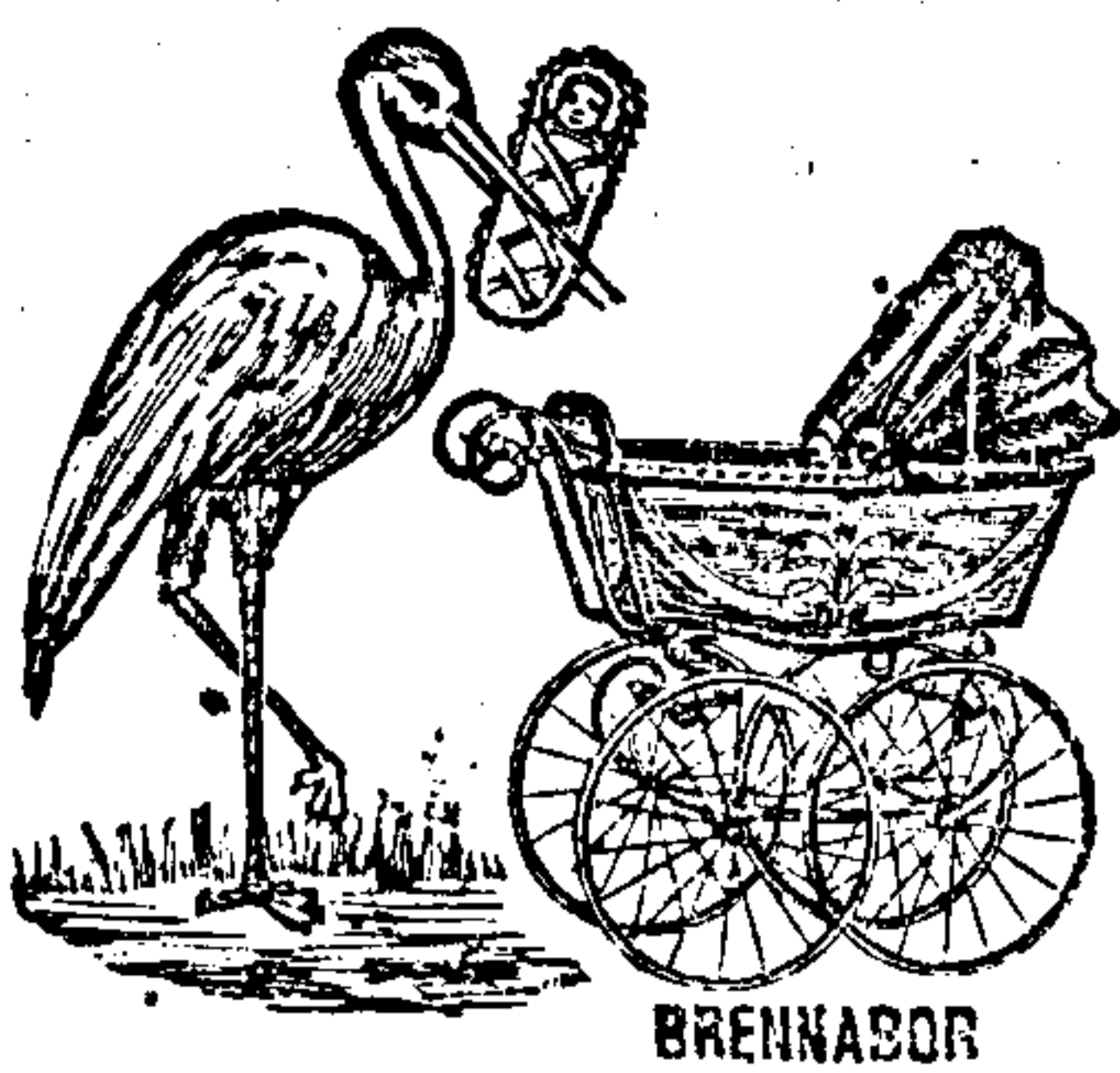
Maria Theresienstrasse Nr. 5
 Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende. Ab- und Lebensversicherung mit garantierter fallender Prämie. Rentenversicherung. Vertragsgut- u. Militärdienstversicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten ohne ärztliche Untersuchung.

Nollen Sie
 Kleider, Pelzwerke etc.
 gegen **Kloppen**
 sicher schützen? dann
 gehen Sie zur **DROGERIE.**
 Mag. Ph. Karl Wolf
 Herrengasse 17.

Mütter
 kaufen billigst
Soxhlet-Apparate
 Sauger, Milchflaschen
 etc. bei
 Mohren-Apotheke K. Wolf
 Hauptplatz 3.

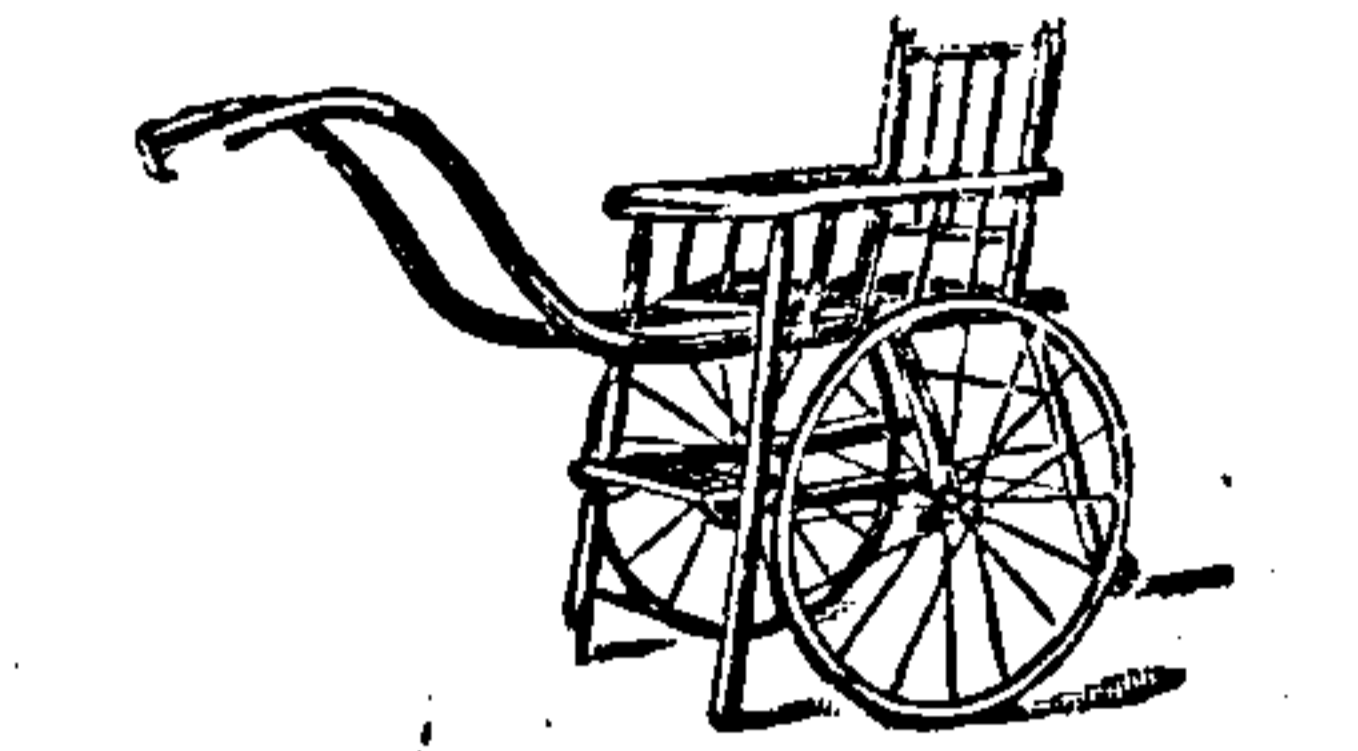
Klaviere, Pianino, Harmoniums
 in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage
und Leihanstalt
Berta Volckmar
 staatlich geprüfte Musiklehrerin
 Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
 gegenüber dem 1. Staatsgymnasium
 Ratenzahlung. — Billige Miete. — Tausch und Verkauf überstapelter Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52586.

Mohren-Apotheke
 Mag. Pharm. **Karl Wolf**
 Hauptplatz 3
 gegenüber dem Rathaus.
 Täglicher Postversand. Telephon Nr. 132.



Kinderwagen
 neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Josef Marfinz
 Marburg



Sportwagen
 werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an. Preislisten gratis und franco.



T O D!
 allen Mäusen und Ratten durch **„Franko!“**

Unübertroffenes Mittel zur gänzlichen **Vertilgung** obgenannter Tiere. Die Stüchchen werden an verschiedenen Stellen ausgelegt, ohne dieselben mit den Fingern zu berühren. Wirkung überraschend.
 Preis **60 Heller.**
Abler-Drogerie

Mag. Pharm. **K. Wolf**
 Marburg, Herreng. 17.

Grabkränze
 Grabbuletts, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei **Cäcilie Büdefeldt** Marburg, Herrengasse 6.

+ Hilfe + 1745
 gegen Blutstörung, Periodenstörung. Überraschender Erfolg. Schnellste Wirkung. Unschädlichkeit garantiert. Viele Dankschreiben. Frauen verlangen Rat unentgeltlich von **Th. Hohenstein, Berlin-Südende 20.**

Schöne sonnseitige neue **Wohnungen**
 mit einem, zwei, drei Zimmern. repariert, sofort zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Villa
 südlich gelegen, nächste Nähe v. Stadtpark, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anf. in Verw. d. Bl. 1722

Schöne Wohnung
 mit 1 Zimmer und Zugehör nächst dem Hauptbahnhof, Tegethoffstraße 48, bis 1. Juli zu vermieten. Anzufragen bei der Hausmeisterin Tegethoffstraße 44. 2203

Einfamilien-Villa
 in schönster Lage, sehr elegant ausgestattet, fast neu, ist um den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 1862

Einstöckiges Zinshaus
 in Marburg, in der Nähe der Magdalenenkirche, 6 Wohnungen, Wasserleitung, Keller, Schweinestallungen, Waschküche, großer Garten, Obstbäume und Wiese. Anzufragen Bobersch Nr. 15. 2098

Sonnige
 Kellerwohnung: Küche, Zimmer, Kabinett billig z. vermieten. Elisabethstraße 23. 2096

Gefrorenes
 kleine Portion . . . 20 Heller
 große . . . 40 Heller
 Eiscaffee u. Eiscreme empfiehlt
Eman. Jlich
 Konditor, Obere Herrengasse 38.

Großes sonnseitiges **möbliert. Zimmer**
 für 1 oder 2 Herren oder Fräulein mit 1. Juni zu vermieten. Josef-gasse 45 (Kreuzhof), 1. Stock, Tür 18.

Bettfedern
und Daunen
 zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
- graue, ungeschliffen . . . 1.60
- graue, geschliffen . . . 2.—
- gute, gemischt . . . 2.60
- weiße Schleißfedern . . 4.—
- seine, weiße Schleißfedern 6.—
- weiße Halbdaunen . . . 8.—
- hochseine, weiße Halbdaunen . . . 10.—
- gr. Daunen, sehr leicht 7.—
- schneeweiße Kaiserflaum 14.—
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Manling, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern K. 10.—
- bessere Qualität K. 12.—
- seine K. 14.— und K. 16.—
- hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.—, 3.50 und 4.—
- Fertige Leintücher K. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenlappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche
 Marburg, Herreng. 10.

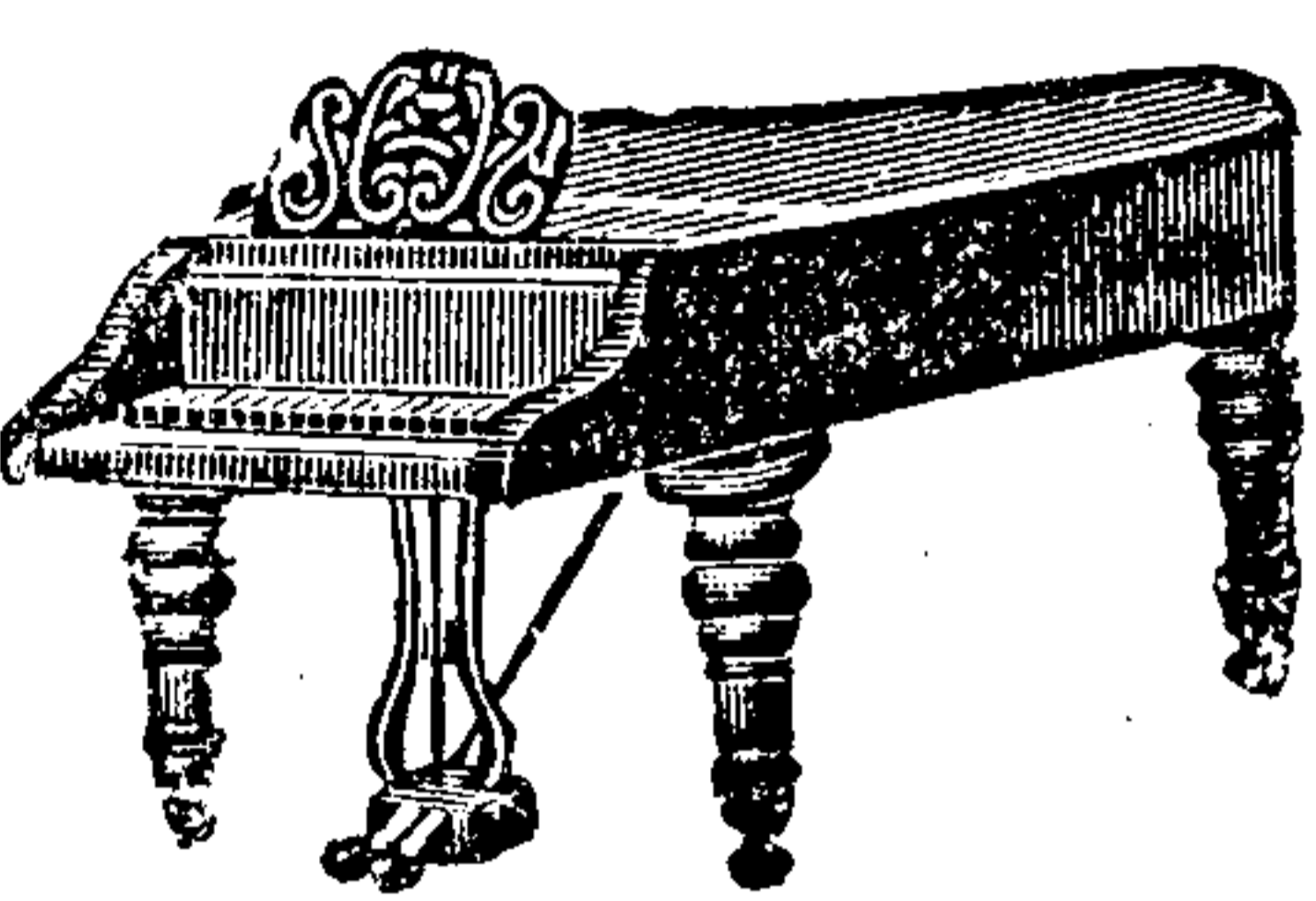
Josef Nekrep
 Zimmermeister und Bauunternehmer
 empfiehlt sich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bei rascher Ausführung. 695
 Hochachtungsvoll
 Josef Nekrep, Mozartstraße 59

Bruch-Eier
 7 Stück 40 Heller

M. Simmler
 Exporteur, Blumen-gasse.
 An Sonn- und Feiertagen ist sein Bureau u. Magazin geschlossen

Alle **APPARATE** zur **Krankenpflege**.
Verbandsstoffe in nur **guter** **QUALITÄT** zu **soliden** **Preisen**.
Mohren-Apotheke K. Wolf
 Hauptplatz 3.

I. Marburger
Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage
und Leihanstalt
Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle
 Klavierstimmer und Musiklehrer
 gegründet 1850
 Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.



Große Auswahl in neuen und über-spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.
 Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billig berechnet und von mir selbst ausgeführt; daselbst wird auch gebiegender Gitarrenterrich erteilt.
 Billige Miete und Ratenzahlungen.

Schöne Wohnung
 mit 3 Zimmern, Veranda, Bade- und Dienerzimmer samt Zugehör ist ab 1. August an stabile ruhige Partei zu vermieten. Carnerigasse 11. Anzufragen im 1. Stock. 1800

Straßenschotter
 ist unentgeltlich abzugeben. Blumen-gasse. 1330

Firmungs-Uhren
 Echte Silber-Uhr und Kette, Eui usw. mit Garantie, nur **K. 10.50** in Nickel, Stahl, Silber, Zula, Gold, für Knaben und Mädchen.
 Silberketten Kronen 2.50

Halskette
 mit Herz Kronen 2. Moderne Anhänger, Ringe, Armbänder, usw. in größter Auswahl!
 Hauptniederlagen für die Original-„Omega“, Original-„Schaffhausen“, Original-„Longines“, Original-„Zenith“, Taschen-Präzisionsuhren repara. und genauest reguliert.
Billigste Preise!
Reelle Bedienung!
Garantie!

Theodor Fehrenbach
 beedeter Schätzmeister.
 Marburg Herrengasse 26.

Geld-Darlehen
 erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4—6% ohne Bürgen bei 4 Mr. monatlicher Rückzahlung durch „Diada“ Eskompte-Bureau Budapest, VIII. Rákóczi-ut 71. 1983



Wer sparen will,
kauft oder bestellt seine Schuhe stets beim Erzeuger
Josef Beranitsch
Marburg, Josefsgasse Nr. 12
(nächst der neuen Reichsbrücke).

Seinen Warenlager besteht nur aus modernsten, dauerhaften, daher billigen
Herren-, Damen- und Knaben-Schuhen
aller Sorten in schöner amerikanischer Ausführung zu Einheitspreisen
K 9.80, 12.80, 15.80, 17.80 und 20.80.
Alleinhaber des in Deutschland patentierten System Bürkenstock, nach
dessen Schuherzeugung alle Fußleiden und Plattfußbildungen ausgeschloffen
sind. ♦ **Spezialist in Jagd- und Bergschuhen.** ♦

Gewölbe
samt Wohnung, bestehend aus
zwei Zimmer und Zugehör, in
der Kärntnerstraße 34 mit 1.
Juli zu vermieten. 2179

Bäckerei

gut gehend, ältester vorzüglicher
Posten, ist zu verpachten. Derselbe
ist samt stockhohem Binshaus, 3 Koch
Wald und einem Acker wegen Fa-
milienverhältnissen unter günstigen
Bedingungen preiswert verkäuflich.
Nötiges Kapital vorläufig nur 4000
bis 6000 K. Anträge unt. „Bäckerei
16“ an die Verw. d. Bl. 2157

Buchhalter

zugleich **Korrespondent.** der
slowenischen und deutschen
Sprache in Wort und Schrift
mächtig, (diejenigen mit Kennt-
nis der italienischen Sprache
werden bevorzugt), wird mit
1. Juli aufgenommen bei der
Firma Janko Popovic, Laibach,
Pleinselova cesta. Gehalt nach
Übereinkommen. 2155

Uhreparaturen,

Herren- und Damenuhren, Ehe- und
Verlobungsringe, Ketten, Broschen,
Ehfestede usw. in großer Auswahl
und billigt beim Uhrmacher Lorenz
Stojer, Marburg a. D., Tegetthoff-
straße 30. 1618

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La
Batterien und Metallfedern-Glüh-
lampen in vorzüglicher Qualität bei
Mois Hen, Fahrrad- und Waffen-
Handlung, Burggasse 4, Marburg.

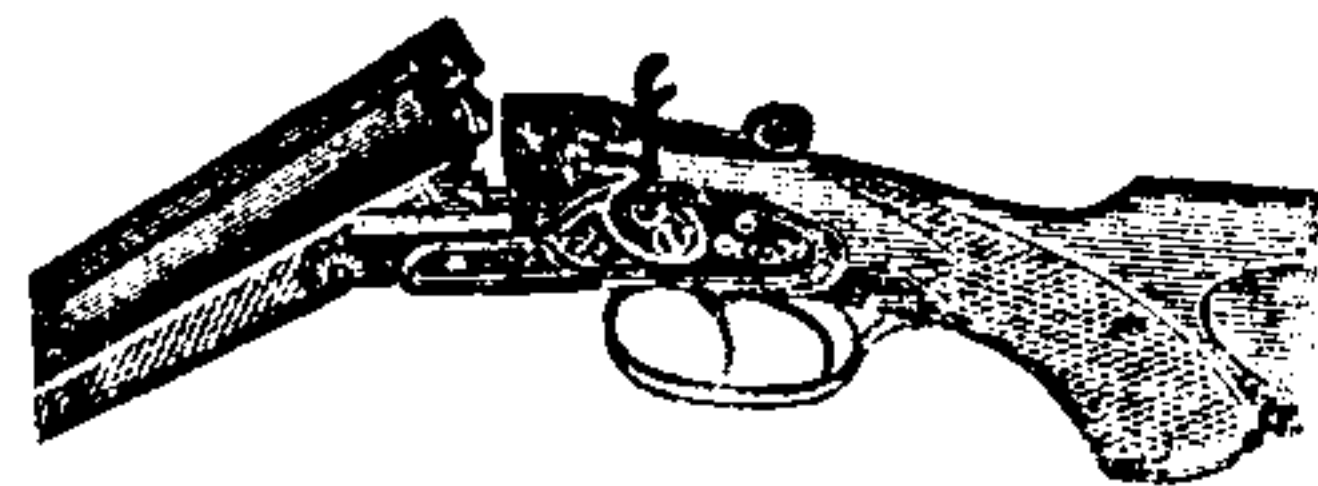
Ein neugebautes

Wohnhaus

mit fünf Zimmern, vier Küchen,
Waschküche, Gemüsegarten, an der
Bettauer Bezirksstraße gelegen, ist
um 8000 Kronen unter leichtem
Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Anzufragen bei Herrn Josef Netrep,
Zimmermeister und Bauunternehmer,
Mozartstraße 59. 148

Männer und Frauen die bei Harnröhrenleiden

(Ausfluß frisch und veraltet) alles
umsonst angewandt, verlangen so-
fort kostenlos Auskunft über eine
ganz unschädlich überall leicht durch-
zuführende Kur in versch. Numert
ohne jeden Ausbruch. Heilung in
zirka 10 Tagen. * * * sehr mäßig.
Bei Nichterfolg Betrag zurück. Dr.
med. S. Seemann in Sommerfeld
93 (Bez. Frankfurt-Ober). * * * * *
der erforderl. Heilmittel erfolgt bei
Bestellung durch Wiener oder Bu-
dapester Versandstelle, daher jede
Zollschwierigkeit ausgeschlossen.



Jagd-Gewehre

in allen Ausführungen, Flobert-
und Luftgewehre, Revolver,
Pistolen, Jagdgeräte, Wild-
locker, kurz alles, was ins Fach
schlägt, billig und gut, bei der
streng realen Gewehrfabrik Anton
Antonitsch in Ferlach Nr. 111,
Kärnten. Preislisten umsonst u. frei.

Grundbesitz

! bei Gams !

an der Stadtgrenze Marburgs, wird
auf mehrere Stücke parzelliert und
unter der Hand verkauft. Eine Par-
zelle 500 K. und aufwärts. Dieser
Grund wird besonders den Bau-
lustigen sehr anempfohlen, da es
nur ein **Gelegenheitskauf** ist und
niemehr bei Marburg so etwas bil-
liges vorkommen kann. Nähere Aus-
künfte erteilt H. Notar Firbas in
Marburg. Auch werden Auskünfte
im Geschäft Kärntnerstraße 90 ge-
geben. 4116

Bauplätze

und ein Feld sind an der Lembacher-
straße zu verkaufen. Anzufragen an
der Verw. d. Bl. 1221

Darlehen

ohne Vorkasse, rasch und kulant,
durch Sandor Wiener, Preßburg,
Eskomptebüro. 5397

Züchtige 2160

Verkäuferin

für Bäckerei, mit langjähriger Praxis
sucht Stelle. Anträge unter „Züchtig
30“ postlagernd Hauptbahnhof.

Ein prachtvolles

Herren-Fahrrad

ist preiswert zu verkaufen. An-
zufragen in Wv. d. Bl. 2156

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl
fühlen, bringen Ihnen die

— ärztlich erprobten —

Kaiser's

Magens

Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten
Appetit, der Magen wird wieder
eingesetzt und gestärkt. Wegen der
belebenden u. erfrischenden Wirkung
unenbehrlich bei Touren.

Paket 20 und 40 Heller bei Roman
Pachner & Söhne Nachf. und Fr.
Brull, Stadtapoth. zum k. l. Adler,
W. König, Marienhilf-Apoth., Viktor
Savoit, Apoth. „zur heil. Magda-
lena“ und Max Wolfram, Drogerie
Ed. Taboritzky, Apoth. zum Mohren
in Marburg.

Zöpfe 8 Tage zur Probeansicht
gratis!

.. Fertige ..

Zöpfe

aus garantiert reinen Haaren in
größter Farbauswahl, sowie
Zöpfe nach Muster. Färben und
Bleichen binnen einem Tage
K 1.50. Anfertigung von Zöpfen
aus ausgekämmtem Haar, K 2.50.
Anfertigung nach eingesandtem
Muster. Für Nichtpassendes Geld
retour oder Umtausch gratis.
Preise der Zöpfe in den Längen:
50 cm K 3.—
60 cm „ 6.—
65 cm, kurze Schür „ 12.—
70 cm „ „ „ „ 20.—
75 cm „ „ „ „ 35.—
80 cm „ „ „ „ 40.—
in jeder Farbe und Ausführung.
Versand nur per Nachnahme.
Spezialofferte auf Wunsch gratis.

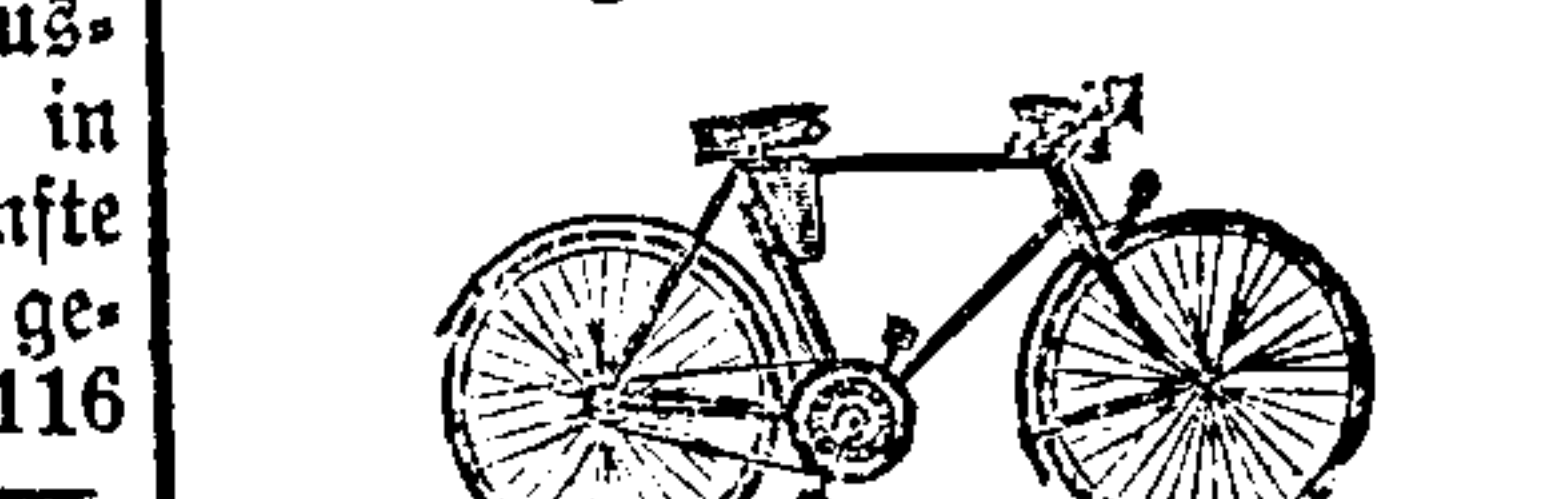
Josef Stary, Marburg

Tegetthoffstrasse 39.

Kgr. Sachs.
Technikum
Mittweida
Direktor: Professor Holz.
Höheres techn. Institut. Elektro- u.
Maschinentechnik, Sonderabrt. für
Ingenieure, Techn., Werkmeister.
Elektr. u. Masch.-Laborat.
Lehrfabrik - Werkstätten.
Älteste und besuchteste Anstalt.
Programm etc.
grat. v. Sekret.

Erstklassige Fahrräder!

Neueste Mo-
delle 1914-15! Start! Dauerhaft!
Leichtlaufend! 5 Jahre schriftliche
reelle Garantie! Glänzende Aner-
kennungen aus allen Kreisen.



Nr. 13/2: Leitner-Fahrrad, Marke
„B. L.“ mit bestem Torpedofreilauf,
Doppelglockenlagern, Gebirgsmantel,
Werkzeug, Glode, Acetylenlaterne,
Fußpumpe, Notschlüssel, zusammen
K. 120.—. Bestandteile u. Zubehör-
Artikel zu billigsten Preisen. Preis-
kataloge gratis und franko! Größte
Fahrräder-Fabrik-Niederlage

Brüder Leitner

St. Veit an der Glan Nr. 20.

Größte Freude bereiten Sie

Ihrem Firmling mit einem Bild

aus dem bekannten
photogr. Atelier Kieser, nur Schillerstraße 20.

Die Bilder werden auf allen modernen
Kunstdruckpapieren ausgeführt.
Aufnahmen finden an beiden Feiertagen von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends statt.

Die allseits eingeführten

TURAD-SCHUHE

zu Einheitspreisen

	7.50	
	10.50	
	12.50	
	16.50	
	20.50	

sind wegen ihrer Eleganz und
Haltbarkeit überall beliebt.
.. Auswahlendungen ins Haus und nach auswärts.

Warenhaus H. J. Turad

Marburg a. D., Tegetthoffstraße 7.

FRITZELACK zum **NUMATA** beste
Selbstanstrich EMailLACKFARBE
von FUSSBÖDEN. für Möbel, Türen, etc.

Geben Farbe und Glanz in einem Strich.
HALTBAR! ELEGANT! AUSGIEBIG!
Im Gebrauche **BILLIGST!**

Man achte beim Einkauf auf die gesetzlich geschützten Namen
und Etiketten; jede andere Packung weist man zurück!

Zu haben in Marburg bei:	H. Billerbeck, F. Fisch- bach, L. Sabulofscheg.	Zu haben in Mured bei:	Heinrich Steffling.
" " "	August de Toma.	" " "	H. Moritz's Wwe.
" " "	Matthias Wefelic.	" " "	Franz Weaschneider.
" " "	Anttenberg bei: Franz Wirth.	" " "	Franz Mathis.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei
Annahme Hauptplatz 17 Ludwig Zinthauer Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffe** jeder Gattung, aus **Seide, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch reinigen und überfärben. **Aufdämpfen** von **Plüsch- und Samt-Paletots**. chem. reinigen von **Pelzen, Felle, Boas, Teppiche**. **Wäscherel und Appretur für Vorhänge**,
 Gegründet 1852. **Dekatur und Blandrukerel.** Telephon Nr. 14.

Eisenbetten,
Eisenkinderbetten,
Kastenbetten
 mit Drahtmatrizen oder gepolstert,
Eisenwaschtische
 nur erstklassige Ware.
Möbelhaus Serv. Matotter
 Marburg, Burggasse 2.

Stickerien
 aller Art
Weiß- und Buntstickerien,
Gobelin = a jour-Arbeiten,
Madeirastickerien,
Lambourierarbeiten usw.
 werden schön und billig ausgeführt
 bei
Anna Wernigg, Kaiser-
straße 5, 2. Stock.

Sehr billig
 wird eine **Sonneplache** f. **Maschi-**
nerie und eine **Singer-Nähmaschine**
 verkauft. **Anfrage Schuhwarenhdlg.**
Josef Beranitsch, Josefsgasse 12. 2085

Tischler- u. Tapezierer-
Möbel
 große Auswahl!
 Billige Preise!

Möbelhaus S. Makotter
 Marburg, Burggasse 2.

Georg Juterschnig
 Maler- und Anstreichermeister in
 Marburg, 2028
 3 Brandisgasse 3
 empfiehlt sich zur Übernahme
 aller in sein Fach einschlagen-
 den Arbeiten, auch Fassade-
 Färbelung.

Ein storkhohes Haus
 5 Schritt vom Hauptplatz ist billig
 zu verkaufen. Anzufragen Haupt-
 platz 4 im Geschäft. 1992



TURUL

SCHUHE

TURUL SCHUHFABRIK.
ALFRED FRÄNKEL COM. GES.
GRÖSSTES UNTERNEHMEN SEINER ART
IN DER MONARCHIE.

Verkaufsstelle:
Marburg
 Burggasse 10.

ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG
ERPROBTE PASSFORM
GRÖSSTE PREISWÜRDIGKEIT
SIND DIE BESONDEREN VORZÜGE
UNSERER WELTBERÜHMTEN



Nr. 259 Chevreau Schnürstiefel . . . K 10.-
 Nr. 257 Chevreau Goodyear . . . K 13.50
 Nr. 6035 Chevreau Goodyear
 Ia. Qualität K 16.-



Nr. 92 Box Schnürstiefel K 10.50
 Nr. 80 1/2 Chevreau K 11.-
 Nr. 6085 Box Amerikan Style . . . K 12.50
 Nr. 110 Chevreau Goodyear
 Ia. Qualität K 16.-



Nr. 405K Chevreau Knopfschuh K 9.-
 Nr. 488 Chevreau Goodyear . K 11.50
 Nr. 415 Chevreau Goodyear
 Ia. Qualität K 14.-



Nr. 402 Chevreau Schnür-
 schuhe K 9.-
 Nr. 401 Chevreau Goodyear K 12.-
 Nr. 426 braun Chevreau
 Goodyear genäht . . . K 13.-



Nr. 349 Knopfstiefel Chevreau . K 11.-
 Nr. 348 braun Chevreau Goodyear K 12.-
 Nr. 882 Chevreau Goodyear
 genäht K 14.50
 Nr. 1555 Lack u. Stoffschuhe K 16.50

DIPLOME D'HONNEUR TURIN 1911.
20 000 PAAR WOCHENPRODUCTION.

130 EIGENE FILIALEN.
1200 ARBEITER, ANGESTELLTE

Stadtapotheke zum k. k. Adler des mag. Friedrich Prull
 Hauptplatz, neben dem Rathause

empfehl dem P. T. Publikum ihr Lager in- und ausländischer pharmazeutischer Spezialitäten.
Kindernährmittel, Mundwässer, Körperthermometer, Inhalationsapparate, Irrigateurs,
Verbandstoffe in bester Qualität zu billigsten Preisen. Alle erprobten Nährmittel für Kranke.
Fleischextrakt. Leberthran frischester Füllung. **Medizinische Weine. Kognak.**
Desinfektionsmittel. Koniferen-Sprit von sehr kräftigem und feinem Aroma. **Franz-**
branntwein. Zahnpulver. Nestlés und **Kufekes** Kindermehl, **Hygiama, Sanatogen.**
Somatose, Montenegrinercreme etc. etc.

Täglich zweimaliger Postversand. Fernsprecher 133.

M. Jäger's Sohn
Schätzmeister
Juwelenlager
Herrengasse 15
gegentüb. Warenhaus
Pirchan.

FIGENLOSE
TRAURINGE
MASSIV
GOLD




Josef Küttner
Mechanische Werkstätte,
Marburg, Röntgenstraße 17.
Übernahme sämtlicher
Reparaturen

Therese Toplak
Herrengasse 17
ältestes Geschäft für Konfektion
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Art
Schoßen, Blusen, Kinderkleidchen für
Knaben und Mädchen, Wetterkrägen sowie
Schürzen, Wäsche zc. zu billigsten Preisen.

**Listers Original englische Benzin-
Petroleum und Gas-Motore
Lokomobile**



für alle Antriebszwecke von
1 1/2—10 HP. Magnetzündung.
Billigster Brennstoffverbrauch!
Günstige Zahlungsbedingungen

**Der einfachste Motor
für Landwirtschaft!**

Viele Tausende
: im Gebrauch. :
Kataloge und Besuche kosten-
: : : frei. : : :
R. A. LISTER & Co., G. m. b. H., WIEN III/2
Hintere Zollamtsstraße 9.

Chinesische Zahntropfen
stillen den 1236
Zahnschmerz
sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum F. F. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.

Moll's Seidlitzpulver
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver M. Moll's Schutz-
marke und Unterschrift trägt. — Moll's Seidlitz-Pulver sind für
Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen
kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen
Purgativen, Pillen, Bitterwässern ufm. vorzuziehen. — Preis der
Original-Schachtel K. 2.—. Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.
Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's
Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe
verschlossen ist. Moll's Franzbrant-
wein und Salz ist namentlich als
schmerzstillende Einreibung bei
Gliederreizen und den anderen Folgen von
Erfältungen bestbekanntes Volksmittel von
muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Original-
Flasche K. 2.—.



**Fahrkarten
und Frachtscheine
nach Amerika**
königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
VON
Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.
Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV
Wiedner Gürtel 6
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franz Dolenc, Badklotzgasse 41, Laibach.
Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.

Hygienische
Bedarfsartikel, neueste
u. Preisliste gratis und franco.
Alle ordentlichen Gummiartikel.
H. AUER, Gummiwarenfabrik.
Wien, I. 77

**Spiegel, Bilder,
Holz- und Messingkar-
nissen, Tisch- und Bett-
decken, Vorhänge,
Waschgarnituren zc. zc.**
Große Auswahl
Billige Preise!
Möbelhaus Serv. Malotter
Marburg, Burggasse 2.

Molls Kinderseife.
Merfeinste, nach neuer Methode hergestellte Kinder- und Damen-
seife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.
Preis des Stückes 40 Scller, fünf Stücke K. 1.80. — Jedes
Stück Kinderseife ist mit Moll's Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker M. Moll, I. u. I. Hoflieferant,
Wien, I. Bezirk, Tuchlauben 9. — Das P. T. Publikum wird ge-
beten, ausdrücklich M. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche
anzunehmen, welche mit M. Moll's Schutzmarke und Unterschrift ver-
sehen sind. — Depots: Marburg: Ad. Weigert; W. U. König,
Apotheker. J u d e n b u r g: A. Schillers Erben, Apotheke. K n i t t e -
f e l d: M. Zaveršky, Apotheke. R e i f n i g g: Rud. Tommaji.

Java-Coffon
Idealstes Frühstück.

Java-Coffon wird zubereitet wie Kaffee und schmeckt wie Kaffee
Er bewirkt in kurzer Zeit ein derartiges Wohlbefinden, daß
nicht nur bei magen-, herz- und nervenschwachen, sondern
auch bei gesunden Personen und Kindern die Zahl treuer und
begeisterter Anhänger täglich wächst.
Erhältlich 1/4 kg-Paket à 56 h bei Herrn
Emil Rose in Marburg, Herrengasse 28.

Wenn Sie von hartnäckigem
! Hautjucken!
befallen sind, so daß Sie
durch den übermächtigen Reiz
gepeinigt, keinen Schlaf fin-
den, verschafft Ihnen 3603
Dr. Koch's Kühlöl
sofort Erleichterung. Tube
Kr. 2.—, Tiegel Kr. 4.—.
Graz 430: Adler-Apotheke.

Postl's Bahnrestauration
Feistritz bei Lembach
schönster Ausflugsort bei Marburg. Bekannt vorzügliche
Weine (auch aus den Graf Meranischen Weingärten) und
gute Küche. 1701
Hermann und Hanni Postl.

**Matrizen
und Pölster!**
aus Kapok, Rosshaar,
C'rin d'Afrique und See-
gras
gut und billig.
Möbelhaus Serv. Malotter
Marburg, Burggasse 2.

Erstklassige Bezugsquelle
für
solide und elegante
Schuhwaren

Auswahlsendungen.

Enorm billige
Preise:
K 12.50
" 16.50
" 18.50
" 20.50



Schuhwaren Haus
Leopold Herzog
Sackstrasse 11 Haus Nr. 17
Graz

Möbel!
eigener Erzeugung
in grosser Auswahl.
Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
r. G. m. b. H.
Marburg, Burgplatz 3
Filiale **Pettau, Sarnitzgasse**

Drei 1666
kleine Häuser!
mit Gärten billig zu verkaufen. An-
zufragen Kiegl, Triesterstraße 34.
Buschensbank
des Anton Turk in Prastje, ober
Pöden, guter Wein und eine Pracht-
ausicht, Zugänge vom Pöderer
Kreuz 25 Min., längs dem Bach u.
vom Bahnhof Lembach 30 Minuten
auch längs dem Bach. 1774

Prima Heu
30 bis 40 Meterzentner; 9 Halben
1912er und 4 Halben 1913er Wein
billigst abzugeben. Elisabethstraße 23,
1. Stod. 2022

Steierm. Landeskuranstalt

allbek. radiumhält. Akrotherme von 37° C.
Thermal-, Luft-, Sonnen- u. elektr.
Bäder, neugebaute elegante Separat-
bäder, Thermal-Trinkquelle. Vor-
zügliche Heilerfolge bei
**Frauen- und Nerven-
leiden, Gicht,
Rheumatis-
mus etc.**

Bad Neuhaus bei
Cilli
Post- und Tele-
graphenam, elektrische Be-
leuchtung, Wasserleitung, herr-
licher Park. **Mässige Preise.**
Autoomnibus Cilli-Bad Neuhaus.
Saison vom 10. Mai bis Oktober.
Auskünfte, Prospekte kostenl. durch d. Rentamt.

**Haarmaschinen,**

Pferdeschere kauft man am besten
beim Fachmann, wo selbe zugleich
repariert und geschliffen werden.

Fr. Tomaschitz, Burggasse 1.

HAUS

mit 6 Wohnungen, Küche, Ge-
müsegarten, Keller zu verkaufen.
Anzufragen Poberisch, Rossegger-
gasse 1. 2149

Sonnseitig. Wohnung

im 1. Stock, 2 Zimmer, Küche
zu vermieten. Anfrage Len-
platz 13. 2018

Schönes Wohnhaus

neu und massiv gebaut, Schweizer-
form, 4 Zimmer, 2 Sparherdküchen,
großer Keller, Waschküche, Brunnen,
Gemüsegarten, in schöner, ebener,
ruhiger, staubfreier Lage, nächst der
Hauptstraße und Schule, 1/2 Geh-
stunde von Marburg, für Pension-
isten besonders geeignet, ist sehr
billig sofort zu verkaufen. Beim
Kauf 3000 K. nötig. Der Rest kann
liegen bleiben. Näheres bei Franz
Podlipnit, Thesen Nr. 37 bei Marb.

Obsthändler Achtung.

Ein schönes Haus mit entspre-
chenden Räumlichkeiten, an einer
Bahnstation, sehr obstreiches Gebiet,
passend auch für Professionisten und
Pensionisten, billig zu verkaufen.
Anfrage aus Gefälligkeit bei Herrn
Josef Ullaga, Kaufmann, Marburg,
Tegetthoffstraße. 2026

Zu verkaufen:

wegen Auswanderung schönes, neu-
gebautes Wohnhaus, hochparterre,
noch 10 Jahre steuerfrei, in Neu-
dorf, Wehl-Rotgasse 2, 1/2 Minute
vom Windenauerwald entfernt, pas-
send für Pensionisten. Besteht aus 6
Wohnungen, 2 Speisen, ganz unter-
teuert, 6 Holzlagen, Waschküche, 2
Schweinefaltungen, großer Gemüse-
garten, Brunnen mit gutem Wasser,
trägt 6 Prozent von 12.000 K. und
wird um 1000 K. unter dem Schät-
zungspreis verkauft. 3300 K. können
liegen bleiben. Paßt auch für Greis-
lerei, da in dem Viertel noch keine
besteht. 2170

Fräulein

welches Maschinenschriften, Steno-
graphieren und Eintassierungen besor-
gen kann, gesucht unter „Dauernder
Posten“, Marburg, bahnhofsplatz.

Sehr schönes, fast neues

Damenrad

und ein Spinnrad für altdeutsches
Zimmer oder Bauernstube zu ver-
kaufen. Anzufragen beim Hausmeist.
Herrengasse 58 2210

**Domkogler
Buschenschank**

oberhalb der Lagerhäuser ist
eröffnet. M. Glaser. 1526

**Jerič
Buschenschank**

Potschgauertal offen. 2092

Gelegenheitskauf.

Ein neugebautes ebenerdiges
Wohnhaus in einer gesunden, staub-
freien Lage Marburgs, ist wegen
Überlegung des Eigentümers um
den Selbstkostenpreis gegen keine
Anzahlung sogleich zu verkaufen. An-
zufragen in der Zw. d. Bl. 2097

Wirtschafterin

in den besten Jahren, wünscht bei
einem alleinstehenden Herrn unter-
zukommen. Anzufragen Reitergasse 5,
1. Stock, Tür 5. 2088

ZIMMER

eventuell mit Verpflegung sofort zu
vermieten. Anzufragen in der Zw.
d. Blattes. 2213

WEIN.

1912er Weißwein per Liter K.	0.64
über die Gasse	0.56
Wissler Schilcher	0.72
über die Gasse	0.64
1913er vorzügl. Weißwein	0.96
"	1.20
"	1.60
hochfeiner schwarzer Refosko	1.60
Bachhühner stets zu haben per Stück	K. 2.—

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Joh. Kovačič

Gasthaus zur grünen Wieje
Mellingerstraße 85. 2181

Zu vermieten

eine Wohnung, vier Zimmer, Vor-
zimmer, Küche und Zugehör. Schul-
gasse 5. 2196

Kleines Gewölbe

mit Zimmer und Küche. Bil-
tringhofgasse 11. 2197

CENTRALIN

(gesetzlich geschützt unter Nummer 53.644)
bestes, ergiebigstes, daher billigstes

Schnellmast- u. Fresspulver
für alle Haustiere

Allen Landwirten und Viehzüchtern bestens
empfohlen. Man achte auf die Plombe und
nebenbezeichnete Schutzmarke. Aufs Besse
attestiert von der Lehranstalt für analytische
Chemie der k. k. Hochschule für Bodenkultur,
Prof. M. v. Schmidt, und der k. k. priv.
Apotheker-vereines, Wien, IX./2.

Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel d. a. ö. Apotheker-
vereines, Wien, IX./2.

Equolin-Tiniment (gesetzlich geschützt, Nr. 1678), bestbewährte und
stärkste Einreibung für Pferde gegen Verrentung,
Rheumatismus, zur Stärkung der Muskeln und so weiter.

Satol, unübertroffen beste Saattbeize, zum Schutze vor allerlei
Brandkrankheiten, Fäulnis und besonders vor tierischen Schädi-
lingen. Bequem, besser und billiger als Kupfervitriol und Formalin.
Patent Nr. 186.007. — Verlangen Sie Prospekte und Gutachten gratis.
Viele Empfehlungsschreiben.

Centralin-Werke der Engel-Apotheke

Neutitschein (Mähren).

General-Vertretung für Süd-Österreich:

Franz Krepek, Marburg a/D.

Ragnitzgasse 12 a.

Vertreter gesucht. Zuschriften an den Generalvertreter.

Müchternen Kellerbinder

der auch zu kleinen Fachreparaturen verwendbar ist,
zum sofortigen Eintritte gesucht. Angebote mit An-
gabe der bisherigen Tätigkeit an Simon Hutter Sohn
in Pettau. 2185

Zu verkaufen:

wegen Krankheit ein Haus an der
Stadtgrenze, großer Gemüsegarten
mit Edelobst, Weinbenden, Wirt-
schaftsgebäude und Feld. Adresse in
der Zw. d. Bl. 1218

Kaufe sofort 2023

HAUS

mit großem Hof oder Garten
in der Nähe vom Hauptplatz.
Zuschriften mit genauer Be-
schreibung bis 31. Mai erbeten
unter R. S. postlagd. Laibach.

Von einer gut gebüngten Wiese in
der Magdalenenvorstadt ist die

heurige Steuernte

zu haben. Anfr. in Zw. d. Bl. 2093

Nähmaschine

für Schneider, sehr gut erhalten,
billig zu verkaufen. Tegetthoff-
straße 6, 1. St., Tür 2. 2165

Lehrjunge

aus gutem Hause mit entsprechender
Schulbildung wird sofort aufgenom-
men bei Alex. Ryblil, Spezerei-
handlung, Herrengasse 46. 2150

Eine schöne

Villa-Wohnung

mit 2 Zimmer, mit allem Zugehör,
separiert, mit Gartenanteil, bis 1.
Juni an eine ruhige Partei zu ver-
mieten. Anzufragen Mozartstraße 72,
Hösch. 1812

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung**Fabrik und Kanzlei**

Volksgartenstr. 27.

C. PICKEL

Marburg

.. Schaulager ..

Blumengasse 3

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

- Zement- und Kunststeinwaren**, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von **Stolzengröhren und Fassonstücken** in allen Dimensionen, **Kokolith-Gipsdielen** in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte **Grabdenkmäler**; auch nach eingesandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher **Kunststeinarbeiten** sowie **Kanalisierungen** und **Betonarbeiten** zu billigsten Preisen
- Ausführung von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coule), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. **Trockenlegung** feuchter Mauern.

empfiehlt

Eisenbeton-Hohlstein-Decke, System Köfeler, die einfachste u. billigste der bisher bekannten Deckensysteme, für alle Spannweiten; leicht, feuer-, schwammfester und schalldicht.

Transportable, zerlegbare Patent-Aische und Rehrichtkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände etc.

Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwundlich.

Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie **Betonbretter**, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.

Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos u. fußwarm, billig und unverwundlich.

Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schaufenen und in allen Hartstein-Imitationen für Garten- und Häuserpöbel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstraße.

Telephon 39

Vermischtes.

Musikferialkurse. In Verbindung mit dem 16. Ferienkurs der Musikschulen Kaiser für musikalische Fortbildung und Vorbereitung zur Staatsprüfung wird der bekannte Berliner Musikpädagoge Dir. Max Battke einen dreiwöchigen Methodikkurs mit praktischen Übungen für Schulgesang, Gehörbildung und Musikdiktat und Dir. Rudolf Kaiser einen Kurs für Klavier-Methodik (Einführung in die Unterrichtspraxis für Elementar- und Mittelstufen) abhalten. Prospekte durch die Institutskanzlei, Wien, VII/1, Galbgasse 9.

Für Landwirtschafts-, Realitäten- und Geschäftsbesitzer. Außerst glänzende Gelegenheit bietet der in der ganzen Monarchie sowie im Auslande verbreitete „Neue Wiener General-Anzeiger“, Wien, I., Wollzeile 3, bestorganisiertes Fachblatt für den Realitäten- und Geschäftsverkehr, jedem Realitäten-, Landwirtschafts- und Geschäftsbesitzer, den Verkauf eines Objektes rasch und diskret, ohne Vermittlungshonorar oder Provision oder Beteiligung zu finden. Das beweisen die vielen Dank- und Anerkennungschriften, welche dem genannten Blatte von Realitäten-, Landwirtschafts- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden zugehen. Ernst Käufer erhalten vollkommen kostenlos jede Auskunft über die im „Neuen Wiener General-Anzeiger“ angekündigten verkäuflichen Objekte. Probenummern werden gratis versendet. Siehe auch das Inserat in der vorliegenden Nummer des Blattes.

Die Pfingstfreude der Hausfrau ist eine schöne Wohnung, in der alles frisch lackiert ist und von der daher jeder Besucher sofort den Eindruck gewinnt, daß sie neu hergerichtet sei. Dies kann jede Hausfrau mit wenig Kostenaufwand und Arbeit dadurch erreichen, daß sie ihre Fußböden mit „Frixelack“, Kästen, Türen usw. mit Emaillackfarbe „Kumata“, diesen bestbekanntesten Fabrikaten der Lackfabrik D. Frixel, streicht.

Hausmittel. Der bekannte Nerventhee, Ganglion genannt, findet immer in weiteren Kreisen Eingang und bewährt sich außerordentlich als ein krampf- und schmerzstillendes, Schlaf bringendes, den Appetit steigerndes, die Körperkraft hebendes Hausmittel, welches das Wohlbefinden sichtlich steigert. Zu beziehen ist dieser Thee einzig und allein bei dem k. u. k. Hoflieferanten Julius Wittner, Apotheker in Reichenaau, Niederösterreich, wo dieser Thee täglich gegen Einsendung von 3 Kronen franko versandt wird.

Hausbesitzer, welche ihre Objekte zu renovieren gedenken, sollten es nicht versäumen, sich vorher Prospekte und Farbenmusterkarte der bestbekannten Firma Karl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstraße 120, kommen zu lassen. Die Spezialitäten dieser Firma u. zw. Kalt-Fassade-Farbe für schon gefärbt gewesene Fassaden, Email-Fassade-Farbe für noch ungestrichene Gebäude, dann Holzwände, Säune u. dgl. und für Innenräume erfreuen sich infolge ihrer unübertroffenen Eigenschaften stets wachsender Nachfrage und Beliebtheit.

Eine freudige Pfingstbotschaft für viele Tausende ist die soeben verfügte Herabsetzung des Preises von Fattingers „Lukullus“. Jene Schweinebesitzer, welche dieses in seiner Nährwirkung wirklich unübertreffliche Weisfutter bereits kennen, wissen zwar, daß dasselbe auch bisher schon im Gebrauche billig und vorteilhaft gewesen ist, weil durch seine ständige Zugabe Aufzucht und Mast erheblich abgekürzt wird. Nun sollen aber auch jene, welchen der Preis an sich noch zu hoch gewesen ist, nicht mehr länger bei Seite stehen und auf ein Futter verzichten, mit dem die Schweinehaltung zu einem ganz anderen Ertrage als mit dem gewöhnlichen Futter gebracht werden kann. Man lasse sich auf jeden Fall Futterproben, Preisliste und Verkaufsstellenliste von der Firma (Fattinger u. Co., Wien, I., Wipplingerstraße 34) kommen und mache einen Versuch. Wir sind sicher, daß sich dann jeder ungläubige zu einem gläubigen Thomas bekehren wird.

Rez-Konservengläser. Eine neue Erfindung von hervorragender Bedeutung bringt die Rez-Konservenglas-Gesellschaft in Homburg seit vergangem Jahr in Gestalt des Drehers Fruchtapparatens „Rez“ auf den Markt. Derselbe ist berufen, in der Herstellung von naturreinen, alkoholfreien Fruchtjäften, sowie Gelees und Marmeladen eine Umwälzung hervorzurufen. Die von maßgebenden Fachleuten der Obstverwertung, wie auch von hervorragenden Damen des Kochwesens gemachten Versuche haben die gehegten Erwartungen glänzend

erfüllt. Das früher notwendige Zerquetschen und Auspressen, sowie nachträgliches Filtrieren der Früchte ist nicht mehr erforderlich, da der Apparat die Entziehung des Saftes vollständig bewirkt. Ein weiterer Artikel, der millionenfach umgesetzt wird, ist der Rez-Einkoch-Apparat mit den vorzüglich gearbeiteten Rez-Konservengläsern. Eigene dazu konstruierte Rez-Gläser erleichtern und vereinfachen der Hausfrau die Sorgen um die Ernährung ihrer Angehörigen. Kostenlose Anleitungen und Preislisten versendet das Generaldepot der Rez-Konservenglas-Gesellschaft Wien VII., Neubaugasse 31.

Technische Lehranstalt Bodenbach an der Elbe. Diese städtisch subventionierte höhere technische Lehranstalt besitzt Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, Installations- und Heizungstechnik, sowie für technische Chemie. Das Lehrziel ist dasselbe wie an einem Technikum in Deutschland und erhalten die Absolventen Stellungen als Fachingenieure, bezw. Bautechniker, bezw. als Chemiker. Zur Zeit wird die Anstalt von 190 Studierenden besucht, darunter viele vom Ausland. Die Ausbildung ist streng den Anforderungen der Praxis angepaßt. Genaue Auskunft gibt das Programm und die Lehrpläne, die auf Verlangen kostenlos eingepostet werden. Der Eintritt kann am 15. Jänner, 4. April, 15. Juli oder 4. Oktober erfolgen.

Wiener Mode. Das soeben erschienene neue Heft der Wiener Mode bringt zeitgemäß eine reiche Anzahl vorzüglicher Rezepte zu Spargel- und Kohlgerichten, deren Besitz jeder Hausfrau am Herzen liegen muß. Da dieses Heft auch sonst eine Fülle wichtiger und praktischer Anregungen auf jedem Gebiete bringt, verfehle man nicht, dieses Heft zu kaufen. Man bekommt es in jeder Buchhandlung zum Preise von 60 Hellern.

Die Fleischpreise im Monate Mai 1914 sind bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Ochsenfleisch		Kalbfleisch	Schweinefleisch
	1. Qual.	2. Qual.		
Mohorko J.	—	—	1.52	1.80
Merkl Josef	—	—	1.80	2.—
Fleisch Matth.	—	—	1.32	1.80
Dolznecht Josef	1.52	1.40	1.32	1.60
Nachle Kaspar	1.60	—	1.52	1.80
Wombel Joh.	1.60	1.52	1.40	1.60
Deitschel Franz	1.60	1.40	1.40	1.80
Sollak Johann	1.60	1.40	1.40	1.80
Trattar Josef	1.60	1.40	1.40	1.80
Wreßnig Peter	1.68	1.60	—	1.60
Muchitsch Ed.	1.80	1.60	1.60	1.80
Welle Rudolf	1.80	—	—	2.—
Sollak Alois	1.80	1.60	—	1.80
Nendl Johann	1.80	1.60	—	1.80
Schlögl Jakob	1.80	1.60	1.40	1.68
Birsch Vinzenz	1.80	1.60	1.40	1.80
Gsellmann Bl.	1.80	1.60	1.40	1.80
Reißmann Jr.	1.90	1.60	1.40	1.80
Kramberger Joh.	1.80	1.60	1.40	1.80
Welle J.	1.80	1.60	1.40	1.80
Polegog Otto	1.80	1.60	1.40	1.80
Sollak Rudolf	1.80	1.60	1.40	1.80
Zolaly Franz	1.80	1.60	1.40	1.80
Stokier Johnny	1.80	1.60	1.40	1.80
Hochneß Franz	1.84	1.76	1.60	1.80
Schrott Georg	1.84	1.72	1.72	1.80
Benzig Johann	1.84	1.84	1.84	2.—
Lehrer Josef	2.—	—	1.36	2.—
TschernoschetM.	2.—	—	—	2.—
Kirbisch Josef	2.—	2.—	2.—	2.40
Achtig Albert	2.—	1.80	—	2.20
Reißmann Th.	2.—	2.—	—	2.—
Fritz Karl	2.16	—	—	2.—
Tscherne Joh.	2.20	2.20	—	2.20

Eingefendet.

Offene Anfrage

an Herrn P. P. Koroschek, Prior des Franziskaner-Klosters in Marburg. Das Grazer Tagblatt brachte unter der Marke: „Die Zauberin von Marburg“ eine § 19 Berichtigung, daß es unwahr ist, daß im Franziskaner-Kloster zu Marburg geweihte Schwämme, geweihtes Holz und geweihte Kerzen verkauft werden. Warum hat eine solche Berichtigung nicht auch die Marburger Zeitung, die den Gerichtsjaalbericht viel ausführlicher brachte, erhalten? Und bekommt man im Franziskaner-Kloster noch Lourdeswasser zu kaufen?

Man merke sich:

1. **Scotts Emulsion** ist die einzige nach dem Scottschen Verfahren hergestellte, auf fast 40jährige Erfolge zurückblickende Lebertran-Emulsion.
2. **Scotts Lebertran-Emulsion** wird ausschließlich aus dem feinsten Lofoten-Dampftran und anderen ebenfalls nur erstklassigen Rohstoffen hergestellt. Sie ist daher von sich stets gleichbleibender Güte und Wirkungskraft.
3. **Scotts Lebertran-Emulsion** ist ein wohlschmeckendes, leicht verdauliches, appetitverbesserndes Stärkungsmittel, sowohl für Erwachsene als auch für Kinder.
4. **Scotts Emulsion** ist dank dem bewährten Scottschen Verfahren unveränderlich haltbar und besitzt im Sommer die gleiche Wirkungskraft wie im Winter. 11



Doch immer nur **Scotts Emulsion**, keine andere!

Preis der Originalflasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 H. in Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H., Wien, VII. und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

NESTLÉ'S

altbewährtes KINDERMEHL

Probadosen und lehrreiche Broschüre über die Pflege des Kindes gratis durch Henri Nestlé, Wien, I., Biberstraße 1. S.

Ihrer Frau erweisen Sie einen großen Gefallen, wenn Sie ihr nahelegen, nur mit dem selbsttätigen Waschmittel „Perfil“ zu waschen und auf diese Weise ihre Gesundheit und ihre Wäsche zu schonen. „Perfil“ ist vollständig chlorfrei.

Fays echte Sodener Mineral-Pastillen sind seit fast 3 Jahrzehnten bewährt bei Husten, Heiserkeit, Katarrh der Luftwege usw.

Fays echte Sodener Mineral-Pastillen und nur diese! — werden aus den bekannten, von Alters her zur Kur verordneten Gemeinde-Heilquellen Nr. 3 und 18 des Bades Sodan a. Tauern gewonnen.

Fays echte Sodener Mineral-Pastillen müssen Sie verlangen, wenn Sie die wirksamen Salze der genannten Heilquellen haben wollen.

Überall zum Preise von K. 1.25 pro Schachtel zu haben.

Zahn-Grème

KALODONT

Mundwasser

Lungen-Sanatorium

Kranke Aflenzen

Am Hofbaker (830 m), Steiermark. Prospekte

Landwirte, Schweinebesitzer!

Denket immer daran, daß nur **Fattingers „Lukullus“** das echte und gute ist und nehmet ein anderes Futter nicht an! Vergesset auch nicht, daß **Fattingers „Lukullus“** nur noch im **Mai und Juni zum Vorzugspreis von K. 22.— per 100 Kg. erhältlich** ist. (Fattinger u. Co., U.-G., Wien, I., Wipplingerstraße 34.)

Firmungs-Anzüge!

Vor der Wahl eines Kleidungsstückes bitte sich mein reichsortiertes Lager letzter Neuheiten der Frühjahrsaison anzusehen.

Herren-Anzüge,
Herren-Stulzer,
Herren-Hosen,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Kostüme,
Knaben-Hosierl,
Knaben-Höckel,

Damen-Kostüme,
Damen-Schöpfe,
Damen-Sportjacken,
Mädchen-Jacken,
Mädchen-Kostüme,
Mädchen-Schöpfe,
Mädchen-Sportjacken,

Schwarze Damen-Jacken,
Bootsjacken, Wetterkrägen, Kinderkleidchen, Schürzen.
Streng reelle Bedienung! Staunend billige Preise!



J. Ferner, Marburg a. Dr., Herrengasse 23.

Sonnenschirme

wegen Räumung des Lagers um !! jeden annehmbaren Preis !!
Besichtigen Sie die Schaufenster!

Reelles Angebot!

Alois Hobacher, Marburg, 14 Herrengasse 14.

Krapina-Töplitz

heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias.
(Kroatien) Kunst u. Prospekt durch die Direktion.

Schlofenarbeiterin Wohnung Kostplatz

wird aufgenommen. Schulgasse 5. 2174
2 große sonnseitige Zimmer f. bei einer alleinstehenden Dame Zugehör sofort zu vermieten. ist zu vergeben unter „50 R.“ Draugasse 8, 1! Stoc. 2214 an die Verm. d. Bl. 2216

KEIL-LACK

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau! Und für Parketten reicht 'ne Büchle Alljährlich von Keil's Bodenwische. Waschtisch und Türen streich ich nur stets glänzend weiß mit Keil's Glasur. Für Küchenmöbel wählt die Frau Glasur in zartem, lichten Blau. Zwei Korbsauteuils, so will's die Mod' streich ich in Grün — den andern Rot. Doch streich ich Gartenmöbel an Auf die's gemüthlich regnen kann, Dann zög're ich auch keine Weil Und streiche nur mit „Keil-Email“.

1309

Stets vorrätig bei:

H. Billerbeck, F. Garfinger.

Arnfeld: J. Steinwender.
Cilli: Gustav Stiger.
Eibiswald: R. Riesinger.
Gonobitz: Franz Kupnit.
Graz: Alois Wismann.
Laufen: Franz Xaver Petel.

Nadersburg: Brüder Uray.
Rohitsch: Josef Berlisg.
St. Marein: Joh. Böschnigg.
Straß: Leopold Braun.
Wildon: Friedrich Unger.

Wegen Ueberfüllung des Lagers großer Räumungsverkauf zu 20 Prozent herabgesetzten Preisen. ::

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Nuss, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.
K 40 . 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.
Klub-Garnitur echt Leder K 380.
Del. atonadivane mit Teppiche K 120.
Moderne Mischentredenz m. St. Anna-Marmor K 170
E. mit zwei Einlagen K 38.
E Lederfessel K 10—12 aufwärts.
K mit Blüsch u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherregale, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischchen, Bücherstellagen, alle Gattungen
Lugumöbel in größter Auswahl.
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Dikations-Möbel, Gelegenheitskäufe!
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
poliertes Schlafzimmer K 160.—
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
Schöne Walzenbetten, Aufschbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 R., Matrasen, Einläge R. 9.50, Doppelchiffonär, Schubladenlasten 28 K, Küchentredenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufschbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreibtische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten R. 14



Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
Schutzmarke „Schlossbergturm“. Meinige Fabriksniederlage. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einläge aus bestem, steirischen Stahldraht in allen Größen 9 R. 50 R. Eisengitterbetten, geneht 16 R., mit Wand in allen Farben emailliert 25 R.
Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 R., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 R., echte Messingbetten mit Einlag 70 R., Messingtarniesen 4 R., Eisenwaschtische 5 R. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelskataloge gratis und franko.
Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.
Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer u. Zugehör Tegetthoffstraße 42, bis 1. Juli zu vermieten. Anzufragen bei der Hausmeisterin, Tegetthoffstraße 44. 1202

Wohnung

in der Nähe vom Hauptbahnhof, mit 3 Zimmer, Vorzimmer u. Zugehör ab 1. Juni zu vermieten. Tegetthoffstraße 77. 2211

Jüngere perfekte 2199

Köchin

mit guten Jahreszeugnissen für Graz gesucht. Anzufragen Herrengasse 29.

Die Zinshäuser

Mellingerstraße 59—61, stets voll besetzt, werden verkauft. Anfragen daselbst. 1879

Riesen-Räumungsverkauf

(alte Draubrücke) Draugasse 12

Infolge einer dringenden Umgestaltung der inneren Räumlichkeiten muß der Räumungsverkauf am 15. Mai unterbrochen werden.

Die Fortsetzung desselben beginnt am 3. Juni mit drei Reklame-Tagen.

Zum Verkauf gelangen daselbst 1000 Stück Damenblusen für Straße und Haus zu lächerlichen Reklamepreisen, enorme Quantitäten Schrollische Weißwaren, englische Herren- und Damenstoffe, sowie Zugehör-Artikel, endlich viele andere Manufaktur- und Konfektionswaren zu jeden annehmbaren Preisen. Das Lokal bleibt täglich von 12 bis 2 Uhr geschlossen.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1914.

Ein Kupon Mtr. 3·10 lang,	1 Kupon 7 Kronen
kompletten Herrenanzug	1 Kupon 10 Kronen
(Rock, Hose und Gilet) gebend,	1 Kupon 15 Kronen
kostet nur	1 Kupon 17 Kronen
	1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salonanzug 20 K sowie Oberzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu Fabrikspreisen die als reel u. solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Neu Kralik's Neu Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

Giltig vom 1. Mai 1914

ohne Inserate, nur 14 Heller

Vorrätig in den I. I. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Vorsicht ist Klugheit,
Schutz ist Rettung!

Die berühmte, seit 40 Jahren tausendfach erprobte und bewährte, antiseptische :: ::

Prager Haussalbe

schützt vor Verunreinigung, Entzündungen von Wunden, lindert Schmerzen, bewirkt raschere Heilung und ist durch ihre vielfache Wirksamkeit auch als erweichende Zugsalbe in keinem Hause zu entbehren. 1 Dose 70 h, täglicher Postversand gegen Voreinsendung des Betrages für 4 Dosen K 3-16, für 10 Dosen K. 7- franko jeder Station.

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,
Apothek „Zum schwarzen Adler“
PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse Nr. 203.
Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

Alle Teile der
Emballage tragen die
ges. gesch.

Schutzmarke.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-Einrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mächtigen Inserations-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger
Wien 1., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493

Zahlreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeistern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten.

Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Das Haus Josefgasse 3

ist unter den günstigsten Bedingungen billigst zu verkaufen!

Zementwaren

wie Rohre, Plasterplatten, Stufen, Tröge, Grenzsteine, Baustufen, Betonbretter für Gartenbeeinfassung u. Steinzeugwaren offeriert billigst

Ferd. Rogatsch

Zementwarenerzeugung und Baumaterialienhandlung
Marburg a. D., Fabriksgasse
Telephon 188.

Hühneraugen-Operateur

geht auch auf Wunsch ins Haus. Honorar R. 1.—. 534

Josef Stary

Tegetthoffstraße 39.

Billigzuverkaufen

ein fast neuer Schreibtisch, ein Stehspiegel, fast neue Nähmaschine und eine spanische Wand. Anzufragen Hauptplatz 4 im Geschäft. 1993

Heurige 2176

Grasernie

ist billig abzugeben. Anzufragen bei Hein, Gasthaus zur Schießstätte.

Junger Kommiss

der Spezereibranche sucht einen dauernden Posten. Anträge unt. „Sofort“ an Ww. d. Bl. 2189

Einen Welstruf

genießen die unverwüthlichen Web- und Leinwandwaren der mechan. Weberei Adolf Soumar in Giechhübel bei Neustadt a. d. W. im Adlergebirge Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie prachtvolle, echtfarbige Gephyre, Kanavasse, Oxford, Leinwand, Chiffon, Barchent, Flanel, u. s. w. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. Reste zu billigsten Preisen stets lagernd. 4087

„Servatius“

bestes Drahteisatz
eigenes Erzeugnis,
größte Dauerhaftigkeit.

Drahtmatten-Fabrikation.

Möbelhaus Serv. Matotter

Marburg,

Burggasse 2 Kaiserstraße 6.



Musikalien-Leihanstalt

Stiefiges Abonnement R. 2
Auswärtiges „ R. 3

Katalog 50 Heller.

Prospecte gratis.

Jos. Höfer

Musikalienhändler
und 1804

Instrumentenmacher

Marburg, Schulgasse 2.



SINGER

Nähmaschinen

für alle erdenklichen Nähzwecke.

Durch unsere sämtlichen Läden oder durch deren Agenten zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Gilt: Grazerstraße 22. Wind.-Graz: Kirchengasse 87.

Die ergebenst Gefertigte beehrt sich dem P. T. Publikum ihre

WEINHANDLUNG

nur Schulgasse 2

zu empfehlen, in welcher vorzügliche Weine in Gebinden und Flaschen zum Verkaufe kommen. Jeder Interessent wird gebeten, sich von der Güte der Weine persönlich zu überzeugen, welche von den bestbekanntesten und bestgelegenen Lagen Dalmatiens herkommen. Bei Abnahme von 5 Liter aufwärts wird die Zustellung kostenlos besorgt. Weine in Gebinden von 56 Liter aufwärts ab meinem Keller, Färbergasse 3, zehn Prozent billiger. Für die Echtheit und Herkunft der Weine übernehme ich jede Verantwortung und gebe 1000 R. demjenigen, der zu beweisen imstande wäre, daß der Wein, der hier verkauft wird, kein echter, natureller Traubenwein ist.

Firma F. Cvitanic' Wwe.

nur Schulgasse 2. 1237

Mineralwässer

frischer
Füllung
empfiehlt

Alois Quandt, Herrngasse 4.

Seit 1868 glänzend bewährt:

Berger's mediz. Teerseife

von G. Hell & Comp.

durch hervorragende Hygiene empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art

insbesondere gegen chronische u. Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopf- u. Bartgeschuppen, enthält 40 Proc. Borax u. unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam

Berger's Teerschwefelseife.

Als mildere Teerseife für Frauen und Kinder:

Berger's Glycerin-Teerseife.

Ferner ohne Teer die sehr gerühmte:

Berger's Borax-Seife

gegen Wunderrin, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautübel. Preis pro Stück jeder Sorte 70 Heller samt Zuweisung.

Neu: Berger's flüssige Teerseife

von vorzögl. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Bartgeschuppen sowie als Haarwuchsmittel. 1 St. R. 1.50. Begehren Sie ausdrücklich Berger's Seifen von G. Hell & Comp. und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Firmenzeichnung auf jeder Etiketle. Prämiert mit Ehrendiplom Wien 1873, Ehrenkreuz und gold. Med. Wien 1873 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Fabrik: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I. Helfferstorferstraße 11/12. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Zu haben in allen Apotheken Marburgs u. den anderen Städten Steierm.

Über Allerh. Ermächtigung Sr. kais. u. königl. Apost. Majestät.

30. k. k. Staatslotterie

für gemeinsame Militärwohltätigkeitszwecke

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen. Der Haupttreffer beträgt:

200.000 Kronen

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 2. Juli 1914. Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstraße 5, in Lottokollekturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abteilung f. Wohltätigkeitslotterien.)

Öffentliche zweiklassige Knaben- und Mädchen-Handelschule in Cilli mit einer Vorbereitungsstufe zur Knaben-Handelschule.

Die Einschreibungen finden vom 6. bis 15. Juli und vom 10. bis 15. September täglich von 11 bis 12 Uhr statt. Anmeldungen von auswärts können auch schriftlich erfolgen. — Aufnahmsbedingungen für den 1. Jahrgang: 1. Erreichtes 14. Lebensjahr im Aufnahmsjahre. 2. Zurückgelegte 3. Klasse Bürger- oder Mittelschule. 3. Bei geringerer Vorbildung die Ablegung einer Aufnahmsprüfung; die Aufnahmsprüfungen werden am 16. September abgehalten. — Aufnahmsbedingungen für die Vorbereitungsstufe: 1. Erreichtes 13. Lebensjahr im Aufnahmsjahre. Eine Aufnahmsprüfung findet nicht statt. Schüler der Vorbereitungsstufe sind auf Grund des § 23 des R.-V.-G. von der Volksschulpflicht befreit. — Anmerkung: Das Abgangszeugnis einer öffentlichen zweiklassigen Handelsschule ersetzt nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zur Gänze die Lehrzeit in einem Handelsgewerbe; die Absolventen sind auch vom Besuche der kaufmännischen Fortbildungsschulen befreit und genießen die Begünstigung der nur zweijährigen Militärdienstpflicht. Alle näheren Auskünfte erteilt die Direktion, auch schriftlich. Der Vorsitzende des Kuratoriums: Bürgermeister Dr. H. v. Jabornegg. 2260

Gerichtl. Versteigerung.

Das Häuschen an der Bezirksstraße Unter-Pulsgau-Windischfeistritz liegend, der Frau Rosalia Sattler gehörend, wird am 13. Juni 1914 samt 1 1/2 Joch Grund gerichtl. versteigert. Dasselbe eignet sich sehr gut auch für ein Wirtsgeschäft, umso mehr, da gleich über der Straße der Exerzierplatz liegt. Näheres beim Bezirksgerichte Windischfeistritz und an der Amtstafel dortselbst: 2262

Vertretung

Für den Rayon der Bezirkshauptmannschaft ist noch die eines beliebigen und gut eingeführten Spezialartikels der Zuckerwarenbranche an einen rührigen Herrn zu vergeben, welche mit Heimarbeit verbunden ist. Kleineres Kapital erwünscht, da auch vom eigenen Lager fakturieren muß. Nach dreimonatiger zufriedenstellender Leistung auf Wunsch auch gegen Fixum. Gest. Offerte unter „R 3827“ an Haasenstein und Vogler Akt.-Ges., Reichenberg i. B. 2240

Unentbehrlich für modern gekleidete Damen ist der Toiletenschutz (gesetzlich gesch.) In einschlägigen Geschäften erhältlich, andernfalls direkt disk. Versand durch Luna-Hauptdepot, Wien, IX. Pramergasse Nr. 3. Prospekt Nr. 32 gratis.

Goldgrube.

Wegen Abreise in das Ausland verkaufe mein Geschäftshaus, in welchem sich Gasthaus und Gemischtwarenhandlung befindet, komplett eingerichtet samt großem Warenlager um den Spottpreis von 14000 Kronen. Monatlicher Reinverdienst von 1500 Kronen wird nachgewiesen. Anträge unter „Goldgrube“ an die Verwaltung des Blattes.

Automobil Eine gutgehende Taschenuhr gratis demjenigen, der mir hundert Adressen aus Kaufkraft. Kreisen (Beamte, Lehrer, Landwirte, Forstpersonal usw.) einsendet. H. Hahn, Wien XIV., Kürnberggasse 2. 2259

SYRUP PAGLIANO das beste BLUTREINIGUNGSMITTEL. Erfunden von Prof. GIROLAMO PAGLIANO im Jahre 1838 in Florenz. In tausenden Familien seit über 70 Jahren mit Erfolg bewährt. Man verlange ausdrücklich in allen Apotheken den echten Syrup „GIROLAMO PAGLIANO“ mit der blauen Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift des Erfinders: Girolamo Pagliano. Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma Prof. Girolamo Pagliano in Florenz, Via Pandolfini (Prospekte auf Verlangen gratis und franko.)

Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Direktion Wien I., Sperrnplatz 1 empfiehlt sich zu Abschlüssen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien. Der Versicherungsstand pro 1913 beträgt 423 Millionen Kronen. Der Prämienreservenstand pro 1913 beträgt 125 Millionen Kronen. General-Agentenschaft für Steiermark und Krain Graz I., Schmiedgasse 40 wofelbst jederzeit streng reelle arbeitjame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden. Vertreter werden gesucht.

Wohnung 2 große, gassenseitige Zimmer, Vorzimmer, Küche, Balkon u. Gartenaussicht. Dasselbe mit einem großen gassenseitigen Zimmer an bessere Partei sogleich zu vermieten. Anzufragen bei Werm d. Blattes. 2266

Schöne Wohnung trocken, mit 1 Zimmer, Küche und Zugehör bis 1. Juni zu vermieten. Puffgasse 17. 1861

Möbel gut und billig, wegen Auflösung des Geschäftes zu haben bei W. Grebe, Tegetthoffstraße 28. 2251

Eine sehr reine jüngere Bedienerin wird sofort aufgenommen. Anfrage in der W. d. Bl. 2248

Altertümer. Auswärtiger Sammler kauft alle alten Gegenstände wie Porzellan, Schmuck, Gläser, Miniaturen, Bilder, Silbergegenstände, Stickerien und alte eingelegte Möbel zu Liebhaberpreisen. Adressen bitte an die Werm. d. Blattes einzusenden unter „Altertümer“. 2257

Landrealität Süd-Steiermark, Bezirk Marburg, zirka 14-5 Joch, zirka 2000 Obstbäume, ein Teil schlagbarer Wald, Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude mit Rinder- u. Schweinestall, Hühnerstall, Tenne usw., Preßgebäude, massiv, mit Preßkammer, Wagenremise, 2 Keller, Quellenwasser. Einnahmen für Obst und Wein zirka 5000 K. Preis samt den landwirtschaftlichen Geräten 22.000 Kronen. Günstige Zahlungsbedingungen, Auskünfte an direkte Käufer kostenlos durch die Verwaltung des „Realitäten-Markt“ Graz, Hamerlinggasse 6 (3094).

Flaschenweine Dalmat. Rotwein, Dopollo Vit. 80 S. Schwarzw. 88 S. Dessertwein 1-28 S. Prosecco Dessertw. 3-8 S. Weißwein 80 S. garantiert echter Dalmatiner Treber-Branntwein Liter R. 1-60, hochfeiner slawonischer Slivovitz Liter R. 1-92, feinste Vitöre empfiehlt 1832

Alex. Palfinger Branntweinbrennerei Dalmatiner Weinhandlg., Wittinghofgasse 13.

Wegen Ankauf eines Autos verkaufe meine 2 PONY welche für Zug und zum reiten sehr gut abgerichtet, samt Geschirr und Wagen um 1500 K. Rudolf Gottlich, Kaufmann, Saal.

Hochwasser! Zu den Pfingstfeiertagen kauft jede Familie am billigsten: Gutes Kalbfleisch, per Kilo R. 1-60 und prima Rindfleisch zum billigen Preise nur bei Edm. Muchitsch Tegetthoffstraße 8 neben Gasthof „zur Traube“.

Auf! Wohin? Zum Buschenschank Freidegg, E. Sabatoscheg, Aufgang Villa Demuschel, Leitersberg. 2261

Zu vermieten ist bis 1. Dezember eine dreizimmerige Wohnung an ruhige stabile Partei. Parkstraße 22.

Möblierte Wohnung bestehend aus 1 Zimmer und Küche u. Rabinett vom 15. Juni zu vermieten. Adresse in der Werm. d. Bl. 2246

Leicht zu führendes Geschäft von einer Frau gesucht. Anträge unter „Lebensfähig“ an die Werm. d. Bl. 2270

Schönes Landhaus in großem Obstgarten, am Berge gelegen ist preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Villa Walbesruh, Egydi-Tunnel. 2268

Druckorten für die Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine empfiehlt die Buchdruckerei L. Kralik Marburg, Edmund Schmidgasse 4.

33 Keller nur kostet die überaus wertvolle und gesuchte Broschüre Jeder sein eigener Kräuterhaus-Arzt, mit 6, 12 oder 15 gemischten Postkarten 65, 90 oder 100 Heller in Wfm. Zusendung franko. Wiederverkäufer usw. (10 S. Rückmarke) gesucht. 2236 J. Eichardtste K a a d e n, Postfach 27, Bhm.

Intellig. junge Dame wünscht ehrl. Bekanntschaft eines eben solchen gutsituierten Herrn. Anonym zwecklos. Zuschr. erbeten unter „Diskretion 29“ an die W. d. Bl. Nur gegen Schein. 2242

Kleiner Besitz 15 Minut. vom Hauptplatz entfernt, mit Haus und Wirtschaftsgebäude, 2 1/2 Joch Grund, davon Obst- und Gemüsegarten ist zu verkaufen. Anzufragen Brunnorf, Schulgasse 9.

Restaurant- und Kaffeehauseröffnung nächst dem Sanatorium „Friedensheim“ in St. Georgen a. P. Ausschank der besten Eigenbauweine. Götz Märzenbier. Für warme und kalte Küche ist stets gesorgt. Rückfahrtsgelegenheiten billigt im Hause.

Weinhaus Alwies. 1912er Wein, 1 l 72 Heller 1913er 1 l 96 Heller Vorzügl. Rotwein R. 1-12 Wermutwein Götz Märzenbier. Kalte Küche Großer Saal mit Pianino. Orchestrion. Sitzgarten. Es ladet ergebenst ein Hochachtungsvoll Josef Zimmermann, 1906 Besitzer.

Marburger Marktbericht

vom 23 Mai 1914

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Bacholderbeeren	Kilo	1	80
Rindfleisch	"	1	80	Kren	"	1	—
Kalbfleisch	"	2	—	Suppengrünes	"		48
Schafffleisch	"	1	20	Kraut, saures	"		28
Schweinefleisch	"	2	—	Rüben, saure	"		—
" geräuchert	"	2	20	Kraut 100 Köpfe	"		20
" frisch	"	1	80	Getreide.			
Schinken frisch	"	1	80	Weizen	Zentn.	24	—
Schulter	"	1	70	Korn	"	18	—
Viktualien.				Gerste	"	16	—
Kaiseranzugmehl	Kilo		48	Hafer	"	16	50
Mundmehl	"		44	Ruturuz	"	16	—
Semmelmehl	"		40	Hirse	"	21	—
Weißpohlmehl	"		38	Haiben	"	19	—
Türkenmehl	"		30	Bohnen	"	—	—
Haibdenmehl	"		56	Geflügel.			
Haibdenbrein	Viter		40	Indian	Stück		—
Hirsebrein	"		36	Gans	Paar	6	—
Gerstbrein	"		36	Ente	"	—	—
Weizengries	Kilo		48	Dachhühner	"	2	40
Türlengries	"		30	Brathühner	"	5	—
Gerste, gerollte	"		50	Kapaune	Stück		—
Reis	"		48	Obst.			
Erbsen	"		64	Apfel	Kilo		—
Linjen	"		84	Birnen	"		—
Bohnen	"		30	Rüffe	"		—
Erdäpfel	"		06	Diverse.			
Zwiebel	"		50	Holz hart geschw.	Meter	9	—
Knoblauch	1		20	" ungeschw.	"	10	—
Eier	Stück		1	" weich geschw.	"	8	—
Käse (Topfen)	Kilo		50	" ungeschw.	"	9	—
Butter	3		—	Holzfohle hart	Stett.	1	80
Milch, frische	Viter		20	" weich	"	1	70
" abgerahmt	"		12	Steinfohle	Zentn.	2	80
Rahm, süß	"		80	Seife	Kilo		84
" sauer	"		96	Kerzen Unschlitt	"	1	40
Salz	Kilo		26	" Stearin	"	1	88
Rindschmalz	3		—	" Styria	"	—	—
Schweinschmalz	1		80	Heu	Zentn.	8	—
Speck, gehackt	"		1	Stroh Lager	"	7	—
" frisch	"		2	" Futter	"	6	50
" geräuchert	"		2	Streu	"	5	50
Kernfette	"		—	Bier	Viter		46
Zwischten	"		80	Wein	"		96
Zuder	"		92	Branntwein	"		80
Rümmel	1		30				
Pfeffer	2		40				

Ferdinand Rogatsch

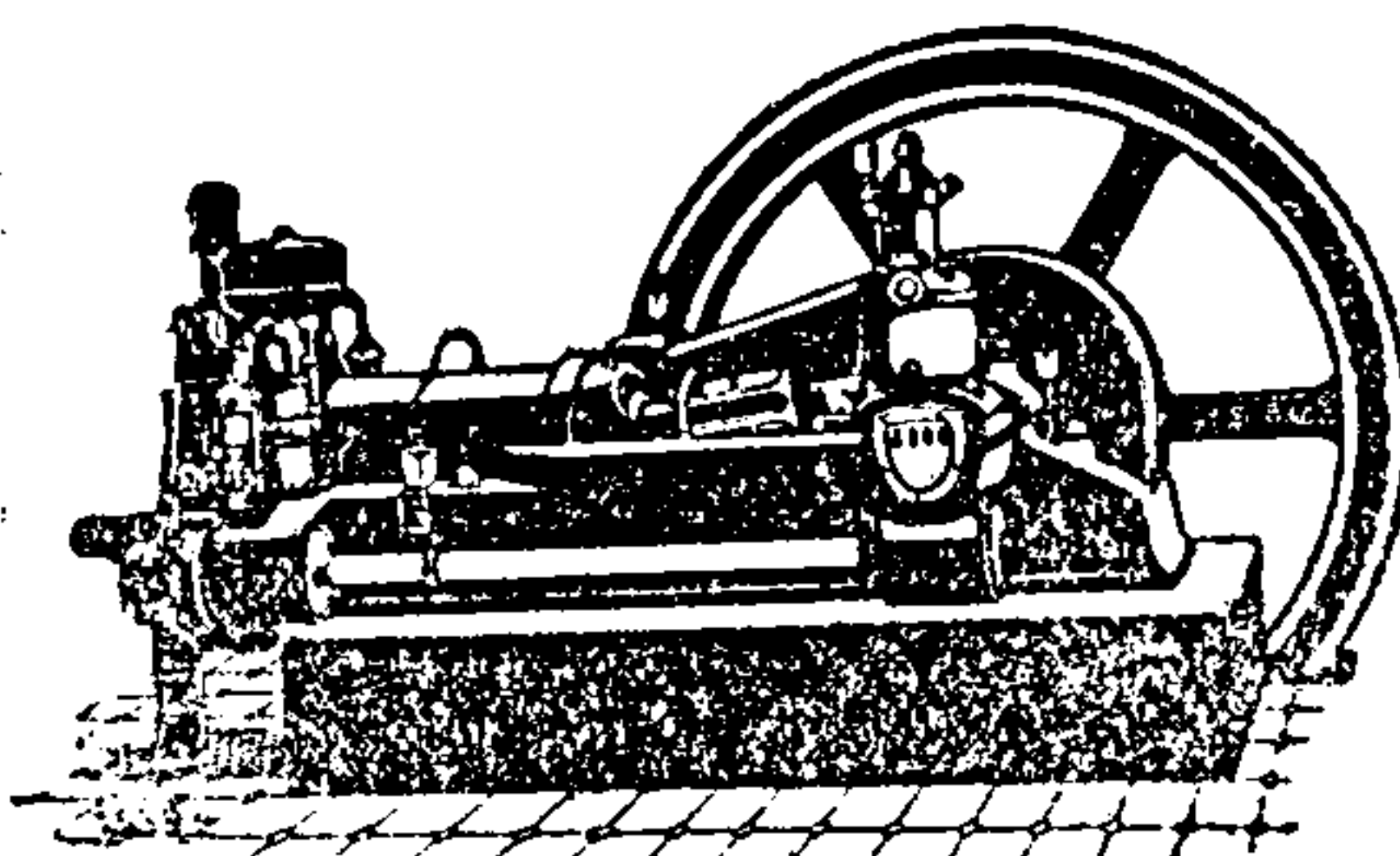
Fernsprecher **Marburg, Fabriksgasse 17.** Telegramm-Adresse: **Rogatsch Marburg.**
 Nr. 188.

empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Zaunpfeiler, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden
 (Kunstsalzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Abort usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Unerreicht in Bezug auf Haltbarkeit, Zuverlässigkeit und sparsam im Betriebe sind unsere

Original 'Otto'-Motoren u. Lokomobilen



Rohölmotoren, Dieselmotoren, Sauggasmotoren, komplette Sauggasanlagen. Prospekte gratis und franko.

Langen & Wolf, Wien, X, Laxenburgerstrasse 53/1

Vertretung Ing. Franz Lach, Graz, Theodor Körnerstrasse 47/II.

L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

Edmund Schmidgasse 4 Marburg a. D. Edmund Schmidgasse 4

Billigste Berechnung
 Solideste Ausführung
 Schleunige Lieferung

Int. Telephon Nr. 24
 Bestand seit 1795
 Check-Konto 15.378

Diese mit neuesten Schriften u. Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur

Übernahme aller Druckaufträge

von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen.

Gutes Papiermaterial Nur auf speziellen Wunsch Kundenbesuch.

Halte keine Agenten.

Verlag der „Marburger Zeitung“.

Deutscher Bote für Steiermark u. Kärnten (Marburger Adresskalender).

Marburger Ankündigungsanstalt Kleiner Fahrplan für Untersteiermark.

Altberühmtes

Schwefel-Heilbad :: **Warasdin-Töplitz** (Kroatin)

Eisenbahn-, Post-, Telephon- und Telegraphen-Station. Neues Kurhotel. — Elektrische Beleuchtung. — Altberühmte Schwefeltherme + 58° C. Empfohlen bei Gicht, Rheuma, Ischias etc. Trinkkuren bei hartnäckigen Hals-, Brust-, Kehlkopf-, Leber-, Magen- und Darmleiden. Elektrische Massage. Schlamm-, Kohlensäure- und Sonnenbäder und Heißluftbehandlung. Das ganze Jahr geöffnet. 1505 Moderner Komfort. Neue Hotels. Herrl. Umgebung. Militärmusik. Kurarzt: Dr. J. Lochert. Prospekte gratis.

Stauend billiger **Möbelverkauf!**

Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation erstandene Josef Kregarische Möbelwarenlager, bestehend aus modernen Schlaf- und Speisezimmern, Kredenzen, Salonkästen u. tische, Schreib-, Speise- und Waschtische, Nachtkästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und Karmissen, wird abgegeben in Marburg:

Kärntnerstraße 40.

Geehrte Bauinteressenten und Kunden!

Gefertigter übernimmt sämtliche in sein Fach einschlägigen Regiearbeiten. Auch moderne Arbeiten werden fachkundig, prompt und billigt ausgeführt. Ergeben sich inzwischen notwendige Maurerarbeiten, so werden selbe durch einen Maurermeister billigt berechnet.

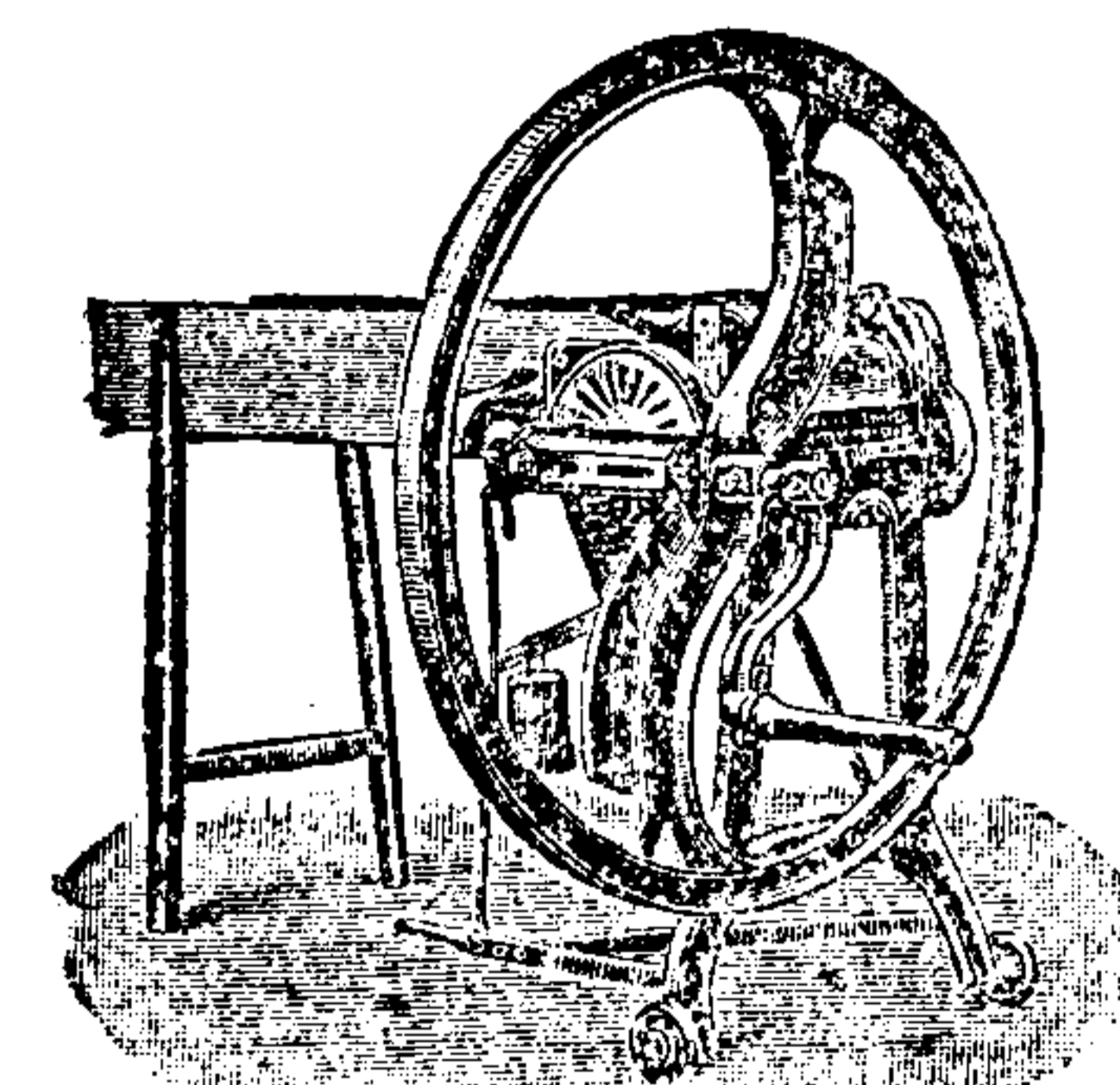
Johann Spes, Zimmermeister u. Dampfsägebesitzer
Marburg a. D., Windenauerstraße 26. 1414

44 Jahre an der Spitze.

Josef Dangl's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a. (Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Jauchepumpen, Wiesenmoosseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchscher“,



Benzinmotore.

Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechne ich zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen Josef Dangl's Nachf. zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.

„Perjana“

bestes

Kinder-Kraftnähmehl für Säuglinge

Wöchnerinnen und Konvaleszenten. Höchster Nährwert, leicht verdaulich. — Zu haben in Marburg:

Schuhengel-Apotheke A. Girak
Tegetthoffstraße 33. 374
A. S a v o f t, Magdalenen-Apotheke.

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.

Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.

Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.

Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.

Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.

Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch empfiehlt die

Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.

Nichts anderes zum Kaffee nehmen als

LOBOSITZER Kaffee-Gries



Ist von schmackhafter kräftiger Würze. Ausgiebigkeit, schöner Färbung

VERLANGEN SIE STETS LOBOSITZ

Eternit - Schiefer

Nur dann echt, wenn jede Platte die gesetzl. geschützte Wortmarke



Eternit

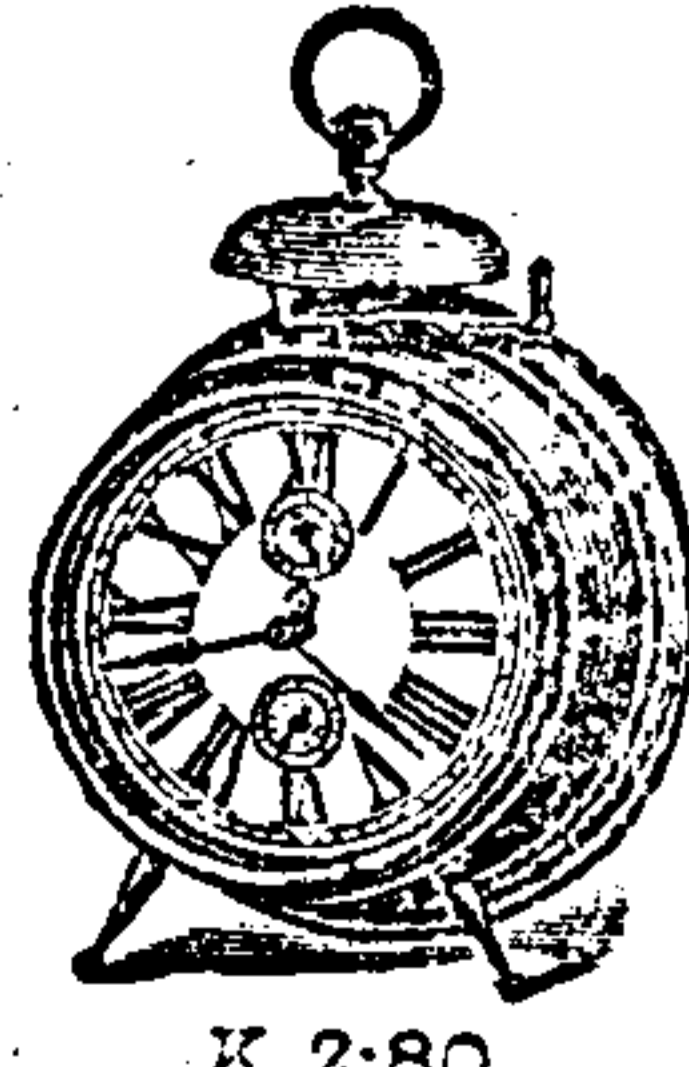
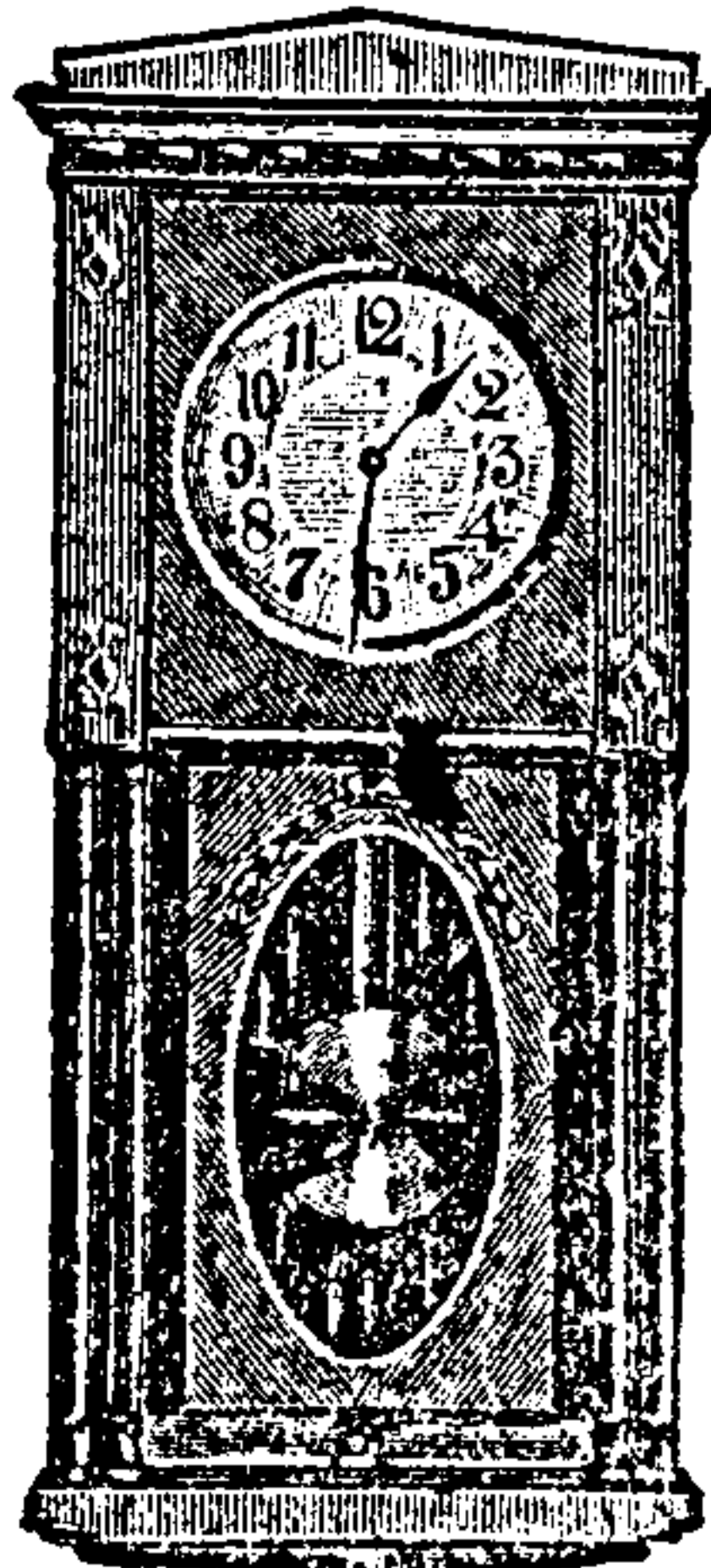
in erhabener Schrift trägt.

Reparaturlose Dachdeckungen

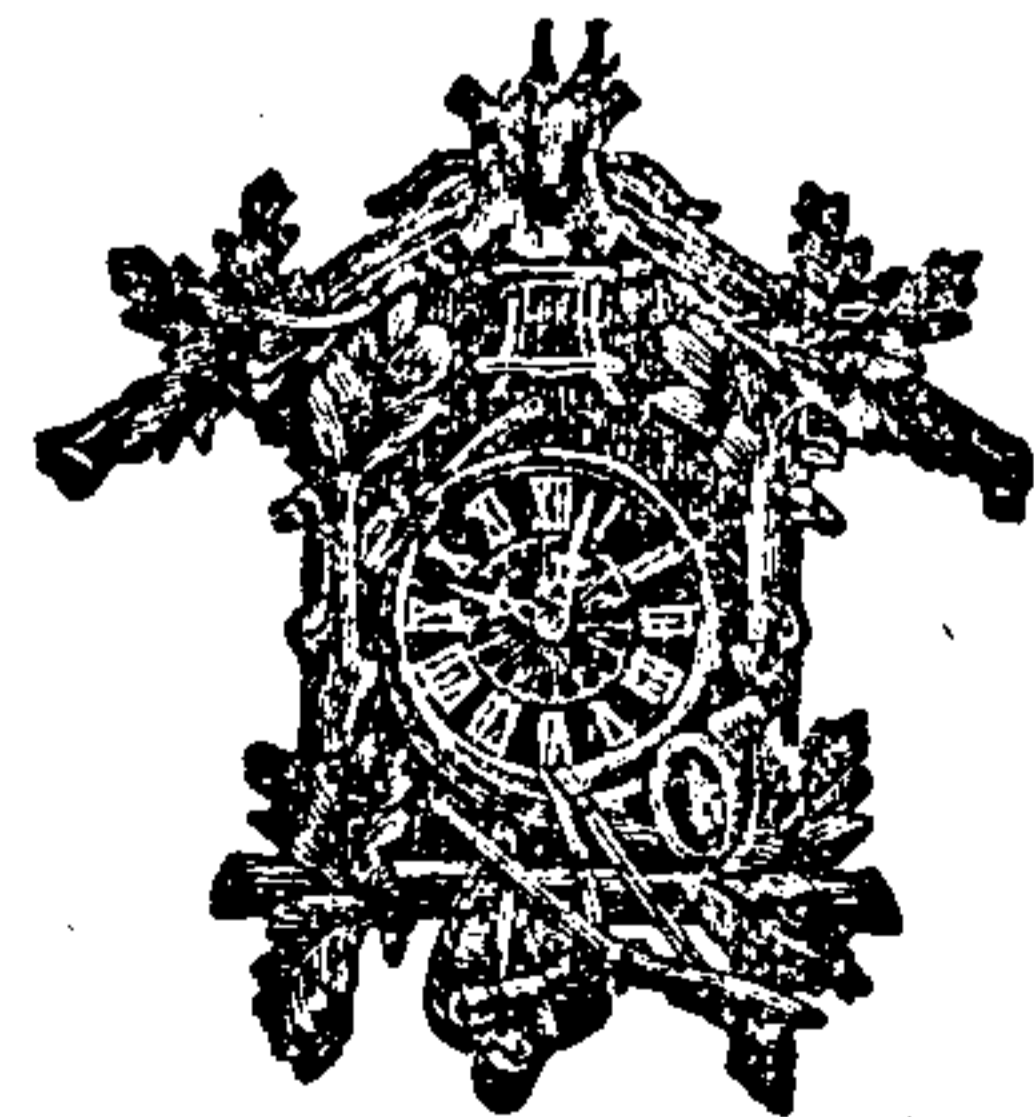
ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK
VÖCKLABRUCK OB. OE. WIEN IX/1

Wetterfeste Mauerverkleidungen

Vertretung: Rudolf Blum & Sohn, Dachdeckungsgeschäft, Marburg.



K 2-80.



Michael Jlgers Sohn

Schätzmeister Uhrmacher des Gerichtes
Herrergasse Nr. 15
gegenüber Warenhaus Gustav Pirchan.

Gelchäftshaus

auf gutem Posten wird unter günstigen Bedingungen verkauft, auch realer Tanz nicht ausgeschlossen. Anfragen „Goldstern“ hauptpostlag. Marburg. 2052

Backhühner

per Stück R. 2.80 bei Fein, Gasthaus zur Schießstätte. 2177

Ein gutes, altes Ölgemälde

und ein Buch „Gelobt sei Jesus Christus“ wird verkauft. Anzufragen Brunngasse 1, 1. Stock, vis a vis der Stiege von 2-3 Uhr nachm. 2038

Pfingst-Sonntag den 31. Mai
bei günstiger Witterung
Garten-Konzert

im herrlichen
Gastgarten der Gastwirtschaft „Villa Langer“
ausgeführt von der beliebten 2188
Unterlander-Kapelle.

Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.
Für bekannt vorzügliche Getränke und gute kalte Speisen
sorgen und zu zahlreichem Besuche laden
S. und S. Gerluschnigg.

Ob Schön! Ob Regen!
Gambrinushalle
Saal oder Garten.



Samstag den 30., Sonntag
den 31. Mai
und Montag den 1. Juni

:: Varieté-, Kabarett- ::
und Wiener
:: Volkssänger-Abend ::
! Maier-Walter !

und
die Stroh Wittiber.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Heller.
Sonn- und Feiertags-Nachmittagsvorstellung
Anfang halb 4 Uhr. Eintritt 40 Heller.

Geschäftsübersiedlung.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich der sehr geehrten
Bewohnerschaft von Marburg und Umgebung die höfliche Mit-
teilung zu machen, daß er sein 2166

Hutmachergeschäft

von der Draugasse auf den

Hauptplatz (Ludwigshof)

gegenüber der Moiskirche

verlegt hat. Durch seine Fachkenntnisse ist derselbe in der an-
genehmen Lage, nur gute Ware bei billigster Berechnung zu
liefern und werden auch alle Reparaturen in eigener Wert-
stätte auf das solideste ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Ludwig Hlustig

Hutmachermeister.

Restaurations „Kreuzhof“.

Pfingstsonntag und Pfingstmontag 1914

: Garten-Konzert. :

Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

Hierzu macht die freundlichste Einladung S. Musger.

Privatküche

Färbergasse 3

Unterfertigte empfiehlt dem geehrten Publikum ein gutes
Gabelfrühstück, Mittag- und Abendessen zu billigsten
Preisen, sowie auch alkoholfreie Getränke. 1976
Um zahlreichen Besuch bittet **Sermine Reistenhofer.**



Achtung auf Blitzgefahr!

KARL PIRCH, Elektrotechniker

Spezialist für Blitzableiter

übernimmt sämtliche Reparaturen alter Blitzableiter.
Die Untersuchung und Ausprobierung erfolgt mit
den neuesten Apparaten. Kostenvoranschläge für
Neuanlagen sowie mit erstklassigen Referenzen stehe
ich sehr gerne gratis zur Verfügung.

.. Eine Sensation zur Uebersiedlung! ..
Möbel-Magazine, kein Gewölbe,

daher um 30 Prozent billiger, bei

M. Mandl, Viktringhofgasse 18 (Ecke der Grabengasse).

Kundmachung.

Am Montag den 15. Juni
vormittags 9 Uhr wird das

Hengras

im Lizitationswege auf der
Gube der Sofie Fraß in St.
Margarethen a. B. bei Marburg
verkauft werden. 2235

Joh. Jager, Verwalter.

Wohnung

Zimmer und Küche für ruhige
Partei zu vermieten. Wo, sagt
die Verm. d. Bl. 1954

In 2245

Frauenloses Heim

wünscht jüngere Frau unterzukom-
men. Selbe besitzt alle Eigenschaften
einen Haushalt wustergiltig führen
zu können Geneigte Zuschriften erb.
unter „Frauenloses Heim“ Marbg.
oder Umgebung in der W. d. Bl.

Kinder-

Sportwagen

fast wie neu, billig abzugeben. An-
frage in der W. d. Bl. 2247

Schöne Wohnung

Zimmer und Küche mit Wasserlei-
tung und Speise, Balkon, Garten-
anteil billig zu vermieten. Anfrage
Puffgasse 22. 2255

Großes schönes zweifenstriges

möbliert. Zimmer

mit separatem Eingang sofort zu
vermieten. Anzufragen Burggasse 22,
1. Stock, Tür 11. 2250

Kinderwagen

zu laufen gesucht. Zuschriften unter
„Kinderwagen“ an W. d. B. 2254

Gasthaus-Übernahme.

Erlaube mir dem P. T. Publikum
von Marburg und Umgebung höf-
lich mitzuteilen, daß ich das

**Gasthaus Winterlich
in Maria-Rast**

übernommen habe. Ausschank guter
Naturweine und Göker Märzenbier.

Sehr schöne Regelbahn.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Anna Chlumsky,
Lokomotivführerwitwe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, die uns
anlässlich des Ablebens unserer unvergesslichen Mutter usw.,
der Frau

Maria Pock

zusammen, sowie für das ehrende Geleite zur letzten Ruhe-
stätte sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Marburg, am 30. Mai 1914.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Wohltätigkeits-Konzert

zu Gunsten der

Freiwilligen Feuerwehr u. deren Rettungsabteilung

in Marburg, ausgeführt von der

Südbahnwerkstätten-Musikkapelle

im hübsch renovierten Gastgarten

Heins Gastwirtschaft Schiesstätte

Am Stadtteich, nur bei günstiger Witterung

Pfingstsonntag den 31. Mai 1914.

Beginn halb 3 Uhr nachmittags. Eintritt 30 Heller.

Kinder mit den Eltern frei.

In Anbetracht des wohltätigen Zweckes und meinem eifrigen Be-
streben, meinen geehrten Gästen nur mit dem Besten zu dienen, bitte ich
um recht zahlreichen Besuch.

Hugo und Regina Hein.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen
und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Café u. Restauration

mit Varieté nebst Tabak-Trasik, Pavillon in Wien, Prater-
Hauptallee, zu verkaufen gegen Bar oder genügende Sicher-
stellung. Offerte sind zu richten unter Angabe der Vermögens-
verhältnisse an Josef Bauer, Wien, X., Rothenhofgasse 43.